

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

Großes Special

Die neuen Sprinter

- Autotrail
- Bavaria Camp
- Bimobil
- Bresler
- Carthago
- Concorde
- CS
- Eura Mobil
- Ferber
- Frankia
- Hymer
- Laika
- La Strada
- Mercedes-Benz
- Mirage
- Phoenix
- Rapido
- Rimor
- RMB



Billiger und
umweltfreundlich:
**Sprit sparend
fahren**

Profitest: Knaus Traveller 700 FG



Urlaub bei
unseren Nachbarn
Frankreich

Mit dem Mobil zur
TOUR DE FRANCE

Unangefochten



Schneller, höher, weiter: Die Jagd nach Rekorden und Superlativen beschränkt sich schon lange nicht mehr nur auf den Sport. Inzwischen, so scheint es, ist selbst das ganz normale Leben zum Dauer-Wettkampf geworden. Kein

Wunder also, dass sich auch bei den Reisemobilien ein Trend zu immer mehr Komfort und schierer Größe abzeichnet.

Allerdings trifft das hauptsächlich auf Deutschland zu, wo immer mehr Hersteller

in die Achtmeter-Klasse aufrücken. Ganz im Gegensatz zu unseren europäischen Nachbarn, die mit ihren Mobilien fast durchweg unter der 3,5-Tonnen-Grenze bleiben und sich deshalb mit weniger als sieben Meter Länge bescheiden.



Weil die neuen Achtmeter-Flaggschiffe in aller Regel auch mit immensen Tankkapazitäten und jedem erdenklichen Komfort ausgestattet werden, verlangen sie nach Chassis, deren zulässige Gesamtmasse deutlich über fünf Tonnen liegen sollte. Und da gibt es nicht allzu viel Auswahl.

Lastwagen-Chassis vom Schlag eines Mercedes Atego, MAN L 2000 oder Iveco Euro-Cargo mit ihren 7,5 Tonnen kommen für die meisten Reisemobilisten – aus den unterschiedlichsten Gründen – nicht in Betracht. Fiat Ducato mit Al-Ko-Doppelachs-Chassis, Mercedes Sprinter und VW LT liegen deutlich – letztere selbst bei Auflastung unter Ausnutzung aller technischen Reserven immer noch – unter fünf Tonnen.

Bleibt als praxisgerechtes Basisfahrzeug für die Achtmeter-Klasse eigentlich nur der Iveco Daily übrig, der bis zu sechs, in einer demnächst lieferbaren Variante sogar bis zu sechsein-

halb Tonnen tragen darf. Mehr oder weniger allein auf weiter Flur ist er vor allem auch, weil sein schärfster Konkurrent, der arg in die Jahre gekommene Mercedes-Großtransporter Vario, vielen Reisemobilisten zu teuer und zu ruppig ist.

Rosige Zeiten für Iveco. Zumindest für die nächsten zwölf bis 15 Monate. Denn dann will Mercedes mit einem Sechstakter-Sprinter den Kampf gegen den derzeitigen Solisten in der Klasse zwischen 4,5 und 7,5 Tonnen, den Iveco Daily, aufnehmen.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger
Frank Böttger

BLICKPUNKT

Lieferfristen für Reisemobile

Wer heute sein Traummobil bestellt, bekommt es frühestens im Sommer – lange Wartezeiten als Hindernis für die Branche? 8

MAGAZIN

Schulung für GTÜ-Ingenieure

Hymer-Experten geben spezifisches Wissen über Reisemobile an Sachverständige weiter 12

Nachrichten

Bordatlas 2000; Messe Reise/Camping in Essen; Neues von VDWH und DCHV; Entwicklungen der Branche; Händlernachrichten, Meldungen



14

Unterschriftenaktion

REISEMOBIL INTERNATIONAL macht sich stark für einen zweijährigen Rhythmus der Hauptuntersuchungen bei Mobilen von 3,5 bis 7,5 Tonnen 31

Truck-Trial

Schlamschlacht der dicken Kisten 38

Internet-Magazin

Neues aus dem Netz der Netze 40

TEST & TECHNIK



PROFITEST

Profitest
Knaus Traveller 700 FG – Alkovenmobil mit rundlichen Formen 44

Praxistest

Laika Ecovip 200 i – italienischer Integrierter, umgebaut von Riepert 56

Probefahrt

Rapido 972 M – französischer Integrierter 62

Großes Special

Der neue Sprinter von Mercedes-Benz – modifizierte Basis für Reisemobile 66

Vorgestellt – 19 Reisemobile auf dem neuen Mercedes-Benz Sprinter 70

Premieren

Alpha & Car 600 80

Phoenix 9000 L 82

Mobile Neuheiten

84

Neues Zubehör

Nützliches für die Reise 86

PRAXIS

Sprint sparen

Tipps zum Fahren mit dem Reisemobil 88

Lesermobil

Pick-up von Christina und Ronald Penzel 92

Händlerporträt

Wohnwagen Wenk, Heidelberg 98

Wohlgeformt: Der Knaus Traveller 700 FG macht mit seinen äußersten Rundungen auf sich aufmerksam. Innen wirkt das Alkovenmobil eher konventionell. Wie beurteilen es die Profis im Test?

Seite 44



Bedächtig: In Zeiten steigender Spritpreise sind Tipps zum billigeren und umweltfreundlicheren Fahren bares Geld wert

Seite 88



Elegant: Der Rapido Randomeur 972 M zieht mit seinem exklusiven Erscheinungsbild die Blicke auf sich. Aber bewährt sich der Integrierte auch unterwegs? Probefahrt

Seite 62

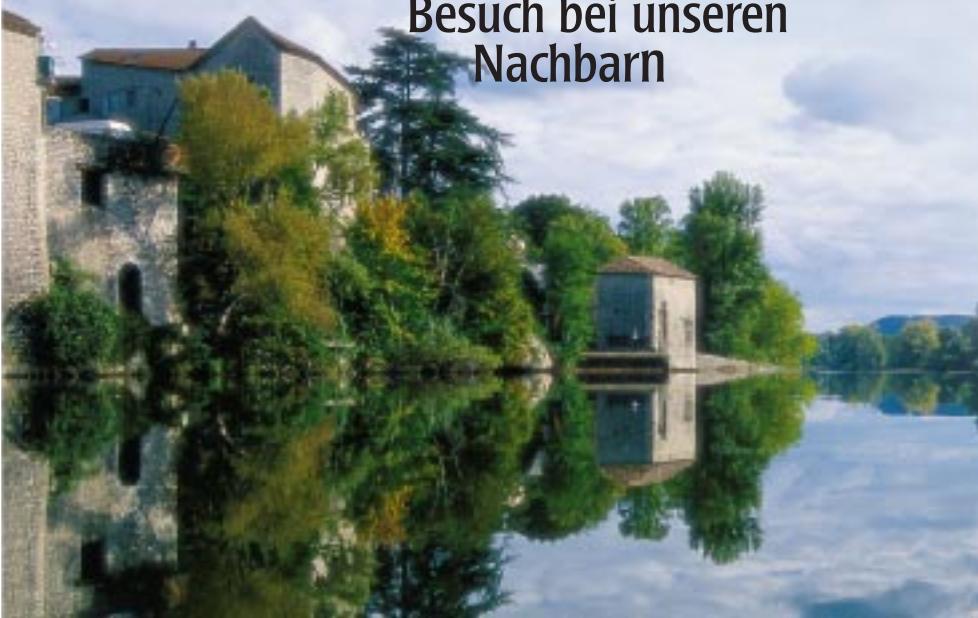


Entwickelt: Auch der neue Mercedes-Benz Sprinter dient sich als Basis für Reisemobilausbauten an. Die 19 wichtigsten Modelle zeigen ein großes Special

ab Seite 66



Lebenslustiges
Frankreich
Besuch bei unseren
Nachbarn



Bretagne: Reise ans Ende der Alten Welt ★ **Ardèche:** Kahnfahrt durch die Schlucht ★ **L'Isle sur la Sorgue:** Markt und Menschen ★ **Bresse:** Land und fettes Federvieh ★ **Futuroscope:** Filme und Tour de France ★ **Mobil Magazin:** Tipps für Trips ★ **Nibelungen-Zug:** Auf den Spuren deutscher Helden ★ **Reiserätsel** ★ **Fähren in Europa:** wichtige Verbindungen und Adressen ★ **Kinderspaß mit Rudi und Maxi** ★ **Rezepte für zwei Flammen** ★ **Stellplätze und Sammelkarten**

ab Seite 151

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Bretagne

Reise ans Ende der Alten Welt 152

Ardèche

Kahnfahrt durch die Schlucht 162

L'Isle sur la Sorgue

Markt und Menschen 166

Bresse

Land und fettes Federvieh 170

Futuroscope

Visuelle Abenteuer 176



Mobil Magazin

Auf zur Tour de France 2000, Tipps für Trips 178

Nibelungen-Zug

Auf den Spuren deutscher Helden 182

Reiserätsel

14 Tage Camping an der Côte d'Azur zu gewinnen 184

Fahren in Europa

Für Reisemobilisten: wichtige Verbindungen und Adressen 186

Kindervergnügen mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Freizeitspaß 193



Rezepte für zwei Flammen

Leckereien für die mobile Küche 197

Stellplätze und Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte 227

FREIZEIT



Clubporträt

Laika-Club Deutschland 238

Club-Nachrichten

Neues aus der Szene, Treffs & Termine 240

RUBRIKEN

Editorial

Mangelware 5-Tonnen-Chassis 5

Treffpunkt

Briefe an die Redaktion 150

Bezugsquellen

Alle Adressen auf einen Blick 236

Vorschau, Impressum



244

Schön der Reihe nach

Reisemobile sind stark gefragt – werden die langen Lieferzeiten zum Hindernis für die Branche?

Trans-Jürgen Burkert ließ aufhorchen: „Lieferzeiten belasten die Branche“, gestand der Präsident des Herstellerverbands VDWH im Januar auf der Stuttgarter Messe CMT, „Spontankäufe dürften sich eher schwierig gestalten.“

Als Hymer-Vorstand kennt der 56-Jährige die Lage genau: Die Nachfrage nach Reisemobilen ist vielerorts größer als das gegenwärtig verfügbare Angebot.

Die Folge sind Lieferfristen, wie sie bislang für Reisemobile als ungewöhnlich galten. Wer heute sein Wunsch-Fahrzeug bestellt, bekommt es wohl frühestens im Juni ausgeliefert, je nach Marke auch deutlich später: Kleinere Hersteller sind zum Teil bis in den Herbst ausverkauft.

Kaum ein Problem hat, wer sich nicht auf ein spezielles Mobil oder eine ganz bestimmte Ausstattung versteift: Wer sich flexibel zeigt, kann Lieferfristen umgehen. Dennoch besteht durch den Lieferengpass die Gefahr, dass die lange Wartezeit manch potentiellen Kunden abschreckt, er womöglich die Marke wechselt oder schlimmstenfalls den Wunsch nach dem eigenen Reisemobil ganz aufgibt.

Eine solche Entwicklung wäre fatal, befindet sich die Branche nach vorangegangenen eher mageren Jahren doch gegenwärtig wieder im starken Aufwind: Die Zahl neu zugelassener Reisemobile in Deutschland lag mit 15.665 Einheiten im vergangenen Jahr fast so hoch wie zuletzt 1993. Und der Januar hat bereits mit positiven Zahlen das Jahr 2000 eingeläutet.

Die Zeichen deuten demnach trotz langer Lieferzeiten in eine positive Richtung. So beruhigt auch der stellvertretende Geschäftsführer und Pressesprecher des Hersteller-

verbandes VDWH, Peter Hirtschulz, 43: Sicherlich seien individuelle Wünsche beim Reisemobil derzeit möglicherweise eingeschränkt. „Aber keine Panik, die Hersteller haben auf breiter Front alle Register gezogen, um die Nachfrage der Kunden zu befriedigen.“

Eura Mobil zum Beispiel ist bis Anfang Juni zu 92 Prozent ausverkauft (Stand: Februar 2000). „Natürlich sind die verbleibenden acht Prozent zu wenig, um auf das veränderte Kaufverhalten der Kunden und deren erhöhte Nachfrage kurzfristig zu reagieren“, weiß Dr. Holger Siebert, 40, Geschäftsführer des Herstellers aus Spandlingen.

Um dennoch so viele Reisemobile wie möglich auf den Markt zu bringen, hat Eura Mobil die Belegschaft um 40 auf 200 Mitarbeiter und die Arbeitszeit um neun auf 44 Stunden pro Woche erhöht. Die Überstunden fließen auf Konten, die später im Jahr, wenn es ruhiger zugeht, in Freizeit oder klingende Münze umgewandelt werden.

Außerdem kann Eura Mobil Neufahrzeuge kanalisieren, die entweder zu den Händlern oder in die hauseigene Vermietkette DRM fließen – je nach Bedarf lässt sich da laut Siebert „einiges jonglieren“.

Auch Hymer puffert über die eigene bundesweite Vermietung Hymer Rent den Bedarf an neuen Reisemobilen. Ebenso hat der Hersteller aus Bad Waldsee die Arbeitszeit auf bis zu 42 Stunden und die Belegschaft auf 1.000 Mitarbeiter aufgestockt. „Unsere Produktionsbänder sind ausgereizt“, be-

Cartoon: Aurel Voigt



stätigt Vertriebsleiterin Ursula Ruppe, 50: „Wir produzieren mehr Integrierte der B-Klasse als je zuvor.“

Auch Hymer ist bis Ende Mai ausverkauft – größtenteils auf Vorbestellung. Und daran verdeutlicht sich die Verantwortung des Händlers für den Absatz: Hat er kundengerecht, vor allem aber rechtzeitig geordert, bringt er seine Fahrzeuge wie gewünscht an den Mann.

„Geschick bei der Disposition ist gefragt“, bestätigt Hans-Jürgen Hess, 55, Geschäftsführer des Händlerverbandes DCHV, und verweist auf praktizierte Kollegialität: „Cleverer Händler tauschen untereinander.“ So ließe sich vermeiden, dass die Saison wegen der Lieferzeiten bis in den Juni praktisch schon jetzt gelaufen sei.

Generell jedoch geht laut Hess der Trend zu großen Handelsbetrieben, die den Kunden außer mit Dienstleistung und Service mit einem breiteren Angebot mehrerer Marken und deren unterschiedlichen Lieferzeiten binden: „Solchem Druck sind viele kleine Händler nicht gewachsen. Starke Handelspartner hingegen profitieren von der gegenwärtigen Situation.“

Positiv für den Handel ist laut Hess, dass die spürbar steigende Nachfrage nach Reisemobilen den Rabattdruck mindert: „Mehr und mehr Händler gehen nicht mehr bis an die Schmerzgrenze.“ Freilich werde Nachlass gewährt, aber nicht mehr in dem Maße wie bis noch vor kurzem – obwohl Kunden nach wie vor speziell auf Messen die Preise zu drücken versuchten.

Ein verändertes Kundenverhalten bemerkt Karlheinz Wanner, 55, Mehrmarkenhändler aus Dettingen/Teck: „Das Interesse am Reise-

mobil ist unglaublich gestiegen.“ Viele Kunden hätten so rechtzeitig ein Fahrzeug bestellt, dass sie es pünktlich zu Saisonbeginn bekommen. „Wer allerdings zu spät ordert und auf bestimmte Extras beharrt, der hat ein Problem.“

Der Vorteil speziell großer Händler liegt auch darin, dass sie relativ weniger Kapital in Reisemobilen binden müssen, die auf dem Hof stehen. Obendrein gehen sie kein Risiko bei der Ausstattung ein – falsche Polsterstoffe oder Gardinen spielen heuer quasi keine Rolle, weil die Käufer schon vor einigen Monaten genau nach ihren Wünschen geordert haben. Wanner frohlockt: „Die Fahrzeuge kommen, und die Kunden holen sie sofort ab.“

Nach wie vor floriert das Geschäft mit gebrauchten Reisemobilen: 3,15 Milliarden Mark setzte die Branche im vergangenen Jahr mit Freizeitfahrzeugen aus mindestens zweiter Hand um, fast so viel wie mit neuen, die 3,25 Milliarden Mark erwirtschafteten.

Hochwertige, weil fast neue Gebrauchte stammen aus dem eigenen Vermietgeschäft der Händler, das gegenwärtig laut Wanner einen wahren Boom erlebt. Allein auf der Stuttgarter CMT hat der schwäbische Händler Mietverträge im Wert von 120.000 Mark abgeschlossen: „Das ist sensationell.“

Sicherlich seien unter den Mietern auch Kunden, die wegen der langen Lieferzeiten den Kauf auf das nächste Jahr verschieben.

Allerdings beobachten Händler derzeit übermäßig viele neue Interessenten, mit denen sie ihre Kundenkarre aufstocken.



Diese Trends bestätigen die von Fachleuten attestierte Reiselust der Deutschen. So rechnen die Volkswirte der Dresdner Bank damit, dass die Deutschen im Jahr 2000 für Auslandsreisen 92 Milliarden Mark ausgeben – sechs Prozent mehr als 1999. Die Bereitschaft, sich den Urlaub etwas kosten zu lassen, ist demnach deutlich ausgeprägt.

Daran haben auch Reisemobilisten einen Anteil: Die Zahlen und Tendenzen der ersten Monate des neuen Jahrtausends bestätigen, dass zunehmend mehr Deutsche darauf erpicht sind, ihren Urlaub im Reisemobil zu verbringen.

Die langen Lieferzeiten der Reisemobilbranche dürften sie daran nicht hindern – selbst wenn sie ein wenig warten müssen, getreu dem Motto: schön der Reihe nach. cgp



Familienfreundlich:
Der Herstellerverband VDWH zielt in seiner Imagewerbung auf Eltern mit Kindern.

VDWH-Imagekampagne

Auf die Familie gesetzt

Den Boom der Branche haben auch Familien ausgelöst, die sich fürs Reisemobil interessieren. Kein Wunder, dass auch die diesjährige Medienkampagne des Herstellerverbands VDWH wieder auf diese Gruppe zielt.

Dazu schaltet die Industrie 43 Imageanzeigen, die von Februar bis Juni 2000 in 14 Zeitschriften titeln flächendeckend 130 Millionen Leser ansprechen sollen. Zusätzlich wird es Filme und Sendungen fürs Fernsehen geben, in denen das Reisemobil eine wichtige Rolle spielt.

Mehr Maut

Österreichs neue Regierung hat in ihrem Programm festgelegt, die Autobahngebühren zu erhöhen. So soll das Jahres-Pickerl für Pkw statt 79 künftig 140 Mark kosten, die Wochenplakette 15 statt wie bisher 10,50 Mark. Allerdings ist damit frühestens 2001 zu rechnen.

Frühling bei Kuno's

Am 1. und 2. April 2000 lädt Hymer- und T. E. C.-Händler Kuno's Mobile Freizeit im Süden Kassels zum Frühlingsfest mit großem Gewinnspiel ein. Tel.: 05665/962920.

Azur-Katalog

Azur stellt seinen neuen Katalog 2000/2001 vor. Er zeigt auf 70 Seiten die 33 Anlagen der Campingplatzkette in Deutschland



und Norditalien. Überdies veranstaltet Azur im Juni zwei Clubreisen an den Idrosee, nach Venedig und Verona.

Anmeldeschluss sind der 31. März und der 31. April 2000, Tel.: 0711/4093-510, Fax: -580, Internet: www.azur-camping.de.

Wilk-Tage bei Kast

In Berghülen veranstaltet Wohnwagen Kast vom 31. März bis 2. April 2000 eine Hausmesse. Zu sehen gibt es die neuen Reisemobile von Concorde und LMC. Tel.: 07344/921344. Fachleute von Truma und der CC-Bank geben Auskunft.

■ Pilotseminar Hymer/GTÜ

Ingenieure drücken

Reisemobil- und Fahrwerkspezialisten geben ihr Fachwissen an Prüfingenieure weiter.



Einblick: Experten zeigen den Ingenieuren der GTÜ, worauf es beim Reisemobil ankommt.

Wie soll ich beurteilen, ob die nachträglich eingegebauten Klappen die Stabilität des Reisemobils beeinträchtigt?

Wie kann ich feststellen, ob der Fahrradträger tatsächlich hält? Fragen über Fragen, die bei dem Pilotseminar Reisemobil/Wohnwagen der Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ) Anfang Februar 2000 auf die beiden Leiter Joachim Schorpp, 35, und Gunnar Koller, 34, einprasseln.

Beide schulen normalerweise Hymer-Mitarbeiter im Werk Bad Waldsee: „Unsere Kunden sind meist Hymer-Händler und Monteure. Sie sollen auf demselben Wissensstand sein wie die Techniker im Werk“, erläutert Joachim Schorpp, Leiter des Hymer-Schulungszentrums.

Doch dieses Mal drücken 15 GTÜ-Ingenieure die Schulungsbank, denen die Hauptuntersuchung/Sicherheitsprüfung bei Reisemobilen nach Paragraph 29 der StVZO sowie die

Abnahme von Ein- und Anbauten nach Paragraph 19 (3) der StVZO am Herzen liegt. Mit von der Partie in Bad Waldsee ist auch GTÜ-Akademieleiter Peter Herget, 46: „Wir wollen einen Einblick bekommen, wie sich Fachleute, die den ganzen Tag mit Reisemobilen umgehen, diesen Fahrzeugen stellen.“ Schließlich bilden Reisemobile nur einen eher geringen Anteil der GTÜ-Klientel.

Joachim Schorpp versorgt die Ingenieure zunächst mit Fachwissen anhand der Hymer-Modellpalette: Wandaufbauten, Verbindungssysteme, Klebetechnik, Befestigungsmöglichkeiten von Anbauteilen. In einem Rundgang durchs Werk erhalten die KfZ-Ingenieure anschließend Anschauungsunterricht vor Ort: vom Fahrge-

stell bis hin zur fertigen Hymer-B-Klasse – die GTÜ-Männer sind beeindruckt.

Der Nachmittag steht im Zeichen von Al-Ko. „Ist ein Auflaufdämpfer defekt oder nicht?“ Auch Al-Ko-Kundendienstleiter Peter Hornung, 45, sieht sich von einer ganzen Reihe von Fragen aus der Überprüfungspraxis konfrontiert. Er gibt Hinweise, wie innerhalb weniger Minuten eine konkrete Antwort möglich ist: Gibt es einen Schlag beim Bremsen oder Anfahren, gelte es, den Dämpfer auszuwechseln.

Peter Hornung spricht ein Problem an, das für Reisemobile wie für Caravans gleichermaßen gilt: „Hohe Stillstandszeiten sind der größte Feind der Technik. Vor allem die Bremsen nehmen sie übel“,

Draufblick:
Schäden müssen mit Kenneraugen beurteilt werden.



Schulbank

warnt er, Urlaubsfahrten quasi aus dem Stand heraus zu starten.

Auf großes Interesse stoßen bei den GTÜ-Ingenieuren die Reparaturmöglichkeiten von Karosserieteilen an Reisemobilen. Anhand von Dias zeigen Joachim Schorpp und Gunnar Koller Mobile mit erheblichen Schäden, die Hymer in Bad Waldsee repariert hat. Das Auswechseln neuer Wände oder auch nur das Beplanken mit Aluminium – je nach

Schadensfall ist die sachgerechte Variante zu wählen. Die Hymer-eigene Service-Werkstatt zeigt, was möglich ist: Die Reparatur von kleinen Dellen oder gar der Austausch ganzer Dachpartien, die Möglichkeiten in Bad Waldsee sind vielfältig.

„Wir haben von ihrem Fachwissen profitiert“, resümiert Peter Herget. Bei folgenden Seminaren ähnlicher Thematik möchte er gern weiter auf das Hymer-Fachwissen zurückgreifen. **hmp**

Foto: Heiko Paul



Durchblick: Der Fachmann weiß, wie ein Schaden zu reparieren ist.

KURZ & knapp

Schwäbische Tage

In Calw-Hirsum organisiert Abel & Neff am 1. und 2. April 2000 einen Reisemobilmarkt. Präsentiert werden die neuen Modelle von Cristall, CI-Wilk, Frankia, Tabbert und Weippert. Tel.: 07051/59096.

Hausmesse bei Knoll

Der Eura Mobil- und Concorde-Händler Knoll Caravanning veranstaltet vom 17. bis 19. März 2000 eine Hausmesse. Tel.: 06402/5250-0.

Alles neu

Großes Eröffnungsfest am 8. April 2000: Rimor Nothhaft in Emmering bei München ist auf ein größeres Gelände in die Moosfeldstraße 2a umgezogen. Jetzt führt der Händler auch Reisemobile von Due Erre. Tel.: 08141/524969.

Brechtel mit Tabbert

Die Freizeitwelt Ebert Brechtel in Maintal führt neben LMC und Hobby nun auch Reisemobile und Caravans von Tabbert. Tel.: 06181/45842.

Umgezogen

Der Bonner-Camping-Freizeit-Shop ist in die Siegfried Leopold Straße 62 in Bonn-Beuel umgezogen und hat täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Am 25. März 2000 steigt hier ein Frühlingsfest. Tel.: 0228/472402, Internet: www.camping-Heinz.de.

Troll-Katalog

Reiseveranstalter Troll Tours stellt seinen 52-seitigen Katalog Nordland Sommer 2000 vor. Er enthält auch Angebote für Mietmobile in Skandinavien. Tel.: 0431/6645230.

■ Bordatlas 2000

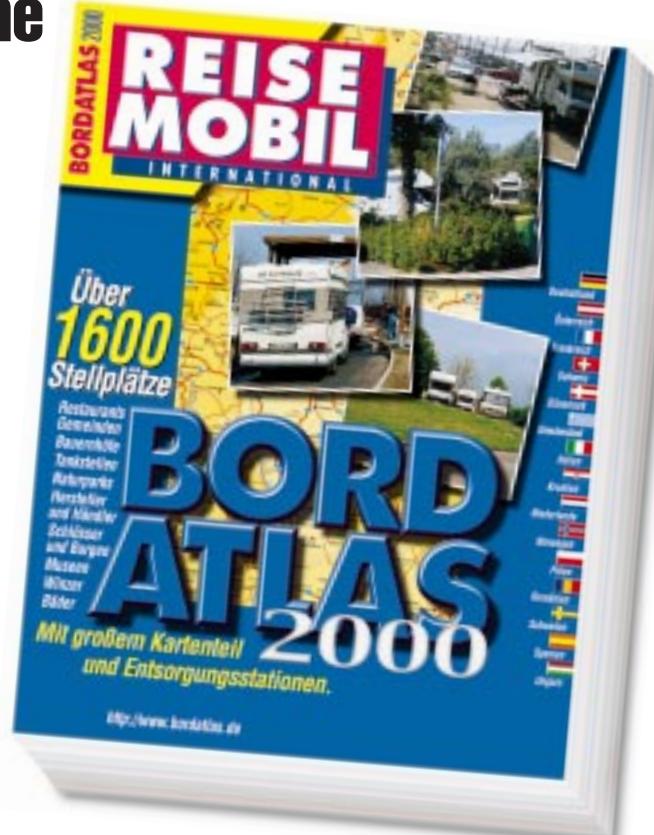
Pfundige Sache

REISEMOBIL INTERNATIONAL legt seinen bislang gewichtigsten Stellplatzführer vor.

Masse allein macht den Bordatlas 2000 von REISEMOBIL INTERNATIONAL nicht aus. Wohl aber überzeugen die Zahlen: Mehr als 1.600 Stellplätze in Städten und Gemeinden, an Burgen und Museen, auf Bauernhöfen und Weingütern, an Spaßbädern und Freizeitparks weist das neue Standardwerk aus, alle Infos wurden frisch recherchiert und auf den neuesten Stand gebracht. Das Gros dieser Stellplätze befindet sich in Deutschland, ein kleinerer Teil im angrenzenden Ausland.

Die mehr als 400 Seiten des Bordatlas 2000 nennen überdies Ver- und Entsorgungsstationen, listen interessante Feste für Reisemobilisten auf und liefern Hinweise auf Campingplätze rund um die Expo 2000.

Der Bordatlas 2000 ist seit Mitte März im Handel, überall dort, wo es auch REISE-



MOBIL INTERNATIONAL gibt. Er ist gebunden zu haben oder als CD-ROM, jeweils für 24,80 Mark: deutlich mehr Informationen als im Jahr zuvor – aber zum selben Preis.

Greifen Sie zu:
Neuer Bordatlas 2000 von REISEMOBIL INTERNATIONAL mit mehr als 1.600 Stellplätzen.
Gebunden zu haben oder als CD-ROM für je 24,80 Mark.

■ Gasflaschen aus Aluminium

600 Stellen zum Tauschen

Für Gasflaschen aus Aluminium gibt es jetzt ein Pfandsystem. Organisiert haben diesen Service der Flaschenhersteller Alugas, Flüssiggasversorger Tyczka und Campingzubehör-Großhändler LG Freizeitwelt. Laut Tyczka tauschen gegenwärtig 600 Campinghändler, Tankstellen und Baumärkte die Gasflaschen aus Aluminium, Tendenz steigend. Eine Liste der Tauschstellen gibt es bei der LG Freizeitwelt, Tel.: 09721/89077.

Eine neue, elf Kilogramm fassende Flasche kostet 200 Mark plus Füllung. Vorteil: Mit Füllung wiegt sie laut Hersteller zehn bis zwölf Kilogramm weniger als eine vergleichbare Stahlflasche.



■ Reise/Camping in Essen

Feuerwerk der guten Laune

Ein tolles Angebot hält REISEMOBIL INTERNATIONAL auf der Messe in Essen für Sie bereit – und möchte mit Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, auf eine erlebnisreiche Saison anstoßen.



Eintritt:

Erwachsene: 16 Mark
Jugendliche ab 10 Jahren, Schüler, Studenten: 10 Mark
Kinder von 6-9 Jahren: 4 Mark
DCC-Mitglieder: 10 Mark
Eintritt ab 15 Uhr (Mi-Fr): 9 Mark
Zwei-Tages-Ticket: 28 Mark

Stellplätze:

Parkplatz P 2 in der Nähe des Eingangs Ost, 10 Mark/ Tag (bitte reservieren). Mit Strom, Ver- und Entsorgung: 15 Mark/Tag, Tel.: 01805/221514. Campingplatz im Löwental in Essen-Werden mit Transfer-Service zur Messe. Tel.: 0201/492978.

Infos:

Messe Essen, Tel.: 0201/7244-243

Wenn die Messe Reise/Camping in Essen vom 22. bis 26. März 2000 öffnet, haben es die Leserinnen und Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL besonders gut. Jeder Besucher, der den Stand 5-21 in Halle 5 besucht, bekommt hier kostenlos ein Glas Sekt: Stößen Sie mit uns an auf eine glückliche, erlebnisreiche wie erholsame Fahrt ins neue Jahrtausend. Damit nicht genug: Der obenstehende Coupon verbilligt den Eintritt in die Messe von 16 auf 11 Mark. Wenn das kein Angebot ist.

An dem Stand von REISEMOBIL INTERNATIONAL sind Sie herzlich willkommen, um mit den Mitarbeitern der Zeitschrift zu fachsimpeln: Lassen Sie es sich nicht nehmen, Themen anzuregen, ihre Erfahrungen kundzutun oder einfach mal ein Päuschen einzulegen.

Außerdem können Sie sich schlau machen, wie es um den Gebrauchtmarkt steht: Unmittelbar neben dem Stand finden Sie das Internet-Café von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Hier stehen Terminals für Sie bereit, an denen Sie nach Herzenslust kostenlos im Internet

Gutschein für ermäßigten Eintritt

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie an der Tageskasse der Messe eine ermäßigte Eintrittskarte für 11 statt 16 Mark. Dieser Gutschein gilt nicht für bereits ermäßigte Karten.



kurz & knapp

Hausmesse bei Raule

Vom 17. bis 19. März 2000 lädt der Dethleffs-Exklusiv-Händler Raule Mobile Freizeit in Wiesbaden-Schierstein seine Kunden zur Hausmesse ein. Tel.: 0611/20077.

Tolle Gewinne

Einen Tag der offenen Tür veranstaltet der LMC- und Weinsberg-Händler Caravan Heiner am 15. und 16. April 2000. Auf dem Gelände des Karosseriefachbetriebs für Reisemobile und Caravans in Röthenbach geht es an diesem Tag ab in die Lüfte – mit einem Heißluftballon. Wer Glück hat, gewinnt eine von drei Freifahrten im Ballon. Tel.: 0911/576676.

Krokor feiert

Der LMC-, Knaus- und Eifel-land-Händler Caravan-Krokor feiert am 1. April 2000 sein buntes Frühlingsfest. Ort des Geschehens: Klein Oßnig am Rande des Spreewalds in der Hauptstraße 12/a. Tel.: 0355/537271.

Familienfeier

Zum zweiten Mal treffen sich Besitzer der Dethleffs-Family-Card vom 1. bis 4. Juni 2000 rund um das Werk in Isny. Auf dem Programm stehen Ausflüge in die nähere Umgebung, zum Bodensee sowie Werksbesichtigungen. Infos bei Volker Gross, Tel.: 07562/987-215, Fax: -216.

Hereinspaziert

Das Autohaus Pauli in Remscheid lädt am 1. und 2. April 2000 zur Hausmesse. Präsentiert werden neue Modelle von Concorde, Eura-Mobil, Duo-Van und Eifelland. Tel.: 02191/344064.

■ VDWH/DCHV: gemeinsame Aktion

Kinderleicht zum Händler



Um Familien, die Interesse am Reisemobil zeigen, den Gang zum Händler zu erleichtern, starten Herstellerverbund VDWH und Händlerverbund DCHV eine gemeinsame Aktion: „Mal mal mit“ lautet das Motto, Zielgruppe sind Kinder von acht bis elf Jahre.

In sechs bundesweit erscheinenden Kinderzeitschriften schalten die Verbände dazu Anzeigen, parallel zu der Werbekampagne in Titeln für Erwachsene (siehe Seite 10). Bei Reisemobilhändlern liegen entsprechende Broschüren aus.

Darin sind die Kinder aufgefordert, einem neuen Plüscht-Maskottchen einen Namen zu geben. Außerdem sollen sie ein Bild malen, das, zusammengesetzt aus allen Einsendungen, ins Guinness-Buch der Rekorde eingehen könnte. Als Dankeschön bekommen die Kinder per Post einen Aufkleber, ein Caravan-Junior-Magazin und, wohl eher für Papa gedacht, ein Händlerverzeichnis. Beim anschließenden Gang zum Handelspartner bekommt das Kind für einen Gutschein das Maskottchen und/oder ein Effektposter. Bei dem leuchten nachts Sterne und Mond.



Animiert zum Mitmachen: Broschüre und Maskottchen von VDWH und DCHV zur gemeinsamen Aktion für Kinder.



Flagge zeigen:

Ständig umlagert war der Stand von REISEMOBIL INTERNATIONAL auf der Freizeitausstellung im Februar 2000 in Berlin. Die Besucher zeigten sich beeindruckt von dem breit gefächerten Angebot der Fachzeitschrift – und ihrem Auftritt unterm Funkturm.

Foto: Warzecha

■ Massen und Abmessungen Europäische Norm durchgesetzt

Ab der Saison 2001 gleichen die Hersteller von Reisemobilen die Aussagen in ihren Prospekten bezüglich der Zuladung für den In- und Auslandsmarkt an. Damit werden sie den Ansprüchen der Produkthaftung gerecht. Die Änderung geht auf einen Beschluss des Arbeitskreises Massen und Abmessungen des Herstellerverbands VDWH vom 17. Januar 2000 zurück. Demnach erfolgt künftig die Berechnung der fahrzeugspezifischen Zuladung ausschließlich über die quasi identischen Grundlagen der Richtlinie 92/21/EWG sowie über die DIN EN 1645-2 und DIN EN 1646-2. Die bisher gängige Praxis, die Zuladung nach Paragraph 41 StVZO zu berechnen, entfällt.

Eine Vorreiterrolle in Bezug auf Massen und Maße hat übrigens REISEMOBIL INTERNATIONAL als erste Fachzeitschrift der Branche übernommen: Schon seit Ausgabe 5/99 liegt die europäische Norm DIN EN 1646-2 allen Fahrzeugberechnungen zu Grunde.



■ Branchenempfehlung Klare Reaktion

Eine Empfehlung für den Schutz gegen Herausfallen aus oberen Kojen gibt der Herstellerverbund VDWH an die Branche. Damit reagiert der Verband auf den tödlichen Unfall eines Kleinkindes im Herbst vergangenen Jahres (REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/99). Die Empfehlung umfasst drei Punkte:

1. Die verwendeten Sicherheitsnetze müssen mindestens den Normenanforderungen entsprechen.
2. Eine Schlaufenbildung muss wirksam verhindert werden.
3. Der Hersteller hat dafür Sorge zu tragen, dass an geeigneter Stelle vermerkt wird, dass Kleinkinder von unter drei Jahren bei der Nutzung von oberen Kojen zu beaufsichtigen sind. Weiterhin empfiehlt der VDWH den Herstellern von Reisemobilen, die Norm DIN EN 1646-1 Motorcaravans Teil 1 für Sicherheitsnetze in Freizeitfahrzeugen anzuwenden.



Foto: Paul

Empfehlung:
VDWH spricht Punkte aus, die obere Kojen sicher machen sollen.

Tanz in den Mai

Die reisemobilfreundliche Stadt Sinzig-Bad Bodendorf bittet von 28. April bis 1. Mai 2000 zum Reisemobiltreffen mit Wanderung und Stadtührung, Besuch im Thermalbad, Fahrradtour nach Ahrweiler und Tanz in den Mai. Gasprüfung zum Sonderpreis von 25 Mark. Die Stellplatzgebühr beträgt an diesem Wochenende acht Mark pro 24 Stunden. Anmeldungen bis zum 15. April, Tel.: 02642/980500.

Campingführer

Der Landesverband der Privatcampingplätze Dänemark gibt einen kostenlosen Campingführer 2000 heraus. Insgesamt 325 Campingplätze beschreibt der 220 Seiten starke, durchgehend farbige Katalog in dänischer, deutscher, holländischer und englischer Sprache. Tel.: 0045/75/712962.

Pieper-Katalog

Der Gladbecker Freizeitmarkt Pieper gibt für fünf Mark einen Zubehörkatalog zum Camping und Caravaning heraus. Er ist 500 Seiten dick und telefonisch zu bestellen: 02043/69922, Fax: /66961, Internet: www.pieper-freizeit.de.

Fest bei Wolf

Camping-Wolf in Dieskau bei Halle lädt am 1. und 2. April 2000 zum Hausfest ein. Außer Neuheiten von Bürstner und Rimor stellen sich österreichische Campingplätze vor. Firmen beraten zum Thema Solar, Gas und Schwimmbad. Tel.: 0345/5800878.



Modell	zul. Ges.gew. in Tonnen	Motor mit Kat	Leistung kW/(PS)	Kasten in Mark	Fahrgestell in Mark
FT 330 kurz	3,3	2,4 l TD	55/(75)	—	35.700
	3,3	2,4 l TDE	66/(90)	—	37.400
	3,3	2,4 l TDE	88/(120)	—	39.500
FT 330 mittel	3,3	2,4 l TD	55/(75)	39.700	37.100
	3,3	2,4 l TDE	66/(90)	41.400	38.800
	3,3	2,4 l TDE	88/(120)	43.500	40.900
FT 350 mittel	3,5	2,4 l TD	55/(75)	41.700	38.400
	3,5	2,4 l TDE	66/(90)	43.400	40.100
	3,5	2,4 l TDE	88/(120)	45.500	42.200
FT 330 lang	3,3	2,4 l TD	55/(75)	41.100	38.500
	3,3	2,4 l TDE	66/(90)	42.800	40.200
	3,3	2,4 l TDE	88/(120)	44.900	42.300
FT 350 lang	3,5	2,4 l TD	55/(75)	43.100	39.800
	3,5	2,4 l TDE	66/(90)	44.800	41.500
	3,5	2,4 l TDE	88/(120)	46.900	43.600

■ Pilote/Frankia/Levoyageur

Neuer internationaler Zusammenschluss

Die französische Pilote-Gruppe, zu der auch die deutsche Frankia Fahrzeugbau GmbH in Marktschorgast gehört, hat Levoyageur übernommen. Einen entsprechenden Vertrag haben Pilote-Inhaber Philippe Padiou und der Chef von Levoyageur Patrick Perdreau am 25. Januar 2000 unterzeichnet.

Levoyageur mit Sitz in Montreuil-Juigné beschäftigt 37 Mitarbeiter und erwirtschaftet mit individuellen Reisemobilen der gehobenen Oberklasse 40 Millionen Francs per anno. Ziel des neuerlichen Zusammenschlusses ist, europaweit in allen Marktsegmenten mit verschiedenen Modellen vertreten zu sein.

■ Ford Transit

Preise stehen fest

Ford hat die Preise für den neuen Transit (REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/00) bekanntgegeben. Demnach kosten die als Basis für Mobile relevanten Modelle:



Foto: Bötger
Dient als Basis für Reisemobile: neuer Ford Transit, jetzt mit Preisen.

Verbesserter Service:

Zubehörspzialist Linnepe aus Ennepetal eröffnet jetzt eine Vertriebsniederlassung. In den Räumlichkeiten von Gelderland-Mobile entsteht eine Schaltzentrale für Linnepe-Produkte. Thomas Zeppelin, Geschäftsführer des Handelsbetriebs in Geldern, übernimmt die Verantwortung im neuen Stützpunkt. Ab Anfang April richtet Linnepe eine Service-Hotline ein: 0180-5466373 – die Zahlenkombination ergibt auf Tasentelefonen mit Buchstaben den Namen Linnepe. Zudem informiert das Unternehmen im Internet über seine Produkte: www.A-Linnepe.de.



Leitet die neue Niederlassung: Thomas Zeppelin, rechts, hier mit Linnepe-Geschäftsführer Nicolaus Hirsch.

■ Mobilvetta Design

Sechs Jahre Garantie

Mobilvetta Design gewährt ab sofort sechs Jahre Garantie für die Dichtigkeit seiner Integrierten. Obendrein erhält jedes Reisemobil dieser Kategorie eine Nummer, damit es für seinen Besitzer noch einzigartiger und persönlicher wird.

Um dem künftigen Stellenwert Integrierter gerecht zu werden, hat der italienische Hersteller Anfang dieses Jahres seine dritte Produktionsstätte in Barberino Val d'Elsa eröffnet: Auf 12.000 Quadratmetern, davon 6.000 überbaut, entstehen ausschließlich integrierte Reisemobile.

kurz & knapp

Bis nach Irland

Kuga Tours, Kulmbach, organisiert vom 30. Juni bis 20. Juli 2000 eine Reise in den Norden Schottlands. Weiter geht die geführte Tour über Nordirland bis in den Süden Irlands. Tel.: 09221/841-10, Fax: -30.

Urlaub zu gewinnen

LMC verlost im Rahmen seines Frühjahrsfestivals 2000 bei seinen Händlern als zweiten und dritten Preis 14 und sieben Tage Urlaub im Liberty-Alkovenmobil. Die Aktion findet von März bis Ende Mai statt.

Feier in Witten

Zum 15. Mal lädt Womika, Mietstation und freier Händler, zur Ausstellung nach Witten. In der Arthur-Imhausen-Straße 8 sind gebrauchte Reisemobile der Marken Hymer und Westfalia zu sehen, Tel.: 02302/189504, Internet: www.womika.de.

Schau bei Ardelt

Hausmesse in der Reisemobilzentrale Münsterland: Vom 20. bis 26. März 2000 zeigt Händler Ardelt, Wettringen, die neuesten Modelle von Winnebago, Concorde, LMC, Carthago und Esterel. Tel.: 02557/98745, Internet: www.ardelt.com.

Spaß bei Meier

Sein alljährliches Frühlingsfest veranstaltet der Leverkusener Hymer-Händler Camping-Caravanning Meier am 18. und 19. März 2000 in der Adolf-Kaschny-Straße 9. Tel.: 0214/868270, Fax: /65060.

Qualität sichern:

Seit Januar entsteht bei Eura Mobil eine neue, 10.000 Quadratmeter große Halle direkt neben der bestehenden Montagehalle. Die Investition von zehn Millionen Mark für die verdoppelte Produktionsfläche war laut Geschäftsführer Dr. Holger Siebert, 40, notwendig geworden, um die Qualität der Reisemobile bei den seit Jahren steigenden Produktionszahlen zu gewährleisten.



Noch vor den Sommerferien soll der neue Teil des Werks fertig sein. Bis dahin sind in Sprendlingen 50.000 Kubikmeter Erde bewegt sowie 1.800 Tonnen Stahl und 1.600 Kubikmeter Beton verarbeitet worden.

■ Fritz Berger

Katalog und Gewinner

2000
Hauptkatalog

Europas größtes Spezialversandhaus für Camping, Caravaning und Freizeit

Hocherfreut: Familie Probst aus Konstanz hat bei Fritz Berger einen Knaus Traveller C 510 gewonnen.

Dickes Ding:
Fritz Berger präsentiert sein Sortiment auf mehr als 450 Seiten im neuen Katalog 2000.

01805/330-100, Fax: -500, Internet: www.Fritz-Berger.de.

Beim großen Jubiläums-Gewinnspiel des vergangenen Jahres von Fritz Berger hat übrigens Familie Probst aus Konstanz den Hauptpreis gewonnen: einen Knaus Traveller C 510 im Wert von knapp 60.000 Mark.

■ Aktion Sicherer Caravan

Gasprüfung auch an Reisemobilen

Die im Landesverband Württemberg des Deutschen Camping-Clubs (DCC) zusammengeschlossenen regionalen Clubs führen im April wieder die Sonderaktion „Sicherer Caravan“ durch. Fachleute überprüfen die Gasanlage auch von Reisemobilen, die Aktion findet in der Regel auf dem Gelände des örtlichen TÜV statt. Die Hauptuntersuchung kann also gleich miterledigt werden. Für DCC-Mitglieder des Landesverbands ist diese Aktion kostenlos.

Hier einige Termine im Überblick:

26. März
• Öhringen, CC Hohenlohe.

1. April
• Balingen, CC Zollern-Alb.

8. April
• CC Sindelfingen;
• Biberach, CC Donau-Ries;
• Schwäb. Hall, CC Hohenlohe;
• Nürtingen, CC Nürtingen;
• Stuttgart, CC Stuttgart;
• Tuttlingen, CC Tuttlingen;
• Ulm, CC Ulmer Spatzen;
• Hebsack, CC Waiblingen;
• Göppingen, CC Welzheimer Wald;
• Sindelfingen, CC Sindelfingen.

15. April
• Ehingen, CC Ehingen;
• Freudenstadt, CC Freudenstadt;
• Friedrichshafen, CC Friedrichshafen;
• Geislingen, CC Göppingen;
• Heidenheim, CC Heidenheim;
• Reutlingen, CC Reutl.-Tübingen;
• Wolfach, CC Rottweil-Schramb.

28. April
• Bad Mergentheim, CC Crailsheim.

27. Mai
• Reutlingen, CC Reutlingen-Tübingen.

■ Reisemobiltreffen 2.000 in 2000

Staatsanwalt ermittelt

Das geplante Reisemobiltreffen 2.000 in 2000 auf dem Flughafen im brandenburgischen Finow vom 31. Mai bis 4. Juni ist abgesagt. Laut der federführenden Berliner Agentur Betoura „sind dem österreichischen Betreiber die Verträge gekündigt worden. Die Staatsanwaltschaft hat weitere Ermittlungen aufgenommen.“ Vor dem Hintergrund dieses schwelenden Verfahrens sei die Verfügbarkeit des Platzes nicht mehr gesichert. Ein anderer Veranstaltungsort in der benötigten Größe stehe kurzfristig nicht zur Verfügung.

Betoura bittet um Verständnis und versichert den bereits angemeldeten Reisemobilisten, ihre geleisteten Zahlungen umgehend rückuerstattet.

■ Neuer Hymer-Händler in Stade

Nah am Alten Land

Unter dem Namen Hymer Forum Stade eröffnet jetzt auf 10.000 Quadratmetern ein neuer Händler. Inhaber und Geschäftsführer Hartmut Schwengler betont: „Kunden sollen sich bei uns wohl fühlen, während sich ihr Reisemobil in der 800 Quadratmeter großen Werkstatt befindet.“ Dazu können sie mit dem Fahrrad durch ein weites Wegenetz das unmittelbar angrenzende Alte Land durchkreuzen, eines der größten Obstanbaugebiete Europas. Die Elbdeiche und der Blick auf vorbeiziehende Schiffe sind in einer halbstündigen Fahrradtour erreicht. Wer Gas geben möchte, mietet sich im dazugehörigen Honda-Shop ein Motorrad oder einen Motorroller.

Auf dem Grundstück können Kunden kostenlos übernachten. Eine Entsorgungsstation wird im Frühsommer installiert. Ein ruhiger, 2.000 Quadratmeter großer Garten bietet sich zum abendlichen Grillen an.

Infos: Hymer Forum Stade, Klarenstrekker Damm 21, 21684 Stade, Tel.: 04141/5330-0, Fax: -20, e-mail: hymer-forum-stade@t-online.de.



Will den Kunden ihren Aufenthalt versüßen:
Hymer Forum Stade.

Neues Logo:

Vom 29. April bis zum 2. Mai 2000 präsentiert die Freizeit-Auto-Off Road International 2000 in München die bunte Welt abseits der Straße. 400 Aussteller zeigen auf 50.000 Quadratmetern des neuen Münchener Messegeländes auch geländegängige Reisemobile. Bisher war die Schau unter dem Namen IOR bekannt.



kurz & knapp

Ambiente-Fest

Die IG der Dehler-Ambiente-Besitzer lädt am 5. und 6. Mai 2000 zu ihrem ersten Treffen nach Olsberg im Hochsauerland. Geplant ist ein kleines Programm, technischer Erfahrungsaustausch und kompetente Beratung, Alexander Diedrich, Tel.: 07735/3270, Fax: 938627.

Gewinne verteilt

Karmanns Gewinnspiel vom letzten Caravan Salon in Düsseldorf ist aufgelöst. Die Preise hat der Hersteller in den Nutzfahrzeugzentren Recklinghausen und Braunschweig verteilt – der Hauptpreis war eine 14-tägige Reise mit einem Karmann Mobil nach Schweden inklusive Fährticket und Gutschein für einen Campingplatz.

Viele schnelle Pakete
Zubehörgroßhändler Frankanna, Marktbreit, hat im thüringischen Rudolstadt-Kirchhasel einen Schnellversand-Betrieb aufgebaut. Von dort haben die zwölf Mitarbeiter 1999 rund 40.000 Pakete versendet, Tendenz steigend.

Offene Tür

Zur Hausmesse am 1. und 2. April 2000 zeigt Caravan Brandl die neuesten Bürstner-Modelle sowie gebrauchte Freizeitfahrzeuge. Der Händler befindet sich im Gewerbegebiet Steller Straße in Stuhr (Groß-Mackenstedt) nahe der Ausfahrt Delmenhorst-Ost an der A 1. Tel.: 04206/7145, Internet: www.caravan-brandl.de.

■ France Passion

In privater Atmosphäre

Seine Einladung an Reisemobilisten erneuert France Passion, der Zusammenschluss französischer Winzer, Bauern und Schlossbesitzer, auch für das Jahr 2000. Das Netz aus Anlaufpunkten, an denen mobile Gäste kostenfrei übernachten dürfen, ist auch heuer wieder engmaschiger geworden: Mehr als 1.500 Stellplätze an 333 Bauernhöfen, Weingütern oder Schlössern finden sich in 298 Gemeinden, verteilt auf 65 Départements.

Voraussetzung für die Gratis-Übernachtung: Der Reisemobilist entrichtet einmalig eine jährliche Gebühr von 170 Francs (51 Mark). Dafür bekommt er eine Plakette, die ihn als berechtigt ausweist, auf den Plätzen zu stehen. Die findet er mit Hilfe eines 300-seitigen Katalogs, der die reisemobilfreundlichen Orte ausweist.

Zu bestellen ist das Paket bei France Passion, BP 57, F-84202 Carpentras cedex, Fax: 0033/4/90604869, Internet: www.france-passion.com.

■ Reisemobiltreffen in Goch

Mandolinen am Lagerfeuer

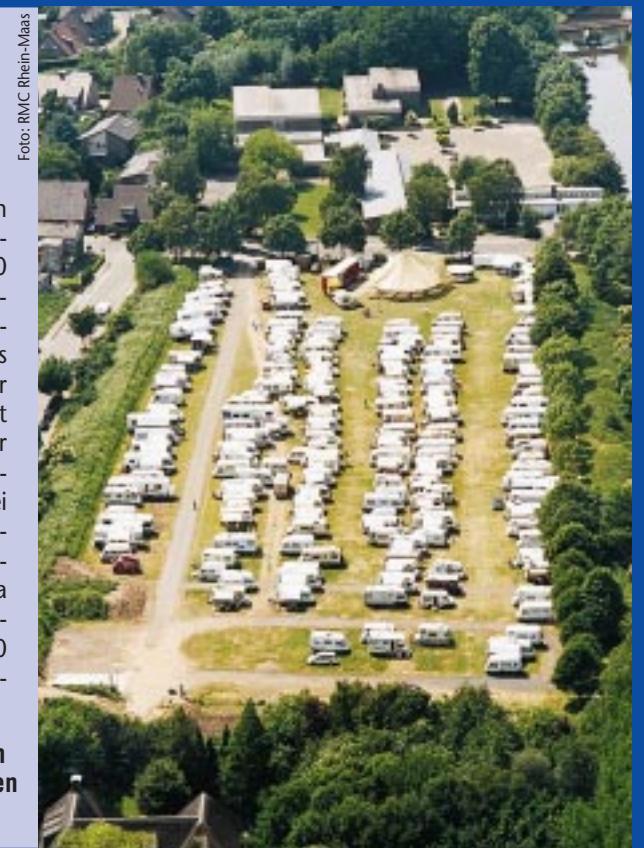


Foto: RMC Rhein-Maas

Das dritte Reisemobiltreffen in Goch findet auf dem Friedensplatz vom 26. bis 28. Mai 2000 statt. Die Veranstalter Kultourbühne Goch und der RMC Rhein-Maas haben wieder ein großes Zelt mit Tresen aufgebaut. Der Mandolinenclub Goch stimmt zum Mitsingen an. Am Lagerfeuer und mit Leckereien vom Grill wärmen sich die Gäste auch bei schlechtem Wetter. Auf dem Programm stehen Radtour und Stadtführung, der Erlös einer Tombola kommt der Kinderkrebshilfe zugute. Das Wochenende kostet 30 Mark pro Reisemobil mit zwei Personen. Tel.: 02823/29066.

Gut besucht: Der Friedensplatz in Goch dient vielen Reisemobilisten als Anlaufstelle am Niederrhein.



Mit Buch und Siegel:
France Passion vermittelt kostenlose Übernachtungen auf Stellplätzen für eine einmalige Jahresgebühr.

Kurz & knapp

Info-Woche

WSG-Wohnmobilservice in Fürstenau bei Osnabrück informiert eine Woche lang vom 10. April bis 15. April 2000. Zu besichtigen sind Gebraucht- und Neufahrzeuge von Concorde, Karmann und Hobby, außerdem ein Vermiet-Sonderangebot zur Expo 2000. Tel.: 05901/ 920210.

Kein Scherz

Am 1. April 2000 feiert Tabbert- und Knaus-Händler Bauer Caravan und Freizeit in Affing-Mühlhausen sein Frühlingsfest. Tel.: 08207/9617-0, Internet: www.bauer-caravans.de.

Kostenlose Broschüre

Für seine geführte Rumäniенreise gibt Mafra Tours kostenlos eine spezielle Broschüre heraus. Die Reise findet im Jahr 2000 zweimal statt. Tel.: 02402/82987.

Frühlingsangebot

Aus Anlass des 35-jährigen Bestehens des Spessart-Camping Schönrain in Gemünden bezahlen Gäste vom 5. bis 12. Mai 2000 für sieben Übernachtungen (zwei Personen inklusive Stellplatz) 99 Mark. Wer vom 1. April bis 31. Mai zehn Tage auf dem Camp verbringt, muss für nur acht Übernachtungen bezahlen. Tel.: 09351/8645, Fax: /8721.

Schau bei Staudt

In Viernheim veranstaltet der T.E.C.-Händler Reisemobile Staudt am 25. und 26. März 2000 einen Tag der offenen Tür. Tel.: 06204/4150.

■ Top Camping Austria

Günstig übernachten



Mit einem speziellen Angebot wollen sich die 15 Campingplätze, die der österreichischen Vereinigung Top Camping Austria angehören, auf die Wünsche der Reisemobil-Touristen einstellen. Ein kompaktes Angebot kommt den Bedürfnissen speziell jener Reisemobilisten entgegen, die in erster Linie einen guten und sicheren Etappen-Stellplatz für eine Nacht suchen. Es gilt jeweils bei Ankunft ab 20 Uhr abends und Abfahrt bis 9 Uhr am nächsten Morgen und sieht folgende Preise auf

den dafür gekennzeichneten Stellflächen vor:

- bis 2 Personen pro Nacht 150 Schilling oder 22 Mark plus Strom und Ortstaxe,
- ab 2 Personen pro Nacht 200 Schilling oder 29 Mark plus Strom und Ortstaxe.

Obwohl hauptsächlich als Übernachtungsangebot gedacht, steht den mobilen Gästen im angegebenen Zeitraum dabei das gesamte Freizeitangebot der jeweiligen Anlage zur Verfügung. Alle Plätze zählen zu den besten in Österreich (siehe Kasten).

Diese 15 Plätze gehören zu Top Camping Austria

Vorarlberg:

■ Alpencamping Nenzing, A-6710 Nenzing.

Tirol:

■ Terrassencamping Natterer See, A-6161 Natters;

■ Comfort-Camping Aufenfeld, A-6274 Aschau;

■ Komfort-Camping Seeblick Toni Brantlhof, A-6233 Kramsach;

■ Euro-Camping Wilder Kaiser, A-6345 Kössen;

■ Tirol Camp, A-6391 Fieberbrunn.

Salzburg:

■ Comfortcamp Mittersill, A-5730 Mittersill;

■ Sportcamp Woferlgut, A-5671 Bruck/Glocknerstraße;

■ Seecamp Zell am See, A-5700 Zell am See;

■ Kurcamping Erlengrund, A-5640 Bad Gastein.

Kärnten:

■ Schluga Camping Welt, A-9620 Hermagor/Presseggersee;

■ Comfort Campingpark Burgstaller, A-9873 Döbriach/Millstätter See;

■ Seecamping Berghof, A-9523 Villach/Ossiacher See;

■ Strandcamping Turnersee, A-9123 St. Primus/Turnersee.

Niederösterreich:

■ Donaupark-Camping Tulln, A-3430 Tulln/Donau.

kurz & knapp

45 Jahre Wenk

Der Knaus- und Eifelland-Händler Wenk Wohnwagen aus Heidelberg feiert 45-jähriges Bestehen und lädt dazu am 8. und 9. April 2000 zum Tag der Offenen Tür. Truma führt den Euro Mover vor, Clifford präsentiert eine Alarmanlage, Navigations-Systeme und Satelliten-Empfangsanlagen. Im Festzelt gibt es Essen und Live-Musik. Tel.: 06221/60700.

Checks in Herne

Das Autohaus am Strünkedeckpark in Herne hält vom 7. bis 9. April 2000 ein umfangreiches Programm bereit. Unter anderem gibt es in der Forellstraße/Ecke Westring Bremsen-Test, TÜV, AU (Anmeldung, Tel.: 02325/75131) und andere Checks für Reisemobile aller Marken. Der RMC Rheingold informiert über das gemeinsame Hobby.

Mehr Platz

Mit zwei neuen Campingplätzen erweitert die Helmut Knaus KG ihr Angebot: Seit kurzem gehört der Stadtcampingpark Nürnberg zu der Gruppe, ab 1. April 2000 auch das Sauerland-Camp Hennesee bei Meschede. Bisher zählten sechs Knaus Campingparks dazu: Bad Dürkheim, Frickenhausen, Lackenhäuser, Viechtach, Walkenried und Wingst.



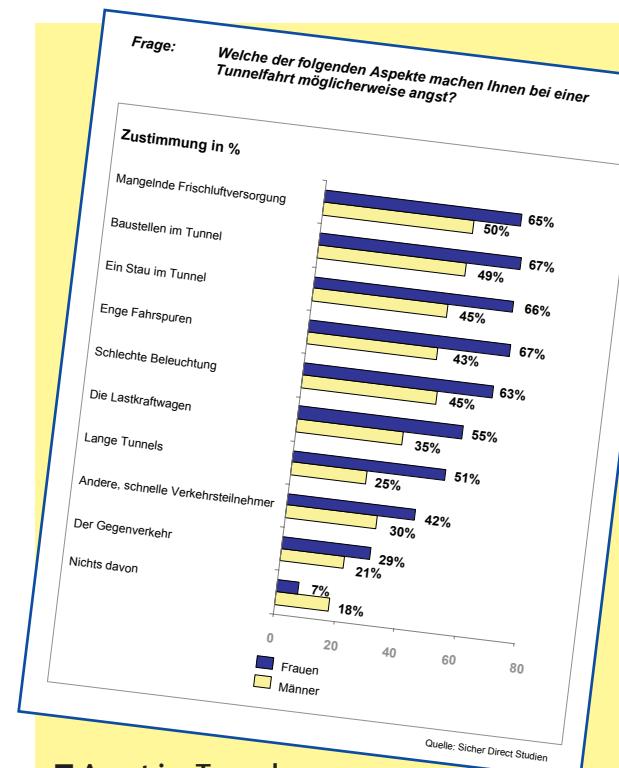
Kooperation fortgesetzt:

Besitzer der Hymer Card gewährt der Vier-Sterne-Campingplatz Sant' Angelo Village bei Venedig (Bild) auch heuer Rabatt: Vom 6. Mai bis 10. Juni und 2. bis 24. September 2000 verringern sich alle Gebühren um 20 Prozent. Wer zudem im laufenden Kalenderjahr ein neues Hymer-Reisemobil kauft, bezahlt beim Aufenthalt von 14 Tagen nur eine Woche. Bleibt er kürzer, bekommt er einen Nachlass von 35 Prozent.



Alles inklusive:

Als Reiseveranstalter mit Rundum-Programm für Mobilisten aller Marken stellen sich Lore und Sigi Happ vor. Bisher haben die Mitt-Fünfziger die Touren lediglich für Tabbert und FFB organisiert (siehe Bild). Den Auftakt des neuen Programms bildet eine Fahrt zum Campingpark Gitzenweiler Hof bei Lindau vom 3. bis 7. Mai 2000 mit Ausflügen zu Zielen am Bodensee. Anmeldeschluss ist der 31. März, teilzunehmen kostet für zwei Personen 540 Mark. Vom 2. bis 9. September 2000 führt das Ehepaar eine Gruppe Unternehmungslustiger zum Caravan Park Sexten in Südtirol. Die Woche enthält Besichtigungsfahrten mit dem Bus, Wanderungen und einen zünftigen Hüttenabend. Die Anmeldung läuft bis zum 31. Juli 2000, Tel.: 0971/99154.



■ Angst im Tunnel

Dicke Luft

Spätestens seit den Bränden des vergangenen Jahres im Mont Blanc- und Tauerntunnel haben viele Kraftfahrer Angst, einen Tunnel passieren zu müssen. Die erste Sorge ist zu ersticken. Auch in eine Baustelle zu geraten, ein Stau, enge Fahrspuren oder schlechte Beleuchtung geben Anlass zu ungutem Gefühl. Bei allen Aussagen zeigen übrigens Frauen größere Angst als Männer. Dieses Ergebnis geht zurück auf eine Umfrage der Sicher Direct Versicherung, Dreieich.

Noch Plätze frei:

Wer mit dem eigenen Reisemobil auf geführte Tour 10.000 Meilen durch die USA und Kanada gehen oder im Winter zu den Sonnentempeln der Mayas entfliehen möchte, hat noch bis zum 28. April 2000 Zeit, sich zu entscheiden. Dann läuft die Anmeldefrist beim Düsseldorfer Reiseunternehmer Seabridge Motorhome Tours ab, Tel.: 0211/21080-83, Fax: -97.



Foto: Heinemann

Unterschriftenaktion:

■ Einigkeit macht stark

Weg mit der Jahresfrist

**REISEMOBIL INTERNATIONAL kämpft für die gemeinsame Sache:
Die Hauptuntersuchung für Reisemobile zwischen 3,5 und
7,5 Tonnen soll wieder alle zwei Jahre stattfinden. Fort mit
dem jährlichen Prüfintervall.**

Die Beschwerden häufen sich. Ob in Briefen an die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL oder in Gesprächen mit Herstellern schwererer Fahrzeuge: Energisch machen Reisemobilisten ihrem Ärger Luft. Anlass ihrer Kritik ist der zum 1. Dezember 1999 geänderte Paragraph 29 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung. Er schreibt vor, in welchem Rhythmus sich Fahrzeuge der technischen Überwachung bei TÜV, Dekra oder GTÜ unterziehen müssen. Seither müssen Reisemobile mit einer zulässigen Gesamtmasse zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen alle zwölf Monate statt wie vor der Gesetzesänderung alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung.

Ein Ärgernis für alle Besitzer solcher Fahrzeuge, zielt die neue Verordnung doch in erster Linie auf Lastwagen, die Tag für Tag ihre schwere Arbeit versehen und pro Jahr mehrere zehntausend Kilometer zurücklegen. Sonstige Kfz Wohnmobile hingegen werden gehegt und gepflegt und sind im Jahr durchschnittlich etwa 15.000 Kilometer unterwegs. Die zusätzlichen Kosten und der Mehraufwand durch das kürzere Prüfintervall sind daher kaum gerechtfertigt.

REISEMOBIL INTERNATIONAL setzt sich für die gemeinsame Sache ein, liebe Leserin, lieber Leser: Mit möglichst vielen gesammelten Unterschriften will die Redaktion den Bundesverkehrsminister auf die ohne Not geschaffene Hürde hinweisen und zu einer Prüfung der Situation bewegen – am besten natürlich zu einer Rücknahme der Änderung der Prüfintervalle zurück zum zweijährigen Rhythmus.

Bitte füllen Sie untenstehenden Coupon aus, unterschreiben Sie ihn und schicken Sie ihn möglichst schnell an die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL. Machen Sie mit: Einigkeit macht stark.



Foto: Eckl

**Ärgernis Hauptuntersuchung:
REISEMOBIL INTERNATIONAL macht sich
für den zweijährigen Rhythmus stark.**



Ja, ich bin dafür, dass Reisemobile mit einer zulässigen Gesamtmasse
zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen künftig wieder alle zwei Jahre zur
Hauptuntersuchung müssen.

Name, Vorname
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort

Ich fahre ein Reisemobil (Marke/Typ) _____
mit einer zulässigen Gesamtmasse von _____ Kilogramm

An die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL • - Unterschriftenaktion -
Postwiesenstraße 5a • 70327 Stuttgart



■ Lux Oase, Kleinröhrsdorf

Viele Glanzlichter

Der Camping- & Freizeitpark Lux Oase in Kleinröhrsdorf bei Dresden hat einen Veranstaltungskalender herausgebracht, den Interessierte ab sofort kostenlos anfordern können. Er informiert über Sparwochen (sieben Nächte für 140 Mark pro Fahrzeugeinheit inklusive Familienmitglieder und Stellplatz) und Hundstage (Tage, an denen Hunde frei sind), das Kinderanimationsprogramm und auch Seniorentreffs (Kaffee und Kuchen für je 1,50 Mark). Der Campingplatz organisiert obendrein Busfahrten nach Prag inklusive Stadtrundfahrt ab 30 Mark pro Person, Heißluftballonfahrten und Lichtbildvorträge. Während der Osterferien, vom 9. bis 29. April 2000, finden die sogenannten Relaxwochen statt: Für eine Woche Aufenthalt gibt's eine Saunarunde für die ganze Familie gratis. Tel.: 035952/56666, Fax: /56024, Internet: <http://www.luxoase.de>.

Sonderangebote satt:
Die Lux Oase lädt zum günstigen
Campingurlaub ein.

■ Fiat

Auf Mobilität gesetzt

Für Fahrzeuge, die nach dem 1. Januar 2000 angemeldet werden, hat Fiat die Mobilitätsgarantie verbessert. Zwar gilt die so genannte 50-Kilometer-Domizilklausel für den Ducato weiterhin. Hat aber ein solches Modell einen mangelbedingten Schaden im In- und Ausland in mehr als 50 Kilometer Entfernung vom Wohnort des Kunden, den die Pannenhilfe nicht beheben kann, übernimmt Fiat folgende Leistungen:

- Übernachtungskosten bis zu fünf Nächten in einem Drei-Sterne-Hotel für Fahrer und Insassen;
- Rückfahrt der Fahrzeuginsassen oder Fortsetzung der Fahrt (Bahn oder Flug im Wert einer Bahnhaltung erster Klasse);
- Lieferung von Ersatzteilen im Ausland;
- Rückführung des Fahrzeugs.



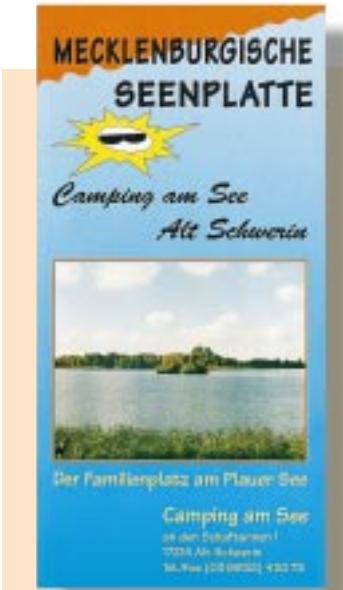
Opel lässt die Puppen tanzen:

Mit europaweit 82.000 verkauften Nutzfahrzeugen haben Opel und Vauxhall 1999 rund 15.000 mehr Wagen als im Vorjahr ausgeliefert, ein Plus von 22 Prozent. Mit 11.100 verkauften Einheiten, 3.600 davon in Deutschland, hat das Modell Movano erheblichen Anteil daran. Der Kastenwagen war vor einem Jahr in sieben europäischen Ländern an den Start gegangen und dient auch als Basis für Reisemobile.



Berichte aus der eigenen Welt:

Reisemobilhersteller Knaus, Jandelsbrunn, informiert Campingfreunde, Händler und Mitarbeiter seit dem 19. Februar 2000 mit der hauseigenen Zeitung „Die Caravan Welt“. Sie erscheint in dreimonatigem Rhythmus. Ihre Themen umfassen technische Entwicklung, neue Fahrzeuge, beliebte Reiseziele und den ökologischen Gedanken bei der Produktion.



Jubiläums-Angebote Treue-Rabatt

Camping am See in Alt Schwerin feiert zehnjähriges Bestehen. Deshalb gewährt Betreiber Michael Hecht in dieser Saison allen Gästen, die nachweislich schon 1990 das Camp an der Mecklenburgischen Seenplatte besucht haben, einen Rabatt von 40 Prozent auf die Personengebühr.

Im Jubiläumsjahr gibt's auch jede Menge Pauschalangebote (Tel. und Fax: 039932/42073):

- Das Frühjahrs-Angebot gilt vom 20. April bis 1. Mai 2000: Elf Nächte bleiben, nur neun Nächte bezahlen, vier Tage Urlaub nehmen. ■ Drei Übernachtungen, Diskothek zum Tanz in den Mai im Festzelt (ein Freigetränk) kosten für zwei Personen 66 Mark.
- Die Frühsommer-Rabatt-Wochen reichen vom 19. Juni bis zum 10. Juli: sieben Nächte bleiben, fünf Nächte bezahlen. Wer hingegen 14 Nächte bleibt, zahlt für nur zehn Nächte Aufenthalt. Die Aktion Camping in den Mai dauert vom 28. April bis 1. Mai.

■ Recht und Gesetz

Wer den Schaden hat

Ein Kraftfahrer, der an einem Massenunfall beteiligt ist, behält grundsätzlich seinen Schadensfreiheitsrabatt, wird also nicht zurückgestuft. Allerdings muss er den Frontschaden seines Fahrzeugs selbst bezahlen. Lediglich für den Heckschaden kommt die Haftpflichtversicherung des Unfallgegners auf. Ausnahmen sind laut ADAC nur dann möglich, wenn der Autofahrer beweisen kann, dass ihn ein anderes Fahrzeug auf den Vordermann aufgeschoben hat. Bei verletzten Fahrzeuginsassen reguliert die Versicherung nur jene Personenschäden, die das Auffahren verursacht. Lässt sich die Ursache nicht feststellen, greift die Quotenregelung: Der beteiligte Kraftfahrer übernimmt einen Teil der Schäden selbst. Um Massenkarambolagen regulieren zu können, haben die deutschen Kfz-Versicherer einen Maßnahmenplan entwickelt. Der greift, sobald 50 oder mehr Fahrzeuge an einem Unfall beteiligt sind.



■ Reisemobil-Klau

DER FLIEHENDE HOLLÄNDER



Dieses Fahrzeug wurde unterschlagen

Opfer der Begierde: Bei dem von Carlos H. ergaunerten Reisemobil handelt es sich um einen Eura Integra 700 mit Garage, Basis Fiat Ducato 2,5 Liter und Al-Ko-Chassis, Tag der ersten Zulassung 28. Mai 1998, Fahrzeug-Identifikations-Nummer ZFA23000005194672.

Das Fahrzeug hat keinen Brief, das Fahrzeugdokument liegt noch bei Händler H., dem rechtmäßigen Eigentümer.

* Namen sind der Redaktion bekannt.

Tatort Mülheim: Seit dem 18. Februar 2000 ist Carlos H., 37, Reisemobilhändler an der B1, um einen Eura Integra 700 mit Garage ärmer. Und das ohne Gegenwert – der Scheck, den er dafür von dem holländischen Kunden bekam, platzte.

Zur Geschichte: Unter dem Namen eines niederländischen Autohauses aus Waardenburg bestätigte ein bis dato unbekannter Kunde namens Koos P. den Kauf besagten Reisemobils im Wert von 82.000 Mark. Das Fahrzeug war zuvor von Händler H. annonciert worden.

Schnell war der Termin zur Übergabe bestätigt. Am 18. Februar, einem Freitag, holte ein gewisser Wilhelmus C. das Reisemobil gegen 17.30 Uhr in Mülheim, ab – kurz vor Feierabend. Er bezahlte mit einem bankbestätigten Scheck und ließ sogar seinen Ausweis zur Sicherheit kopieren.

Allerdings machte es den Mülheimer Händler stutzig, dass Kunde C. auf dem linken Handrücken eine auffällige Tätowierung trug, „eine Art Knast-Tätowierung“, wie Carlos H. beschreibt. Den Kraftfahrzeugbrief händigte er dem Abholer lieber nicht aus: Das Dokument sollte später per Kurier nach Holland geschickt werden. Nach einem Hin und Her rollte der Eura mit dem holländischen gelben Kennzeichen GV-60-LZ vom Hof.

Als der Scheck montags drauf platzte, fiel H. aus allen Wolken. Dabei ist der Händler einem Trick aufgesessen, der schon vor knapp drei Jahren für Schlagzeilen sorgte: „Eine internationale Gaunerbande hält deutsche Reisemobilhändler in Atem“, warnte REISEMOBIL INTERNATIONAL schon in Heft 5/97. Danach war bis zum neuesten Fall in Mülheim diese Betrugsmasche nicht mehr bekannt geworden.

Neue Vermieterorganisation:
Unter dem Namen Caravaning Companie haben sich bundesweit acht Händler zusammengeschlossen. Ziel ist, Reisemobile effektiver auszulasten, um sie preisgünstiger anzubieten. Mit von der Partie sind: Ulf und Herbert Langer, Schönebeck; Lothar Kraft, Kyritz; Ralf Tschoche, Halberstadt; Jürgen Maier, Wackersdorf; Birgit und Jürgen Hebestreit, Gera (Reihe vorn, von links); Ernst Diedrich, Bargeshausen; Sabine Görn, Kyritz; Martin und Frank Gansauge, Dresden (Reihe hinten, von links). Infos bei Jürgen Maier, Wackersdorf, Tel.: 09431/7567-0, Fax: -67.



■ Europapreis des DCC

Qualität verbessert

Zum fünften Mal hat der Deutsche Camping Club (DCC) seinen Europapreis für vorbildliche Campingplätze verliehen. Am Rande der Münchner CBR erhielten am 20. Februar 2000 vier Anlagen die begehrte Trophäe für ihre herausragende Stellung unter europäischen Campingplätzen:

- Cambrils-Park, Spanien;
- Esterel Caravanning, Frankreich;
- Sauerland Camp Hennesee, Deutschland;
- Camping Aufenfeld, Österreich.

In seiner Laudatio betonte DCC-Präsident Dr. Hans-Josef Giesen, dass sich der Qualitätsstandard der Campingplätze in Europa erheblich verbessert habe. In einer Broschüre listet der Verband alle 20 Europapreisträger auf.



Listet alle 20 Europapreisträger auf:
Broschüre des DCC.

■ ADAC-Jubiläumsfeier

Alle unter einem Dach



Foto: Heinz

Preisträger: Der ADAC hat elf europäische Camping-Experten geehrt.

Fast 750 Gäste aus der europäischen Campingwirtschaft in einem Saal – der Anlass war ein runder Geburtstag: Der vom ADAC herausgegebene Camping- und Caravaningführer erscheint heuer zum 50. Mal (REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/2000). Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, hatten Redaktion und Anzeigenabteilung des Campingführers gemeinsam mit ihren europäischen Marketing-Partnern am Rande der Messe CBR zu einem Empfang ins Internationale Congress Center nach München geladen. Bei dieser Gelegenheit verlieh der ADAC seinen Ehrenpreis an elf europäische Camping-Experten.

■ BCD und RU starten Projekt 2000

Beschlossene Sache

Ab sofort starten der Bundesverband der Campingunternehmer in Deutschland (BCD) und die Reisemobil Union (RU) das so genannte Projekt 2000: Auf Campingplätzen in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und in Baden-Württemberg erhalten Reisemobilisten für eine Übernachtung Sonderkonditionen.

Auf speziellen Stellflächen, die etwas kleiner sind als normale Urlaubsparzellen und außerhalb des eigentlichen Geländes liegen können, bezahlen Mitglieder der RU in der Nebensaison 15 und in der Hauptaison 20 Mark plus Nebenkosten wie Strom.

Die Campingplätze (siehe Liste) der drei Bundesländer übernehmen eine Vorreiterrolle – Plätze anderer Bundesländer sollen sich dem Projekt 2000 anschließen. Gespräche dazu haben schon stattgefunden.

Auf folgenden 27 Campingplätzen gelten die ausgehandelten Sonderkonditionen:

Rheinland-Pfalz, Saarland:

- Alter Bahnhof Metzdorf, 54308 Langsur-Metzdorf;
- Opa Schuler, 54439 Palzem, Tel.: 06583/678;
- Oosbachtal, 54568 Gerolstein-Müllenborn, Tel.: 06591/7409;
- Lahnbogen, 56112 Lahnstein, Tel.: 02621/8309;
- Am Wiesensee, 56459 Stahlhofen, Tel.: 02663/3381;
- Wiedhof, 56588 Waldbreitbach, Tel.: 02638/4258;
- Zum stillen Winkel, 56589 Bürder, Tel.: 02638/1071;
- Bären-Camp, 56859 Bullay/Mosel, Tel.: 06542/900097;
- Clausensee, 67714 Waldfischbach, Tel.: 06333/5747.

Baden-Württemberg:

- Tiefertswinkel, 64658 Fürth/Odenwald, Tel.: 06253/5804;
- Haide, 69151 Neckargemünd, Tel.: 06223/2111;
- Nagold, 72202 Nagold, Tel.: 07452/2608;
- Langenwald, 72250 Freudenstadt, Tel.: 07441/2862;
- Königskanzel, 72280 Dornstetten, Tel.: 07443/6730;
- Sigmaringen, 72488 Sigmaringen, Tel.: 07571/50411;
- Sonnenhof, 73479 Ellwangen-Pfahlheim, Tel.: 07964/566;
- Sonneneck, 73488 Ellenberg, Tel.: 07965/2359;
- Hüttenhof, 73494 Rodenberg, Tel.: 07963/203;
- Seewiese, 74629 Pfedelbach-Buchhorn, Tel.: 07941/61568;
- Kleinenzhof, 75323 Bad Wildbad/Schwarzwald, Tel.: 07081/3435;
- Müllerwiese, 75337 Enzklösterle, Tel.: 07085/7485;
- Erbenwald, 75387 Neubulach, Tel.: 07053/7382;
- Kirchzarten, 79199 Kirchzarten, Tel.: 07661/39375;

- Stockenmühle/Steintal, 79777 Ühlingen-Obermettingen, Tel.: 07743/91126;
- Bankenhof, 79822 Titisee, Tel.: 07652/1351;
- Moorfreibad Hess, 88299 Leutkirch-Herlazhofen, Tel.: 07561/5513;
- Iller, 88319 Aitrach, Tel.: 07565/5419.

Günstige Preise:
Sonderkonditionen für Reisemobilisten haben BCD und RU mit bislang 27 Campingplätzen ausgehandelt, hier Kleinenzhof in Bad Wildbad.



Foto: Schneidloth



■ Truck-Trial

SCHLAMMSchlacht

Außer irren Allrad-Lkw kommen auch abenteuerliche Reisemobile zum Truck-Trial.

Knöcheltiefer Schlamm und heißer Schweiß: Der Piesberger Steinbruch bei Osnabrück verlangt von Mensch und Material alles beim zweiten Lauf zur Europameisterschaft im Truck-Trial. Das Wetter im Steinbruch eignet sich an diesem August-Samstag für alles andere als für Offroad-Familienausflüge: Im Nieselregen wühlen sich die Allrad-Laster durch den Schlamm.

Die Teams müssen ihre Trial-Lkw vom Unimog bis zum vierachsigen 20-Tonnen-Tatra durch die knifflig gesteckten Torstangen manövrieren. Der Untergrund ist in den meisten Sektionen ebenso schmierig wie schwierig – da haben die Bergefahrzeuge reichlich zu tun: Wer seinen Truck festfährt, muss warten, bis ein Kran oder Bagger frei ist.

Natürlich greifen sich die Teams gegenseitig hilfreich unter die Achsen. Die Kommissare, Wächter über den korrekten Ablauf des Wettkampfes, achten jedoch strikt darauf, dass

kein Trial-Fahrzeug für Bergeaktionen in eine Sektion fährt, die es noch vor sich hat.

Die röhrenden Maschinen im achstiefen Schlamm begeistern nicht nur die hartgesotzenen Fans. Dem schlechten Wetter zum Trotz reihen sich am späteren Nachmittag die Zuschauer an den Sektionen. Viele von ihnen sind im Reisemobil auf dem Camping-Gelände nebenan untergebracht, das nun aber verlassen im Niesel liegt: Das bisschen Regen hält niemanden in seinem mobilen Zuhause und vom Geschehen fern. Groß und Klein stapfen durch den Schlamm, immer auf der Suche nach dem nächsten spektakulären Einsatz von Trucks oder Bergekränen.

Nach einem solchen Tag freuen sich Zuschauer und Teams auf ein geheiztes Reisemobil und ein warmes Abendessen. Am Sonntag trocknet strahlender Sonnenschein den Matsch. Schon morgens ziehen schier endlose Zuschauerkolonnen von den



Gezirkelt: Mit Kraft und Geschick kämpfen die Teams im schweren Gelände.

Fotos: Stallmann

Umgebaut: Allrad-Laster machen nicht nur im Gelände Furore. Auch wohnliche Modelle zeigen sich in Piesberg.



Improvisiert: Eine verbogene Spurstange lässt sich per Kranstütze prima richten.



Der Kommissar gibt die Sektion frei, und die Menge hält den Atem an: Langsam rängt der alte Magirus zwischen die Einfahrtstore der Sektion. Er schiebt sich über die Kante des Steilhangs und landet sieben Meter tiefer knirschend und krachend zwischen Felsbrocken. Das ist dann doch das Ende der Spurstange und das Aus für das Team.

Langsam, aber gegen die Uhr, schiebt sich der Bundeswehr-MAN mit Bergekran durch die mitfiebernden Zuschauer, die dem schuftenden Team den Reparatur-Erfolg gönnen. Als der Kran in Position steht und eben die hydraulischen Stützen ausfährt, stürzt der Fahrer mit der verbogenen Spurstange in der Hand unter dem Magirus hervor. Genialer Einfall: Die Spurstange lässt sich unter einer der Hydraulikstützen des Krans richten. Die Zuschauer jubeln bei diesem Einsatz, und es wird spannend.

Der Kran muss noch einmal umgerichtet werden. Das dauert kostbare Minuten. Bevor der MAN richtig steht, ist die Spurstange wieder eingebaut, Bergung nicht mehr nötig. Es geht weiter für das Team mit der 319.



Informationen und Termine zum Truck-Trial

Truck-Trial-Termine im Jahr 2000:

Truck-Trial gibt es auch im Internet: www.grade.de/trucktrial bietet alle Informationen rund um diesen Sport vom Reglement über Ergebnisse und die einzelnen Teams. Auch eine Börse für Trial-Trucks, andere 4 x 4 Laster und entsprechende Reisemobile findet sich auf dieser Seite.

- 27. und 28. Mai, Tschechien
- 03. und 04. Juni, Österreich
- 08. und 09. Juli, Großbritannien
- 22. und 23. Juli, Ungarn
- 05. und 06. August, Osnabrück
- 26. und 27. August, Spanien
- 02. und 03. September, Frankreich

Netscape: REISEMOBIL INTERNATIONAL

Back Forward Home

Reload Images Open Print Find Stop

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Neu im Netz

C. + F. Beisel, Spezialisten für Schutzdächer aus Neckarsteinach, zeigen nun auch online, wie sich Mobile per Dachhaube vor Sonne, Regen und Hagel schützen lassen.

www.beisel.schutzdachbau.de

Die **Zeltfabrik** Oberhausen, Produzent von allerlei textilen Behausungen und Anbauten für Freizeitfahrzeuge, informiert im Netz über eigene Produkte und solche anderer Hersteller.

<http://www.zeltfabrik.de>

LMC, traditionsreicher Hersteller von Reisemobilen aus dem Münsterland, ist mit einer Übersicht seiner Modelle, deren Grundrisse und Ausstattung im Netz präsent.

<http://www.lmc-caravan.de>

Dienst am Kunden

Guthaben

Auch das ist das Angenehme am Internet: Wer Produkte oder Dienstleistungen verkaufen will, kann sich nicht damit begnügen, einfach nur zu zeigen, was er hat. Soll das Geschäft florieren, muss er zusätzlich möglichst viele nette Hilfen anbieten, damit ihm der künftige Kunde wohlgesinnt ist. So hält es zum Beispiel die Entrium Direct Bank (www.autocash.de). Natürlich will das Kreditinstitut Besucher seiner Seiten davon überzeugen, für einen etwaigen Autokauf das Geld bei ihr aufzunehmen. Um Kunden dafür zu gewinnen, bietet sie also den DAT-Gebrauchtwagen-Spiegel an, den Routenrechner von Falk, Links für Biker, Musterverträge für den Gebrauchtwagenkauf, Mietwagenreservierungen und die Möglichkeit, TÜV-Termine online abzustimmen.



Caravan-Salon-Club

Attraktives Angebot

Die Vorankündigungen und die wenigen Startseiten im Internet machten Furore: Was der kostenlose Caravan-Salon-Club, neue Aktion der Messe Düsseldorf, versprach, klang verheißungsvoll (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL, 3/2000). Jetzt hat der Club sein Startprogramm ins Netz gestellt. Die Adresse:

<http://www.caravan-salon-club.de>

Allerdings kann es nur studieren, wer Mitglied geworden ist. Doch das ist schnell passiert. Beitreitwillige Reisemobilisten füllen online einige Angaben zu ihrer Person aus und erhalten per Post ihre Clubkarte mit der Mitgliedsnummer.

Die Ziffernfolge ist dann das Passwort, um auf den Clubseiten spazieren zu gehen. Und dort erwartet das Mitglied gleich eine ganze Reihe handfester Vorteile und Angebote: Da sind zunächst die vergünstigten Eintrittspreise zum Salon selbst und die Sondertarife fürs Messecamp namens Caravan Center. Dazu kommen Angebote wie Ermäßigungen auf zahlreichen Campingplätzen oder für das Fahrertraining von Dethleffs. Außerdem gibt's ein tägliches Gewinnspiel, aktuelle Nachrichten aus der mobilen Welt in Wort und Bild, ein Club-Forum, um Kontakt mit anderen Reisemobilisten aufzunehmen, und ein Archiv mit 3-D-Zeichnungen von Fahrzeugen. Das alles aber, so die Messe, sei erst der Anfang.

Fazit: Der Caravan-Salon-Club ist schon jetzt eine runde Sache. Und das Beste – er kostet keinen Pfennig Mitgliedsbeitrag.

<http://www.stern.de/webguide/surfguides/reisen/camping/>

Das freut denn doch: Die Online-Redaktion der Wochenillustrierten Stern hat in ihrem Surfguide die Internetseiten von CAMPING, CARS & CARAVANS, Schwesterzeitschrift von

REISEMOBIL INTERNATIONAL, getestet. Und sie für gut befunden. Da das Serviceangebot von CCC und RM fast identisch ist, lässt sich das Lob durchaus auf die Webseiten von RM übertragen. Wer's nachlesen möchte – die Adresse dazu steht oben.





PROFITEST
Knaus Traveller 700 FG

Von Juan J. Gamero

Knaus-Reisemobile fallen auf. Anhand des 700 FG klären die Profitester, wie viel Funktion hinter der Form steckt.

Bei der Gestaltung seiner Wohnbaufahrzeuge setzt Reisemobilhersteller Knaus aus Jandelsbrunn im Bayerischen Wald auf eine moderne Linienführung. Mitverantwortlich dafür zeichnet der Solinger Designer Manfred Lang, 59, Chef von Pro Industria, der unter anderem auch für den italienischen Sportwagenhersteller De Tomaso tätig ist. Bei der aktuellen 2000-er-Edition der Traveller-Baureihe darf sich Lang nun auch verstärkt um das Innere der Fahrzeuge kümmern. Das Resultat sind modern gestylte Interieurs in Holz, Kunststoff und Aluminium. Das alles sitzt auf einem Funktionszwischenboden, der die Wasser- und Elektroinstallation frostsicher aufnimmt. Für noch bessere Kabinen-Festigkeit sorgt ein direkt hinter dem Fahrerhaus eingebautes H-Profil aus Mehrschicht-Sperrholz.

Logisch, dass auch unser Testwagen, der 7,02 Meter lange und knapp 104.000 Mark teure Knaus Traveller 700 FG, mit diesen Insignien auftrumpft. Das Topmodell der Alkovenmobil-Baureihe zeichnen zudem Längsküche, Mittelsitzgruppe sowie das erhöht und quer eingebaute Heckbett mit Fahrradgarage darunter aus.

Profitester und Karosseriebaumeister Rudi Stahl ist mit dem modernen Erscheinungsbild des Traveller sehr zufrieden. „Die glattwandige Alukabine mit Gfk-Dach und -Heck sowie dem elegant geschwungenen Gfk-Alkoven und der Alu-Dachreling wirkt ▶



**RUND
ist TrumPF**



Speisewagen: Die Mittelsitzgruppe bietet vier Personen ausreichend Platz zum Essen und Klönen.

Schlafwagen: Das große Heckbett ist für das Eigner-Paar gedacht.



Foto: Wolfgang Falk

zeitgemäß", stellt er fest, „dazu steuern auch die in Wagenfarbe lackierten Alu-Kantenprofile der Staukästen, die breiten GfK-Kantenleisten der Kabine und die hochwertigen PU-Rahmenfenster von Seitz bei.“

Gut gefallen dem Profi-tester auch die durchgezogenen

Wohnaufbau: Rudi Stahl, 35

Die abklappbare Heckleiter ist optimal in die Rückwand integriert.

grauen Seitenschweller, die robuste Aufbautür mit Sicherheitsschloss, der praktische Unterflur-Heckstaukasten und die zahlreichen optischen wie praktischen Details der Kabine. „Der Alkoven beherbergt zwei formschön gestaltete Positionsleuchten, die Markise ist bündig in die Seitenwand integriert, die dritte Bremsleuchte sowie die Vorzeltleuchte elegant an die Kabinenwand angepasst“, zählt Stahl auf, „außerdem ist die abklappbare Heckleiter optimal in die Rückwand integriert“, fügt er hinzu.

Weniger zufrieden ist der Profi-tester mit der Tatsache, dass Knaus seinem Traveller zwar eine durchgestylte GfK-Rückwand mit formschönen Heckleuchten spendiert, dafür aber auf eine durchgehende Heckstoßstange verzichtet. „Bei einem Aufprall wird da unter Umständen schnell eine neue Heckwand fällig“, gibt Rudi Stahl zu bedenken.

Monika Schumacher, Profi-testerin für den Bereich Wohnqualität, beginnt ihre Detailkritik im Eingangsbe-reich, wo sie den rechts neben dem Einstieg installierten Fernsehtisch als äußerst praktisch einstuft. „Vier offene Ablage-fächer nehmen Zeitschriften, Zeitungen und Kleinutensilien auf“, erläutert sie, „der Fernseher kommt oben drauf.“

Gut gefällt der erfahrenen Profi-testerin auch die gegenüber der Küche platzierte, mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten in Fahrtrichtung und Zweipunkt-Rückhaltesystem entgegen der Fahrtrichtung ausgerüstete Mittelsitzgruppe mit dem versenk-, dreh- und verschieb-baren Tisch inklusive Ausziehplatte mit Reinigungsmulde, aus der sich recht flott ein 200 x 128 Zentimeter großes Bett bauen lässt.

Lobend äußert sie sich über den sich an die Küche an-

schließen-den, 141 x 60 x 60 Zentimeter großen Kleiderschrank und das gegenüber positionierte Bad des Knaus Traveller 700 FG. „Der Sanitärraum ist groß und ge-räumig ausgefallen und mit drehbarer Cassetten-toilette, Eckwaschbecken mit Unter-schrank und Wandspiegel so-wie Wandschränchen und zahlreichen Ablagen komplett ausgestattet“, lobt sie.

Das Heck des Alkoven-mobils gehört dem erhöht und quer eingebauten, 210 x 142 Zentimeter großen, mit Lat-tenrost versehenen Doppel-bett. Den Aufstieg ins 115 Zen-timeter hohe Eigner-Schlafge-mach erleichtern zwei Stufen, die als Schuhfächer ausgebil-det sind. „Solch praktische Details wie diese Fächer erleichtern in diesem Modell den mobilen Alltag“, führt Monika Schumacher aus.

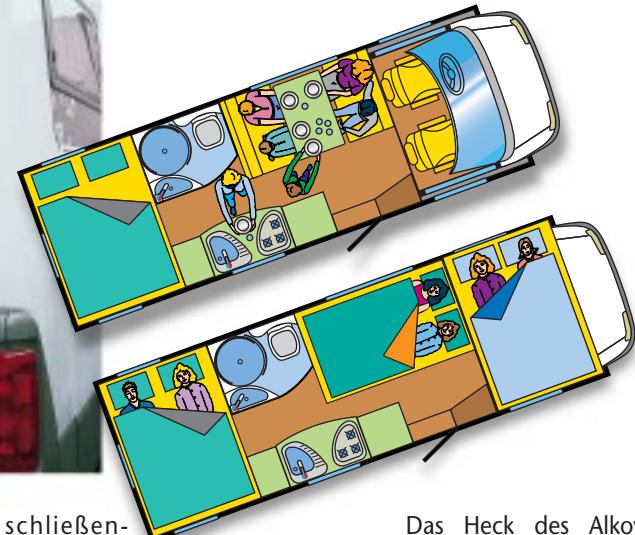
Zufrieden ist die Profi-testerin auch mit dem 210 x 160 Zenti-meter großen, mit Lat-tenrost ausgestatteten

Wohnqualität: Monika Schumacher, 50

Praktische Details erleichtern den mobilen Alltag.



PROFITEST
Knaus Traveller 700 FG

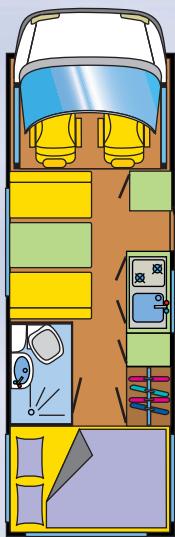


„Der Clou ist allerdings die separate, kreisrunde Dusch-kabine mit ihrer halbrunden Acryl-Schiebetür, die Badevergnügen wie daheim ver-spricht.“

und 70 Zentimeter Sitzhöhe bietenden Alkovenbett, der 128 x 122 x 208 Zentimeter großen Heckgarage, den zusätzlichen Staumöglichkeiten in den Sitz-bänken, den fünf Hänge-schränken über dem Heckbett sowie den vier Hängeschrän-ken über der Dinette. ►

Die Konkurrenten

Dethleffs A 6970 DB*



Der Dethleffs A 6970 DB ist mit großer Heckgarage, quer eingebautem Heckbett, großem Längsbett und Längsküche sowie einer Mittelsitzgruppe und Fernsehkommode ausgestattet.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Masse mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.025 kg.

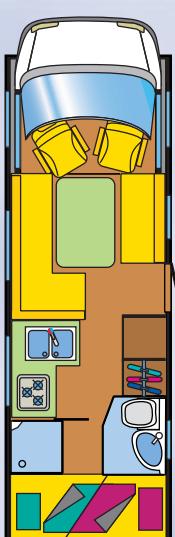
Außenmaße (L x B x H): 696 x 223 x 299 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.250 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Gerippebauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 4-mm-Sperrholz-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Hartschaum, 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 2-flammig, Kühlzimmerschrank: 85 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 83.735 Mark.

Frankia A 700 ED*



Der Frankia A 700 ED ist mit L- und Längssitzbank im Bug, L-Küche und Bad mit separater Dusche im Mitteltrakt sowie Stockbetten im Heck ausgestattet. Wahlweise gibt es ihn auch mit Heckbett.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit Al-Ko Tiefrahmenchassis und 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.000 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.370 kg.

Außenmaße (L x B x H): 704 x 225 x 304 cm, Radstand: 344,8 x 77,5 cm. Anhängelast: gebremst: 1.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichaufbau mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 3-mm-Holzunterboden, 30 mm Isolierung aus Styrofoam

und 46-mm Innenboden mit PVC-Belag.

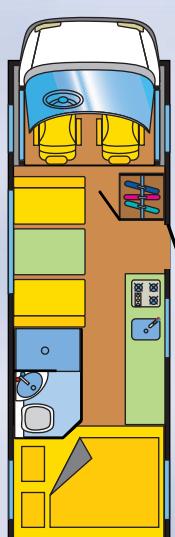
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 476 (ohne Alkoven) x 213 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 202 x 150 cm, Heckbetten: 2 x 207 x 86 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 2 x 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlzimmerschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 104.800 Mark.

Eura Mobil A 690 HB*



Das Eura Mobil A 690 HB besitzt einen doppelten Boden und rollt mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis vom Band. Zur Raumauflistung gehören ein Heckbett, ein Längsbett, eine Längsküche sowie eine Dinette.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und Tandemachse sowie 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.180 kg.

Außenmaße (L x B x H): 698 x 230 x 308 cm, Radstand: 352,3 + 77,5 cm. Anhängelast: gebremst: 1.200 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Polystyrol, Boden: 6-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Polystyrol, 6-mm-

Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 510 (ohne Alkoven) x 215 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 211 x 156 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 211 x 148 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlzimmerschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 105 Ah.

Grundpreis: 103.000 Mark.

*Alle Angaben laut Hersteller



Knaus Traveller 700 FG

PROFITEST

Basisfahrzeug:

Fiat Ducato 18

Fahrwerk: Motor: Vierzylinder-Turbo-diesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 285 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Dreistabfedern, hinten: Starrachse mit Dreistabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/75 R 16 C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 115 l, Abwasser: 105 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.000 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbar. Zustand laut Hersteller: 3.300 kg, Außenmaße (L x B x H): 702 x 230 x 304 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.100 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach: GfK-Sandwichbauweise mit 28 mm Isolierung aus PU-Schaum, Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 28 mm Isolierung aus Polystyrol, Boden: 22-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Styrofoam und 60-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 484 (ohne Alkoven) 216 x 208 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 160 cm, lichte Höhe im Alkoven: 70 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 128 cm, Heckbett: 210 x 142 cm, Bad: (B x H x T): 160 x 100 x 192 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 141 x 60 x 60 cm, Küchenblock (B x H x T): 157 x 60 x 94 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlzimmerschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Sonderausstattung: Pilotensitze 1.400 Mark*, Fahrradhalter 460 Mark*, Radio/CD-Player 790 Mark*.

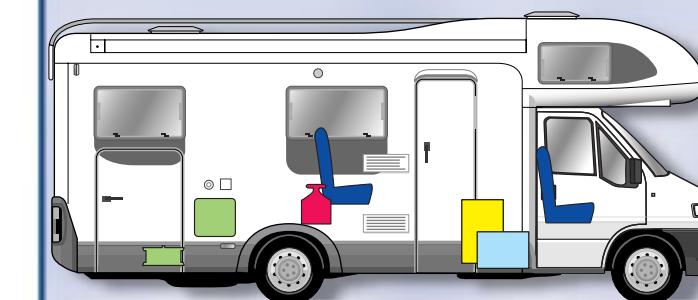
* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis:
103.820 Mark.
Testwagenpreis:
106.470 Mark.

Vergleichspreis:

105.170 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	4.000 kg	1.850 kg	2.300 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.410 kg	1.510 kg	1.900 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	25 kg	125 kg
+ Frischwasser (115 l)	103 kg	61 kg	42 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	22 kg	22 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-4 kg	21 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	70 kg	6 kg	64 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.739 kg	1.646 kg	2.093 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	261 kg	204 kg	207 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.909 kg	1.673 kg	2.236 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	91 kg	177 kg	64 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Messergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung: 0-50 km/h 13,7 m
0-80 km/h 14,6 s

Elastizität: 50-80 km/h 13,2 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 130 km/h

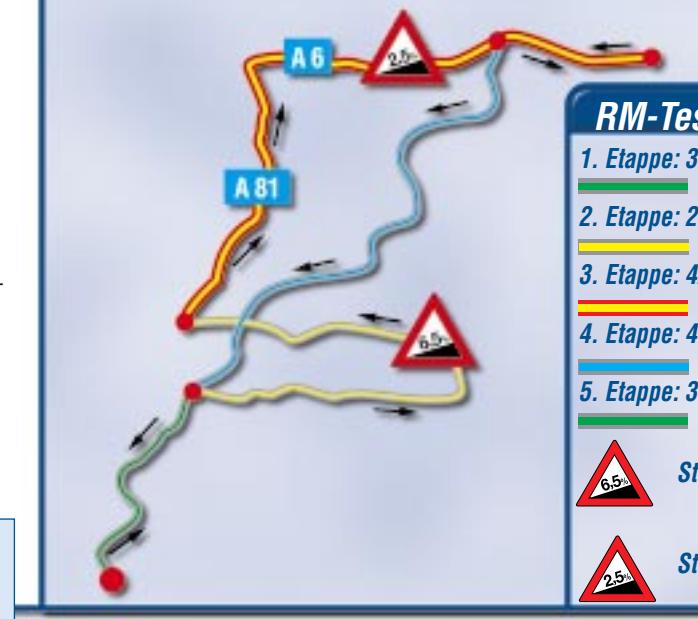
Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h

Wendekreis:
links 13,7 m
rechts 13,7 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand bei 80 km/h 54 dB(A)
(im größten Gang) 66 dB(A)

Testverbrauch: 10,8 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 183,57 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 40,67 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 224,24 Pf/km



RM-Testkurs

1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 42:30 min/Ø 42,4 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße: Fahrzeit: 28:20 min/Ø 61,4 km/h

3. Etappe: 42 km Autobahn: Fahrzeit: 31:00 min/Ø 81,2 km/h

4. Etappe: 49 km Landstraße: Fahrzeit: 54:20 min/Ø 54,1 km/h

5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 41:50 min/Ø 43,0 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße: Fahrzeit: 2:16 min/Ø 63,4 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn: Fahrzeit: 3:42 min/Ø 81,0 km/h

E lektromeister und Profitester Götz Locher registriert zu Beginn seines Testrundgangs zustimmend nickend, dass Knaus dem 700 FG einen Zentralschalter für das Licht im Eingangsbereich sowie eine Trittstufen- und Vorzelteuchte mit auf den Weg gibt. „Den Mittelgang leuchten die Knaus-Werker mit jeweils einer modischen und leistungsstarken Leuchtstofflampe im vorderen und hinteren Wagenbereich aus“, beginnt er dann seine Aufzählung. „Dazu kommt je eine weitere Leuchte über der Küche, im Alkoven sowie im Bad und je zwei Spots über der Dinette und dem Heckbett.“ Über eine Beleuchtung mit automatischem Einschaltmechanismus verfügt die Heckgarage.

„Den Fernsehtisch stattet Knaus mit je einer 230- und 12-Volt-Steckdose aus, die Küche ebenfalls. Dazu kommen noch ein 230-Volt-Anschluss im Alkovenbereich und eine 12-Volt-Steckdose im Bad“, stellt er zudem fest, „das reicht völlig aus.“

„Prima gemacht“ ist laut Götz Locher auch die Installation der Elektrozentrale. „Ladegerät und Sicherungskasten sitzen leicht erreichbar in der hinteren Sitzbank“, erklärt der



Elektrik: Götz Locher, 38

Die Bordelektrik zeigt sich besonders wartungsfreundlich.



Profitester, „außerdem gibt es im Traveller einen abziehbaren Batteriehauptschalter, der bei längeren Standzeiten das Entladen der Batterie verzögern soll.“

Sehr zufrieden ist Locher am Ende seines Rundgangs auch mit dem Einbau der Bordbatterie auf einer ausziehbaren Holzplattform hinter einer Serviceklappe, die leicht über die Heckgarage zu erreichen ist. Sein Fazit: „Die Bordelektrik zeigt sich besonders wartungsfreundlich.“

Heinz Dieter Ruthardt, Profitester und Experte für den Bereich Gas- und Wasseranlagen-Installation, beginnt seinen Testrundgang mit der Wasserversorgung, deren 115 Liter fassender Frischwassertank samt Druckwasserpumpe und Ausgleichsgefäß im beheizbaren Service-Zwischenboden unterhalb des vorderen Sitzkastens platziert sind. Weil auch der 105-Liter-Abwassertank einschließlich seines Ablasshahns im isolierten und beheizbaren Zwischenboden sitzt, kommentiert er kurz und knapp: „Die Wasseranlage ist frostsicher installiert.“

Gut gefallen dem Profitester auch die verwendeten, hochwertigen PVC-Wasserrohre, die gegen Geruchsbelästigung eingebauten Syphons in den Abwasserleitungen von Küche und Bad sowie die dezent hinter der Besteckschublade an der Küche platzierten Gasabsperrhähne.

Lob findet Ruthardt für die frostgeschützte Relingleisten, die schienenge-



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 62

Die Wasseranlage ist frostsicher installiert.

Verlegung der Wasserleitungen über den Warmluftsäulen der Heizung, die wartungsfreundliche Installation der Truma C 6002 im Unterschrank des Kleiderschranks, den ordnungsgemäßen Einbau der Gasanlage sowie den Gasflaschenkasten des Knaus Traveller 700 FG.

schreinermeister Alfred Kiess, Spezialist in Sachen Innenausbau, ist von der gelungenen Form-, Farb- und Materialauswahl der Traveller-Einrichtung beeindruckt. „Das sieht ja hier Colani-mäßig aus“, sagt er spontan. „Alle Kanten

lagerten Auszüge der Schublade und des Geschirrkörbes sowie die stabilen Metallbänder des Kleiderschranks und der Badezimmertür. Die Möbel

sind laut Alfred Kiess hervorragend angepasst, maschinell sauber verarbeitet, einwandfrei montiert und manuell sorgfältig nachbearbeitet.

Ausgesprochen angetan ist der Profitester von der elegant geschwungenen hölzernen Badezimmertür, die ebenfalls mit stabilen Metallbändern ausgestattet ist und deren Schließblech Knaus in den Türrahmen versenkt hat. „Schade ist nur, dass der Metallschließ-



Innenausbau: Alfred Kiess, 58
Hier waren echte Profis am Werk.

und Ecken sind schön abgerundet, das Abschlussprofil der Hängeschränke ist aus mattiertem Aluminium, die eleganten Möbel sind in rotbraunem Birnbaumdekor gehalten und die formschönen, grauen Funktionselemente für Lautsprecher, Lampen und Dunstabzugshaube sind aus Kunststoff gefertigt.“

Sehr gut gefallen dem Profitester auch die stabilen Metallscharniere und -aufsteller der Hängeschränke, die Fachböden mit massiven Relingleisten, die schienenge-

zapfen der Tür im Fußbereich aus dem Rahmen ragt und für barfüßige Crewmitglieder eine Verletzungsgefahr darstellt“, moniert Kiess.

Im Bad selbst hat es ihm

die runde Duschkabine mit der durchsichtigen Acryl-Schiebetür angetan. „Das ist spitze gemacht“, lobt Profitester Alfred Kiess, „hier waren echte Profis am Werk.“ ▶



Garagenwagen: Die geräumige Heckgarage nimmt Fahrräder problemlos auf (oben).



Bademeister: Das große Bad mit runder Dusche verspricht Badspaß pur.



Bordküche: Die großzügig dimensionierte Längsküche lässt fast keine Wünsche offen.

Liegewagen: Im Alkovenbett finden zwei weitere Bordpassagiere ihren Schlafplatz.



Designerstück: Die Möbel bilden eine gelungene Mischung aus Form und Funktion.



Überhaupt nichts auszusetzen haben wir an den Fahrleistungen unseres Testfahrzeugs. Knaus baut seinen Traveller 700 FG ausschließlich auf Fiat Ducato 18 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 4.000 Kilogramm auf und gibt ihm das 90 kW (122 PS) starke 2,8-Liter-Turbodieselaggregat mit auf den Weg. Damit ist der Traveller flott unterwegs und macht selbst an langen Autobahnsteigungen nicht schlapp.

Die leichtgängige Servolenkung macht aus dem Sieben-Meter-Mobil ein angenehm und sicher zu manövriendes Reisegefährt, die serienmäßige Fahrwerksverstärkung (Camping-Car-Paket) sorgt zudem für eine gute Straßenlage.

Zur gehobenen Serienausstattung des Basisfahrzeugs gehören ABS, elektrische Fensterheber sowie elektrisch verstell- und beheizbare Außenspiegel mit Weitwinkel-Applikationen, Fahrerhaus-Trittstufen und eine Wegfahrsperre. Unser Testwagen war zusätzlich mit komfortablen Pilotensitzen von Isringhausen inklusive Armlehnen und Knaus-Polsterstoff ausgestattet (1.400 Mark Aufpreis).

Erfreulich ist auch, dass der Traveller trotz strammer Fahrweise mit durchschnittlich nur 10,8 Litern Dieselkraftstoff pro hundert gefahrener Testkilometer auskommt.

Bei der Zuladung allerdings sieht es nicht ganz so rosig aus. Bei Belegung mit zwei

Personen erfüllt der 700 FG zwar die Norm EN 1646-2 und verträgt darüber hinaus noch 261 Kilogramm Zuladung, wobei die Hinterachse noch 207 Kilogramm zulässt. Reisen allerdings vier, was in diesem Fahrzeug häufiger vorkommen dürfte, beträgt die Zuladekapazität über Norm nur noch 91 Kilogramm, und die Hinterachse verträgt dann nur noch 64 Kilogramm. Das sind Werte, die angesichts der geräumigen Heckgarage mit ihrem großen Stauvolumen nicht so rechtpraxistauglich erscheinen.

Trotzdem sind sich alle Tester am Ende des Profitests



Vorbildlich:



Die Bordelektrik ist wartungsfreundlich installiert.



Der Aufstieg zum Heckbett dient zugleich als Schuhschrank.



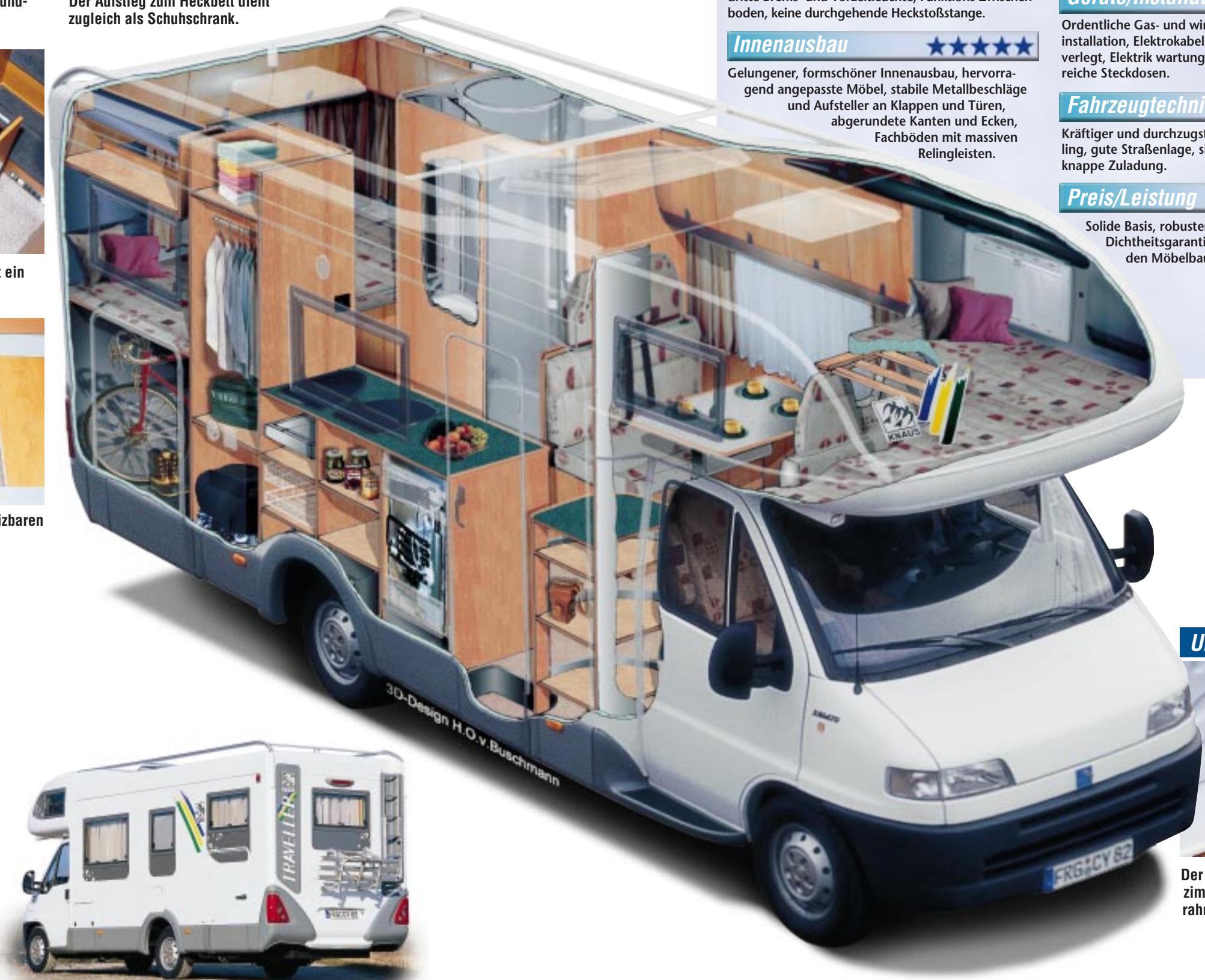
Zum Küchenunterschrank gehört ein Geschirrauszug mit Müllheimer.



Die Wasseranlage sitzt im beheizbaren Funktionszwischenboden.



Ein Stoffrollo trennt den Wohnraum vom Cockpit ab.



PROFITEST
Knaus Traveller 700 FG

Wohnaufbau



Gut angepasste, glattwandige Alu- und GfK-Kabine, integrierte Markise und Heckleiter, acht Seit-PU-Rahmenfenster, Kantenleisten der Stauklappen und Kabine in Wagenfarbe, Formschön integrierte dritte Brems- und Vorfelzleuchte, Funktions-Zwischenboden, keine durchgehende Heckstoßstange.

Innenausbau



Gelungener, formschöner Innenausbau, hervorragend angepasste Möbel, stabile Metallbeschläge und Aufsteller an Klappen und Türen, abgerundete Kanten und Ecken, Fachböden mit massiven Relingleisten.

Wohnqualität



Großzügige Raumauflistung, große Küche, großes Bad mit separater Dusche, viele praktische Details, komplette Ausstattung, viel Stauraum.

Geräte/Installation



Ordentliche Gas- und winterfeste Wasseranlagen- installation, Elektrokabel unsichtbar und in Kanälen verlegt, Elektrik wartungsfreundlich installiert, zahlreiche Steckdosen.

Fahrzeugtechnik



Kräftiger und durchzugstarker Motor, gutes Handling, gute Straßenlage, sicheres Fahrverhalten, knappe Zuladung.

Preis/Leistung



Solide Basis, robuster Innenausbau, 5 Jahre Dichtheitsgarantie, 2 Jahre Garantie auf den Möbelbau.

Meine Meinung

Der Knaus Traveller 700 FG ist ein familienfreundliches Alkovenmobil der gehobenen Kategorie, das durch ein modernes Innen- und Außen- design, großes Raumangebot, winterfeste Installation der Wasseranlage, komplette Ausstattung, viel Stauraum sowie viele praktische Detaillösungen überzeugt. Bei einer Nutzung durch vier Personen passt allerdings die verbleibende knappe Zuladekapazität nicht zum hohen Stauraumvolumen des Fahrzeugs.



Juan J. Gamero

Unbefriedigend:



Der Schließzapfen der Badezimmertür ragt in den Türrahmen hinein.



PROFITEST

In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Knaus
Traveller
700 FG**

für Innenausbau,
Wohnqualität und
Geräte/Installation



für Wohnaufbau
und Preis/Leistung



April 2000

**REISE
MOBIL**

CLS
MAGAZIN



Fotos: Paul

Gemütlich: Dank umgebauter Sitzgruppe ergibt sich eine große Runde. Keiner muss – wie in der Serienversion – am Tisch daneben Platz nehmen.

Praxistest

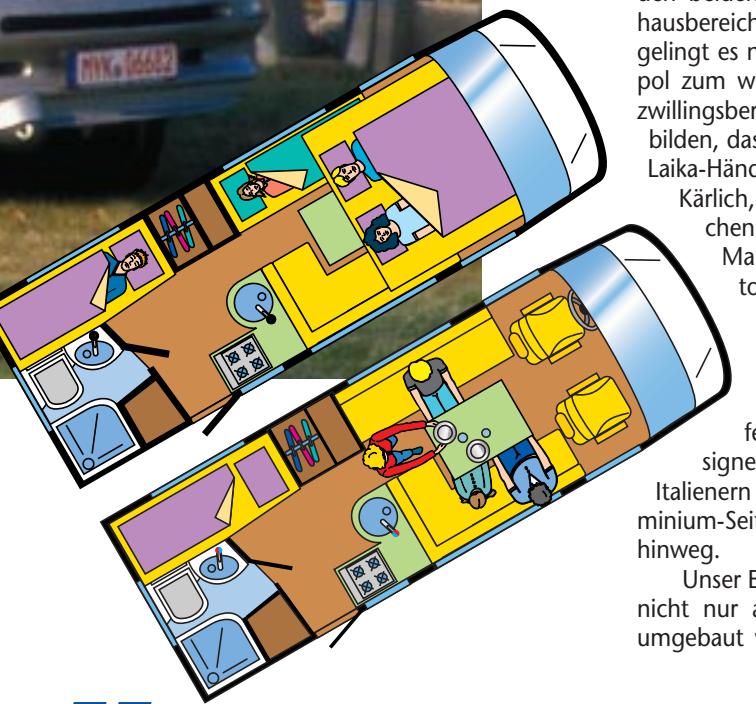
Laika

Ecovip 200 i

Riepert-Tuning



Vollständig: In der Küche fehlt nichts. Sie ist mit Backofen, einem Gewürzregal darüber, Dunstabzugshaube und reichlich Stauraum versehen.



Für alle Jahreszeiten

Großzügig und kälteresistent: der Laika Ecovip 200 i auf Tour über die Schwäbische Alb.

Innenleben hat der umtriebige Rheinländer geändert.

Werksseitig sind dem Laika eine Vierer- und eine Zweierdinette direkt hinter dem Fahrerhaus mitgegeben. Die Viererdinette ersetzt Riepert durch ein L-Sofa. Statt der Zweierdinette platziert er ein voluminoses Längssofa, das sich zum 200 mal 88 Zentimeter großen Bett umbauen lässt – Änderungen, die mit gut 7.000 Mark zu Buche schlagen.

Das obere Stockbett der getesteten Laika-Variante entspricht der Serie, das zweite jedoch muss der optimierten Heckgarage weichen. Diesen Raum schließen zwei Flügeltüren. Somit erreichen wir die Heckgarage bequem vom Wohnraum her.

Ursache dafür ist die zierlich wirkende, fast spitz zulaufende Front des Italieners mit den beiden Türen im Fahrerhausbereich. Der Vorderseite gelingt es nicht, einen Gegenpol zum wuchtigen Heck des zwillingsbereiften Mobils zu bilden, das Wolfgang Riepert, Laika-Händler in Mühlheim-

Kärlach, mit einer zusätzlichen Heckklappe (1.900 Mark) und einem Motorradauszug (648 Mark) für die serienmäßige Heckgarage optimiert hat. Darüber helfen auch die als Designelemente von den Italienern eingesetzten Aluminium-Seitenschürzen nicht hinweg.

Unser Ecovip 200 i ist aber nicht nur außen von Riepert umgebaut worden. Auch sein

Das Bad mit separater Dusche sitzt in der Mitte des Hecks, links daneben befinden sich Kühlschrank und Backofen. Die L-Küche steht gegenüber vor der Aufbautür.

Zu viert haben wir wunderbar Platz auf der umgebauten Sitzgruppe, schnell fühlen wir uns wohl. Auch wenn sich einer von uns auf das gut gepolsterte, bequeme Sofa hinkümmt: Die L-Sitzbank bietet noch immer genügend Raum für die übrigen drei. Selbst sechs Personen sprengen nicht das Raumangebot um den 100 mal 70 Zentimeter großen Tisch mit verschiebbarer Platte.

Wem diese Runde noch zu klein erscheint, dem bietet Wolfgang Riepert eine Erweiterungsmöglichkeit an, mit der das Testmobil noch nicht ausgerüstet ist: drehbare Sitze ▶



im Fahrerhaus. Der Tisch ist während der Fahrt gut fixiert. Die Quertraversen des Gestells auf dem Boden werden in zwei halbrunde Aussparungen der L-Sitzbank geschoben und dort zusätzlich mit einem Stift fixiert.

Praxistest

Laika

Ecovip 200 i

Riepert-Tuning

Zum positiven Gefühl im Laika trägt das zurückhaltend gestylte Mobiliar bei. Keine Spur mehr von der früheren Neigung der Italiener, mit hochglänzenden Flächen, bunten Polsterstoffen und Messingapplikationen Yacht-Atmosphäre nachzuahmen. Geradezu dezent kommt der Laika daher, mit Möbeln in Kirschbaum-Optik, sehr gut zu bedienenden schwarzen Push-Lock-Schlössern und einer beigen Küchenplatte.

Nach unten weitergeführt ist die runde Form des Spülbeckens in einer Art Turm, für den Winterbetrieb innen mit einem Heizungsausströmer versehen. Diese Rundung findet sich leicht versetzt wieder und verläuft zur Sitzgruppe hin nach vorn als Fernsehfach, das sich mit einem beigen Schieberollladen verschließen lässt und zusammen mit einem Rollo den Raum zwischen Küche und L-Sitzbank teilt.

Vor dem Fenster neben der Spüle ist der dreiflammige Smev-Kocher eingelassen, darüber befindet sich eine Dunstabzugshaube, deren integrierte Spots gutes Licht auf Koch- und Arbeitsfläche werfen. Letztere bietet Anlass zur Kritik: Sie ist zu klein und liegt ungeschickt in der Ecke zwischen Spüle und Herd. Abhilfe schafft hier nur die Abdeckung der Spüle. „Eine vollwertige Lösung ist dies jedoch nicht“, finden wir.

Qualitativ hochwertig ist die Küchenarmatur, groß genug auch der 103-Liter-Kühlschrank mit dem Zwei-Sterne-Gefrierfach. Über dem Kühl-

RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	4.200 kg	1.900 kg	3.100 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.490 kg	1.470 kg	2.020 kg
+ Beifahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	30 kg	120 kg
+ 90% Frischwasser (125 l)	113 kg	20 kg	93 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	4 kg	40 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	2 kg	15 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	70 kg	7 kg	63 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.829 kg	1.562 kg	2.267 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	371 kg	338 kg	833 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.999 kg	1.594 kg	2.405 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	201 kg	306 kg	695 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Laika baut den Ecovip 200 i auf den Iveco Daily 35C13 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 4.200 Kilogramm. Haben zwei Reisende alle Tanks gefüllt und das Reisemobil nach der Beladungsnorm EN 1646-2 beladen, bleibt noch eine Restzuladung von 374 Kilogramm. Reisen zwei weitere Personen mit, darf der 200 i noch 204 Kilogramm aufnehmen. Die Tragkraftreserve der beiden Achsen reicht gut aus.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Iveco Daily 35C13 mit 92 kW (125 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.200 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbaren Zustand: 3.490 kg, Außenmaße (L x B x H): 710 x 232 x 297 cm, Radstand: 375 cm, Anhängelast: gebremst: 2.300 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach: GFK-Sandwichaufbau mit 35 mm Isolierung aus Styropor, Wände: Alu-Sandwich mit 35 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 6-mm-Sperrholz-Unterboden, 38 mm Isolierung aus Styropor und 6-mm-Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 458 x 220 x 191 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett: 200 x 185 cm, Längssofa 200 x 88 cm, Heckbett: 183 x 70 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 125 l*, Abwasser: 130 l*, Boiler: 12 l, Fäkalien: 66 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Trumatic C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlzschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 114.840 Mark.

Testwagenpreis: 130.850 Mark.

*Angaben laut Hersteller

REISEMOBIL **Vergleichspreis:**

114.840 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

schrank findet sich der in der Serienausstattung enthaltene Smev-Gasbackofen. Der Gasabsperrhahn für diese beiden Verbraucher sitzt separat in einem Staufach unter dem Kühlzschrank ebenso versteckt mon-

tiert wie der Ventilblock für die übrigen Verbraucher: Der befindet sich in Bodennähe im Küchenblock.

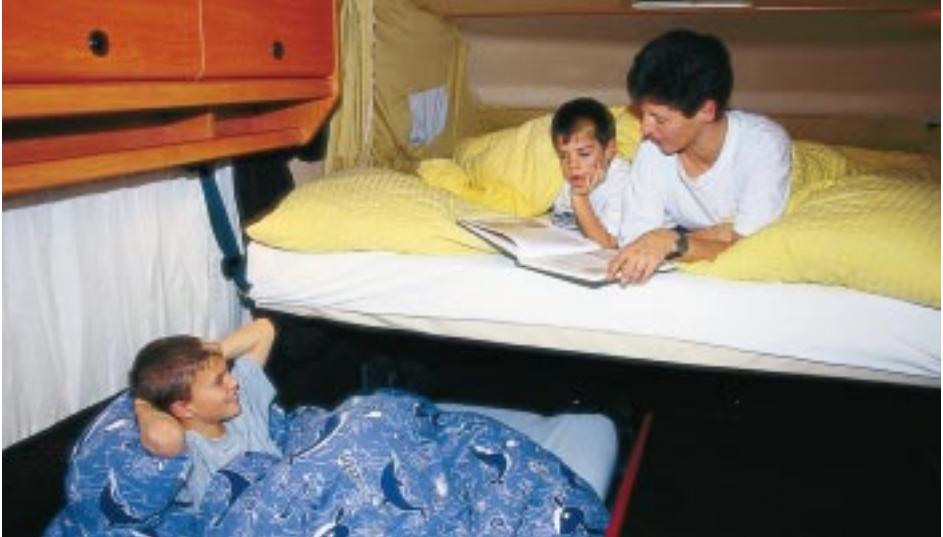
An Stauraummöglichkeiten im Küchenbereich fehlt es nicht: Im halbrunden Eckschrank

bringen wir Flaschen unter, die gut in den dafür vorgesehenen Einsätzen stehen. Unter dem Herd finden wir genug Platz für Töpfe und Pfannen, darüber sorgt die Besteckschublade mit einem Einsatz aus Kunststoff für Ordnung. Geschirr findet Aufnahme im Hängeschrank über der L-Küche.

Wenig anfangen können wir hingegen mit der schmalen Ablage, die vom Fernsehschrank aus unter den drei Hängeschränken auf der Beifahrerseite hin- und auf der Fahrerseite unter den drei Hängeschränken zurückverläuft: Sie ist uns zu niedrig. Kritik verdienen auch die Hängeschränke ohne Fachbretter.

Ganz anders ist da der 110 Zentimeter hohe, 60 Zentimeter tiefe und 30 Zentimeter breite Wäscheschrank, der vorbildlich unterteilt ist. Der Kleiderschrank daneben ist 20 Zentimeter breiter und separat beleuchtet. Das Stauraumangebot reicht für uns vier gut aus. Eine prima Sache ist die ausziehbare Drahtschublade direkt über der Truma C-6002-Heizung: Problemlos trocknen wir hier in kurzer Zeit die Handschuhe unserer Sprösslinge. Nicht gefällt uns an dieser Lösung jedoch der Griff, der scharfkantig über die ganzen 50 Zentimeter Breite der Schublade ins Mobil ragt. Die Kinderspiele verstauen wir, bevor es abends ins Bett geht, in den drei Schubladen, die Wolfgang Riepert direkt hinter dem Fahrersitz in das Längssofa eingebaut hat: eine feine Sache.

Kein Problem ist der Bettenbau. Am Heckstockbett für unseren Kleinsten muss nichts gebaut werden, zusätzlich schützt ihn ein festes Netz vorbildlich vor einem Sturz aus der Höhe. Gut für das Schlafklima im Sommer ist sicherlich der Dachlüfter über dem Stockbett. Unser Großer schläft auf dem Längsbett. Es muss nur ausgezogen werden. Für den an der Wand entstehenden Spalt liegen zwei Schaumstoffstücke bereit.



Bequem: Für die Ruhesuchenden ist im Laika gesorgt, die Bettenmaße sind großzügig. Hinter den Flügeltüren unter dem Stockbett befindet sich die Heckgarage.



direkt hinter der Toilette. Die Dusche trennt nur ein Vorhang vom übrigen Raum. Schön ist die große Spiegelfläche, die den Raum optisch vergrößert. Völlig ausreichend, wie auch im übrigen Mobil, ist die Beleuchtung – im Bad jedoch mit einer Einschränkung: Der Lichtschalter sitzt hier für unse- re beiden Knaben unerreichbar 1,85 Meter hoch.

Ebenfalls zu hoch montiert ist der Schalter für den elek- ►

Praxistest	
Laika	
Mein Fazit	Ecovip 200 i
	Riepert-Tuning
	Der Riepert-Umbau macht aus dem Familien-Laika ein Luxusmobil für zwei Personen. Dank üppigem Längssofa, Einzelstockbett im Heck und darunter liegender Garage kommen aber auch Familien mit zwei Kindern prima klar. Nicht verzichten würden wir nach dem Test auf die zusätzliche Truma-E-Heizung im Fahrerhausbereich: Sie sorgt selbst bei Eiseskälte für gleichmäßige, angenehme Wärme im gesamten Fahrzeug.
Aufbau/Karosserie	
GfK- und Alu-Sandwichaufbau, Heckgarage, fünf Seitz-PU-Rahmenfenster, Fahrer- und Beifahrertür.	
Wohnqualität	
Großzügiger Grundriss, üppige Bettenmaße, ausreichend Stauraum, funktionelle Küche, gute Ausstattung.	
Geräte/Ausstattung	
Gas-, Wasser- und Elektroinstallation ohne gravierende Mängel, aufwändiges Heizsystem, Backofen, Wasseranlage frostgeschützt in beheizter, isolierter Wanne.	
Fahrzeugtechnik	
Moderne Basis, ergonomischer Arbeitsplatz mit Schwingsitzen, durchzugkräftiger Motor, problemloses Fahrverhalten, unangenehme Resonanzschwingungen im Antriebsstrang.	
Preis/Leistung	
Gute Basis, gute Verarbeitung, gelungene Modifikationen, praktische Detaillösungen, fünf Jahre Dichtheitsgarantie, angemessener Preis.	



trisch ausfahrbaren, zweistufigen Einstieg. Weil ihn kleine Personen von außen nicht erreichen, bringt Riepert ohne Aufpreis deutlich tiefer einen zweiten Schalter an.

Als optimal erweist sich für den Laika Ecovip 200 i im Winter die von Wolfgang Riepert optimierte Heizung. Zum einen hat er die Truma C 6002 durch zusätzliche Ausströmer und geänderte Lage des Fühlers optimiert, was jedoch bei den von uns erlebten minus 17 Grad nicht ausreicht. Der Fahrerhausbereich ist nicht warm zu bekommen. Wer hinter dem Fahrersitz auf dem Sofa sitzt, bekommt schnell eiskalte Füße, während

in Küche und Bad tropische Temperaturen herrschen.

Schlagartig ändert sich das Bild, als wir die als Zusatzausstattung für 3.650 Mark von Riepert zwischen den beiden Frontsitzen eingebaute Truma E 2400 in Betrieb nehmen. Die unangenehmen kalten Luftströme im Reisemobil verschwinden, die Temperatur im Fahrerhaus steigt an, die große Truma C 6002 regelt ihre Leistung zurück, im gesamten Mobil wird es gleichmäßig warm.

bereich zu erwärmen – erst recht nicht das ganze Mobil.

Kräftig packt der 2,8-l-Iveco-Motor zu. Das Leistungsangebot reicht aus, der Verbrauch liegt auf unseren Fahrten knapp unter 13 Liter Diesel auf 100 Kilometer. Allerdings nutzen wir die Zuladekapazitäten des 4,2-Tonners nicht aus. Das Fahrwerk erweist sich als ausreichend komfortabel, der Integrierte schwankt in Kurven nicht, heftige Seitenneigung bleibt aus.

Hervorragend ist das Sechsganggetriebe abgestuft, weniger gut indes lässt es sich schalten: Die Gänge sind oft nur mit Nachdruck einzulegen. Nervig sind Resonanzschwin-

gungen im Antriebsstrang, vor allem beim Einfedern des Laika auf Bodenwellen.

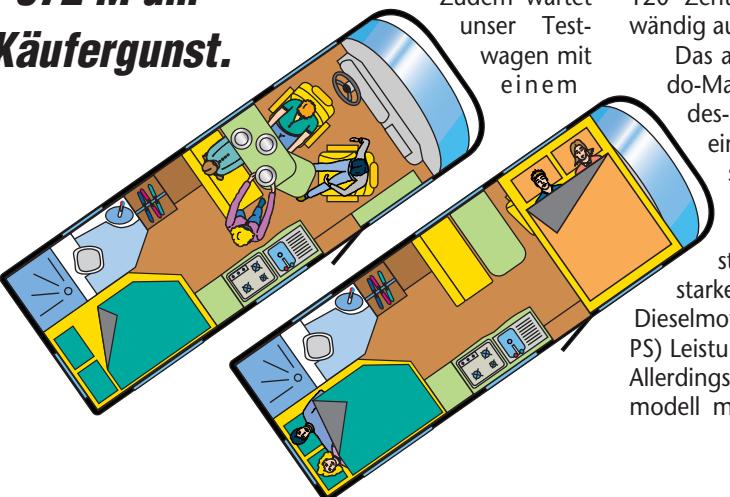
Keine Frage: Mit dem Ecovip 200 i hat Laika ein Mobil auf die Räder gestellt, mit dem es Spaß macht, auf große Fahrt zu gehen – mag man dem äußerlichen Erscheinungsbild des Integrierten zustimmen oder auch nicht. Basis und Aufbau stimmen, die Ausstattung sowieso. Der Riepert-Umbau im Bereich von Sitzgruppe und Heckgarage überzeugt, obwohl er aus dem Familienmobil eher ein Luxus-Reisemobil für zwei Personen macht. Wer den Laika zum Wintercamping nutzt, dem sei die Zusatzheizung angeraten. *Heiko Paul*



PROBEFAHRT

Rapido 972 M

Mit schicker GfK-Schale und französischem Flair wirbt der Rapido Randonneur 972 M um die Käufergunst.



Funktion in Form

Keine Frage, der 6,57 Meter lange und ab 122.600 Mark teure Rapido-Integrierte Randonneur 972 M ist ein echter Franzose. Das unterstreicht er nicht nur durch seine hochmoderne GfK-Außenhaut mit dem dezenten Streifenmuster, sondern auch durch sein Inneres mit dem elegant-konservativen Flair.

Zudem wartet unser Testwagen mit einem

raumsparenden Grundriss, viel Stauraum und einer Reihe äußerst praktischer, zum Teil typisch französischer Details auf, wie etwa dem Fenster in der Einstiegstür, dem Motor-Wärmetauscher für den Wohnraum, dem Fach für bis zu acht Weinflaschen, dem Leinenbeutel für Baguettes oder dem ausziehbaren Schneidbrett in der 120 Zentimeter breiten, aufwändig ausgestatteten Küche.

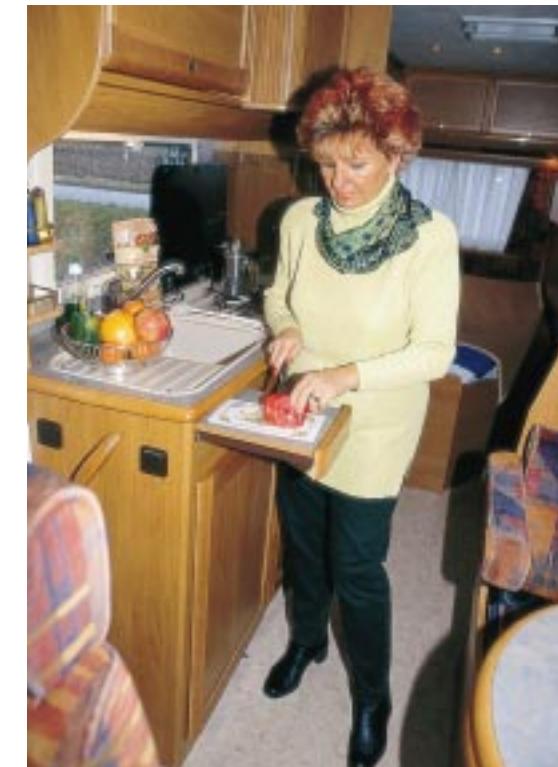
Das alles packen die Rapido-Macher auf ein Mercedes-Sprinter-Chassis mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm und mittlerem Radstand, das von dem starken 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor mit 90 kW (122 PS) Leistung angetrieben wird. Allerdings hat das Rapido-Topmodell mit seiner Länge und

seiner komfortablen Ausstattung auf dieser Basis nur noch eine über die DIN/EN-Norm 1646-2 hinausgehende Zuladung von 91 Kilogramm im Zweipersonen-Betrieb. Um die vorhandenen Stauraummöglichkeiten voll nutzen zu können, würden wir von der in Deutschland möglichen Auflastung auf 3.800 Kilogramm zulässige Gesamtmasse Gebrauch machen, um dadurch 300 Kilogramm mehr Zuladung zu gewinnen. Auch wenn wir dann damit den bekannten Einschränkungen beim Fahren unterliegen.

Trotz seiner Länge von immerhin fast 6,60 Metern macht der 972 M im Innenraum einen sehr kompakten Eindruck. Das hängt vor allem mit der Konzeption der vorderen Sitzgruppe zusammen, die sich aus einer Zweiersitz- ►



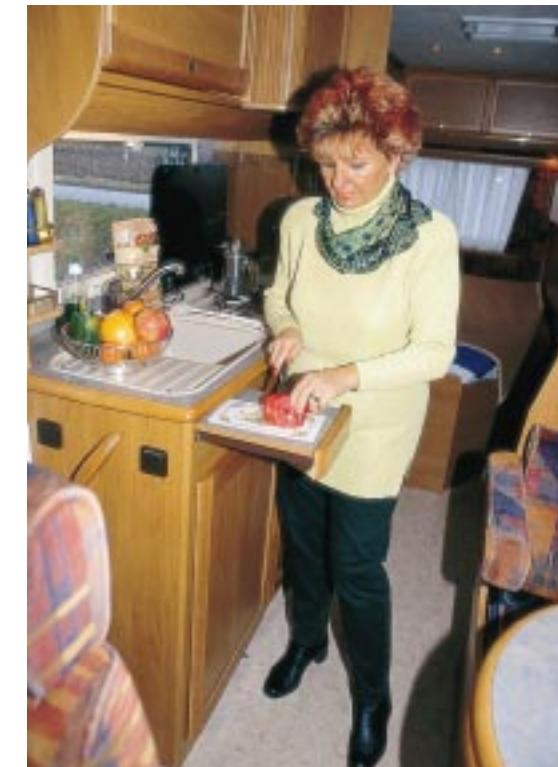
Pfiffig: Ein Auszug mit spezieller Einteilung und der ausgelagerte, hochgesetzte Kühlenschrank haben Vorbildcharakter.



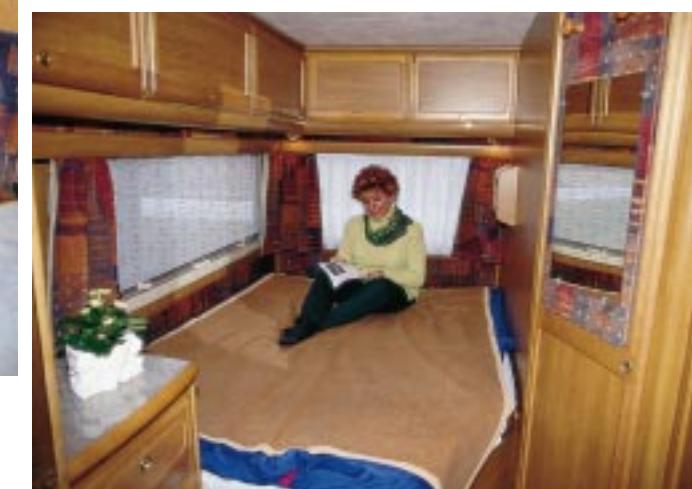
Ausgetüftelt: Das Bad mit seiner drehbaren Cassettentoilette bietet mehr Bewegungsfreiheit als die Abmessungen vermuten lassen.



Gedreht: Um sich gegenüber sitzen zu können, müssen die Fahrerhaussitze nach hinten gedreht werden.



Erweitert:
Zur Vergrößerung der Küchenarbeitsfläche lässt sich eine Ablage herausziehen.



Gemütlich:
Rechts im Heck erstreckt sich das Längsbett über einem voluminösen Außenstauraum.



MEINE MEINUNG

Der Rapido Randonneur 972 M ist ein schmucker, komfortabler und praxisgerechter Integrierter, der durch seine vielen liebevollen Details gewinnt. Er zeigt sich mit Hecklängsbett, großem Bad mit separater Dusche, toller Küche und außergewöhnlich viel Stauraum. Eher eng geht es dafür an der Sitzgruppe zu, die erst durch das Drehen der Fahrerhaussitze zur Gegensitzgruppe wird. Um genügend Zuladung in dem 6,60-Meter-Mobil zu haben, empfiehlt sich die Auflastung auf 3.800 Kilogramm zulässige Gesamtmasse.

PROBEFAHRT

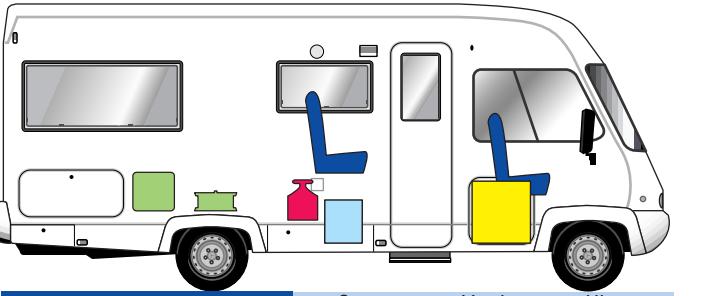
Rapido 972 M

bank mit recht steiler Rückenlehne, den gedrehten Fahrerhaussitzen und dem mittels herausschwenkbarer, runder Zusatzplatte vergrößerten Essbereich zusammensetzt. Durch diese vorgezogene Position der Sitzbank rücken die beiden sich anschließenden Hochschränke in die Mitte des Wohnraums, was diesen, verstärkt durch das über den Fahrerhaussitzen hängende, von einer großflächigen, beigen Kunststoffschale mit Polsterstoff-Applikationen verkleidete Hubbett optisch recht eng macht.

Großzügiger geht es im Heck zu, in dem rechts das 1,95 Meter lange und 138 Zentimeter breite Doppelbett auf einem Lattenrost über dem voluminösen Außenstauraum liegt. Daneben hat Rapido längs das geschlossene Bad mit der separaten Dusche platziert. Durch eine Wand und eine Holz-Schiebetür getrennt, befinden sich im Schlaf-Hygienebereich außerdem rechts eine halbhöhe Kommode mit Hängeschrank und links der beleuchtete Kleiderschrank.

Auf unserer Kurzreise zu zweit nutzen wir nicht an nähernd das üppige Stauraumangebot unseres 972 M aus. Geschirr, Kochgerät und Lebensmittel passen locker in das Küchenmöbel und dessen Dachschränke. Leer bleiben die beiden großen Schubladen unter dem gegenüber griffigünstig in ein Kombimöbel eingesetzten 103-Liter-Kühlschrank genauso wie das darüber platzierte Staufach, die beiden Dachschränke über der Sitzgruppe und die Kommode vor dem Bett.

Die fünf Dachschränke über dem Heckbett nutzen wir nur zum Teil. Die Masse unserer Kleidung nimmt der 50 Zentimeter breite, beleuchtete



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.750 kg	2.240 kg
Massen fahrbereiter Zustand	3.060 kg	1.430 kg	1.630 kg
+ Beifahrer	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	53 kg	97 kg
+ 90% Frischwasser (140 l)	126 kg	51 kg	75 kg
+ 90% Gas (2 x 11)	44 kg	33 kg	11 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	18 kg	-2 kg	20 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	5/10 kg	15/30 kg
+ 10 kg/Meter Länge	66 kg	16 kg	50 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.409 kg	1.586 kg	1.823 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	91 kg	164 kg	417 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.579 kg	1.644 kg	1.935 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-79 kg	106 kg	305 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Rapido baut den 972 M auf Mercedes Sprinter 312 D, der eine zulässige Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm bietet. Nach der Norm DIN/EN 1646-2 mit vollen Tanks und Gasflaschen sowie den geforderten 86 Kilogramm Normauslastung beladen, verbleiben zwei Reisenden nur noch insgesamt 91 Kilogramm weitere Zuladung. Abhilfe und weitere 300 Kilogramm Zuladung bietet die Auflastung auf die zulässige Gesamtmasse von 3.800 Kilogramm, die ohne technische Änderungen durch bloßes Umschreiben möglich ist.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 312 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.960 kg*. Außenmaße (L x B x H): 657 x 230 x 284 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 25 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 3-mm-Unterboden, 25 mm Isolierung aus Styrofoam und 12-mm-Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 530 x 216 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Hubbett: 185 x 135 cm, Heckbett: 195 x 138/100 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 140 l*, Abwasser: 85 l*, Boiler: 14 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 3002 K, Herd: 3-flammig, Kühlzentralklima: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 122.600 Mark.

Testwagenpreis: 128.440 Mark

REISEMOBIL Vergleichspreis:
124.500 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Angaben laut Hersteller/Preise für neues Modell auf Sprinter CDI 313

Kleiderschrank mit seinem oberen Wäschefach auf.

Als besonders aufwändig gestaltet und ausgestattet empfinden wir das fast zwei

Meter lange und rund 70 Zentimeter breite Bad. Pluspunkt eins schon an der Eingangstür, auf deren Innenseite Rapido zwei Metallbügel nach ameri-

kanischem Muster zur Aufnahme von Hand- oder Badetüchern verschraubt hat. Im gänzlich mit blau-weißen Kunststoffteilen auskleideten Bad steht vorn das Eckwaschbecken unter über Eck gezogenen Spiegeln, mittig steht die drehbare Cassetten-Toilette an der Außenwand, ganz hinten hat die von einer transparenten, zweiteiligen Falttür verschlossene Dusche samt höhenverstellbarer Duscharmatur, Ablagen und ausziehbarem Wäsche-Trockengestell ihren Platz. Weil wir auch genügend Ablagen finden, das Bad durch ein Fenster, die Dusche durch einen Dachlüfter frische Luft bekommt und beides durch Spotleuchten angenehm ausgeleuchtet ist, fühlen wir uns in dem Bad ausgesprochen wohl.

Komfortabel und praxisgerecht präsentiert sich uns die Küche, die außer der Vielzahl von Fächern und Schubladen mit versenktem Email-Dreiflammherd und -Spüle mit dunklen Glasabdeckungen, großer Flächenleuchte und Dunstabzug aufwartet.

Viel Spaß macht der Randonneur beim Fahren besonders auch durch seine Wendigkeit aufgrund des Radstandes von 355 Zentimetern. Die Komfortsitze sind zwar nicht in der Höhe, dafür aber in der Rückenwölbung verstellbar und haben Armlehnen auf beiden Seiten. Schalter, Pedale und Lenkrad sind ergonomisch bestens platziert, und die Sicht durch die von drei Scheibenwischern bestrichene Windschutzscheibe und die Seitenscheiben, auf der Fahrerseite in einer bequemen, großen Fahrertür, ist ausgezeichnet. Abdunkeln lässt sich der Fahrerhausbereich übrigens durch quer verlaufende Faltrollen.

Alles in allem imponiert der Rapido Randonneur 972 M also mit vielen praktischen Detallösungen und Funktionalität hinter seiner ansprechend-zurückhaltenden Form.

Frank Böttger

SPECIAL

DIE NEUEN SPRINTER

Der **facegeliftete Mercedes Sprinter** mischt – mitten im Modelljahrgang 2000 – die Reisemobil-Branche kräftig auf.

REISEMOBIL INTERNATIONAL informiert auf den nächsten 13 Seiten über die technischen Neuerungen am Sprinter und zeigt die Fahrzeug-Modelle, die ihn als Basis nutzen:

- **Auto Trail**
- **Bavaria-Camp**
- **Bimobil**
- **Bresler**
- **Carthago**
- **Concorde**
- **CS**
- **Eura Mobil**
- **Ferber**
- **Frankia**
- **Hymer**
- **Laika**
- **La Strada**
- **Mercedes-Benz**
- **Mirage**
- **Pheonix**
- **Rapido**
- **Rimor**
- **RMB**

Foto: Böttger

POWER UND KOMFORT

Mit neuen CDI-Motoren und einem spektakulären, Sprintshift genannten Getriebe sorgt der neue Sprinter für Aufsehen.

Ist der in diesen Tagen von Daimler-Chrysler auf den Markt gebrachte Mercedes Sprinter nur die facegeliftete Version seines Vorgängers oder ein eigenständiges neues Modell? Es hat den Anschein, dass sich da selbst die Stuttgarter nicht einig sind. Denn einerseits geben sie ihm keinen Zusatz zum bisherigen Namen. Andererseits halten sie das aber auch gleichzeitig für Understatement.



Gestreckt: Die überarbeitete Frontpartie des neuen Sprinter ist knapp sechs Zentimeter länger.



und die Einstiegstufen in der Stoßstange. Hier handelt es sich also eindeutig nur um Facelifting.

Ganz anders stellt sich dagegen die Situation unter dem Blechkleid dar. Denn da sorgen neue Motoren, ein interessantes Getriebe und eine neu gestaltete Armaturentafel neben weiteren kleineren Änderungen dafür, dass sich der neue Sprinter recht deutlich von seinem Vorgänger abhebt.

Geht es nur um das Äußere, ist die Frage schnell beantwortet: Neu ist hier nur die Frontpartie, die durch eine tiefer nach unten gezogene Motorhaube, schräg verlaufende Scheinwerfer und den hochgesetzten, in die Motorhaube reichenden Stern charakterisiert ist. Dass die Bugpartie knapp sechs Zentimeter weiter nach vorn baut, fällt kaum auf. Eher dagegen die seitlichen Lüftschlitze für den Turbolader

den ein konventioneller Turbolader versorgt. Die beiden anderen 2,2-Liter-Vierzylinder-Motoren – 80 kW (109 PS) und 95 kW (129 PS) stark – sowie der 2,7-Liter-Fünfzylinder-Motor mit seinen 115 kW (156 PS) werden von so genannten VTG-Turboladern mit verstellbaren Leitschaufeln vollgepumpt.

Kräftige Motoren mit noch mehr Power

Die Kraft der Motoren gibt entweder ein normales Fünfgang-Schaltgetriebe oder das neu entwickelte, Sprintshift-Getriebe an Kardanwellen, Hinterachse und -räder weiter. Beide Getriebe werden von dem absolut gleich aussehenden Joystick-Schalthebel in der Armaturentafel aktiviert.

Aber während mit diesem Hebel samt Kupplungspedal die fünf Gänge des Schaltgetriebes wie gewohnt eingelegt werden, handelt es sich bei der Sprintshift-Version um ein Sechsgang-Schaltgetriebe, das mittels Druckzylindern automatisiert gekuppelt und geschaltet wird.

Weil es also vom Aufbau her ein gewöhnliches Schaltgetriebe ist, ermöglicht es dem Fahrer, jederzeit manuell einzugreifen und Schaltpunkte selbst festzulegen. Auch dann erledigt die Schalt- und Kupplarbeiten das Sprintshift selbsttätig.

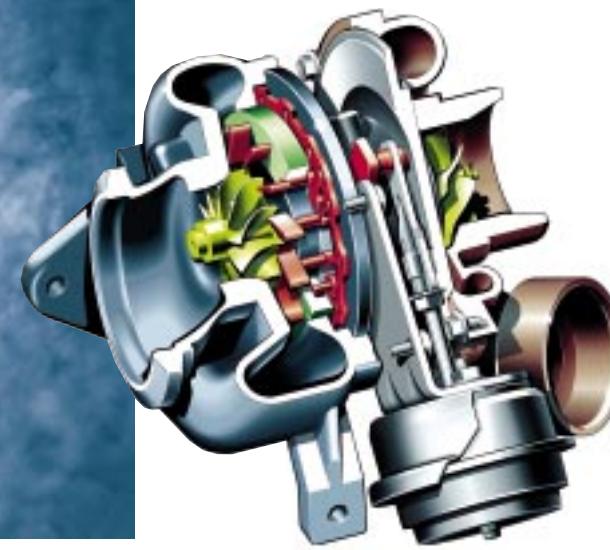
Die ersten Fahreindrücke mit den neuen Sprinter-Varianten überzeugen. Die Motoren gehen mit ungekannter Agilität und Vehemenz sowie deutlich reduzierter Lautstärke zu Werke. Ein besonderer

Leckerbissen ist dabei der 2,7-Liter-Fünfzylinder-Motor, der selbst den großen und schweren 4,6-Tonner-Reisemobilen mit seinem maximalen Drehmoment von 330 Nm zu ungeahntem Tempo in Steigungen verhilft. Rennfahrern kommt Daimler-Chrysler mit den neuen Motoren aber nicht entgegen: Wegen der Reifen regelt der Sprinter bei Tempo 160 km/h ab.

Nicht minder beeindruckend zeigt sich das Sprintshift-Getriebe. Über eine CAN-Datenbus genannte ▶



Kräftig: Die neuen CDI-Motoren (links das Fünfzylinder-Topmodell) haben Common-Rail-Direkteinspritzung, vier Ventile pro Zylinder, zwei obenliegende Nockenwellen und Turbolader mit verstellbaren Leitschaufern (unten).



elektronische Vernetzung mit allen anderen Baugruppen und Sensoren verbunden, schaltet es nicht nur im optimalen Zeitpunkt. Es berücksichtigt – nach einer gewissen Einlernzeit – sogar das Temperament des Fahrers. Dabei zeigen die getesteten Exemplare allerdings alleamt die Tendenz, bei radikalen Vollgas-Beschleunigungen sehr deutlich das Gas zurückzunehmen und betont langsam zu schalten; eine Unart, die zu merklichem Abbremsen während des Beschleunigens führte.

Ansonsten ist das Fahren mit dem 1.600 Aufpreis- Mark teuren Sprintshift-Getriebe, das allerdings aus technischen Gründen nur gemeinsam mit ABS geordert werden kann, eine Wohltat. Gestartet in Neutral schiebt man den Joystick-Hebel zum Fahren in die linke Gasse. Damit ist man im Automatik-Modus. Will man anders schalten als die Automatik – zum Beispiel zum Kraftstoff-Sparen früher in einen größeren Gang

– drückt man den Schalthebel nach unten; zum Schalten in einen kleineren Gang nach oben. Beides geht übrigens auch über zwei Stufen; aber nur, wenn die Elektronik das für praktikabel hält. Um nach dem manuellen Eingriff wieder in den Automatik-Modus zu gelangen, tippt man den Joystick kurz nach links an.

Neue Armaturen

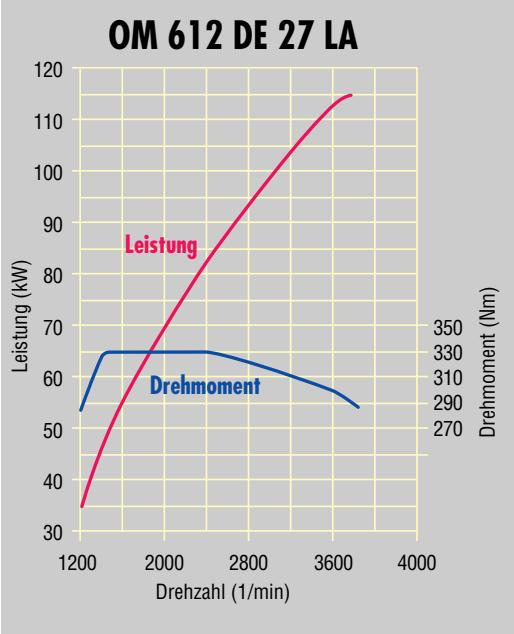
Interessant ist zu beobachten, wie die Automatik beim Heranrollen an Ampeln im Leerlauf Stufe um Stufe herunterschaltet, um zum Beschleunigen bei freier Fahrt den passenden Gang parat zu haben.

Ablesen kann man die Gangstufen in einem Display unter den drei neugestalteten Haupt-Instrumenten hinter dem Lenkrad. Außer diesen Instrumenten und dem rechts neben dem Lenkrad platzierten Joystick-Schalthebel ist auch die gesamte Armaturentafel neu gestaltet. Sie ist geometrisch ausgewogener konzi-

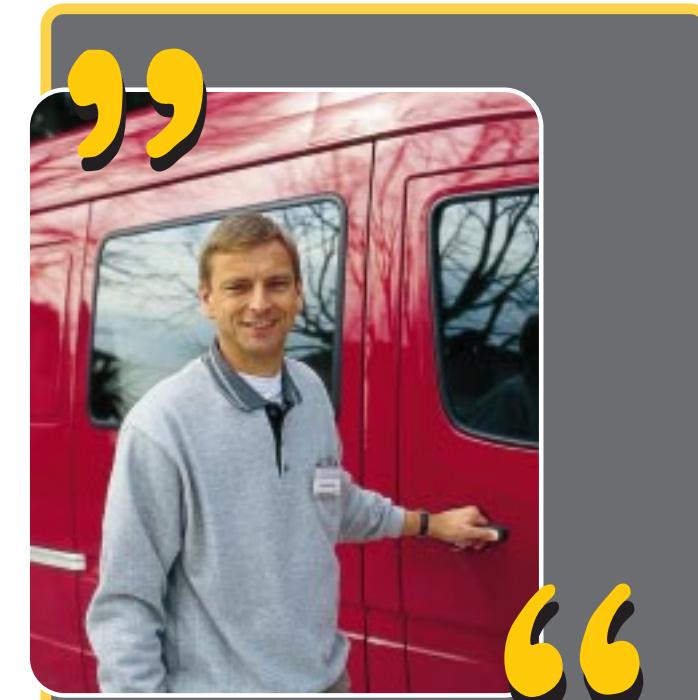
pert und verfügt über Halter für Kugelschreiber, Notizzettel, Flaschen oder Becher. Als weitere Neuerung gibt's im Sprinter gegen Aufpreis nun auch Window-Airbags zusätzlich zu Fahrer- und Beifahrer-Airbag.

Angesichts dieser gravierenden Änderungen ist es wohl doch eher Understatement, wenn Daimler-Chrysler nur vom Facelifting seines erfolgreichen Sprinters spricht.

Frank Böttger



Gekrönt: Mit 115 kW (156 PS) Leistung und 330 Nm maximalem Drehmoment hält der neue 2,7-Liter-Motor die Spitzenposition im Transporter-Bereich.



Der Sechstonner kommt

Im Interview mit REISEMOBIL INTERNATIONAL deutet Sprinter-Entwicklungsleiter Peter Janßen technische Details des verstärkten Sprinters an.

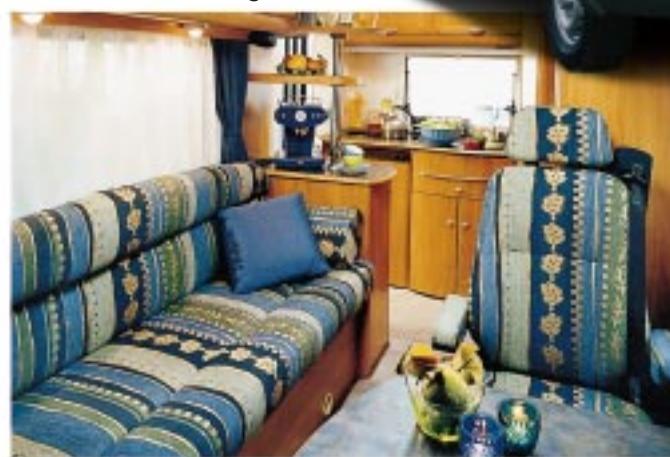
Überraschend offen kündete Daimler-Chrysler anlässlich der Präsentation des facelifteten Sprinters an, zwischen Anfang und Mitte nächsten Jahres einen Sprinter mit 6.000 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse auf den Markt bringen zu wollen. Sich mit Einzelheiten sehr zurückhaltend, erläuterte uns der für den Sprinter verantwortliche Entwicklungsleiter Peter Janßen, 46, einige wesentliche Eckwerte des verstärkten Modells. Ausgerüstet für die höhere Tragkraft wird er einen verstärkten Rahmen mit veränderter Vorder- und komplett neuer Hinterachse sowie eine kräftigere Bremsanlage haben und auf 16-Zoll-Rädern rollen. Als Antriebsquelle kommt ausnahmslos die Spitzen-Motorisierung von 115 kW (156 PS) zum Einsatz, an die das normale Fünfgang-Schaltgetriebe angeflanscht ist; das Sprintshift-Sechsgang-Getriebe soll er vorerst nicht erhalten. Den verstärkten Sprinter wird es nur mit mittlerem und langem Radstand und nur als Fahrgestell und Windlauf geben; also nicht als Kastenwagen und Kombi. Wohl weil die beiden Längsträger des verstärkten Rahmens nicht wie beim 4,6-Tonner um die Hinterräder herum trapezförmig gekröpft sein werden, sondern gerade durchlaufen. Das würde bedeuten, dass der große Sprinter hinten eine breitere Spur bekäme. Und damit ist eine optisch ansprechende Gestaltung von Kombis und Kastenwagen, aber auch von Integrierten kaum möglich.

HYMER

Neue Generation

Im Vorgriff auf das Modelljahr 2001 startet die neue Generation des Hymermobil B-Star-Line. Mit der Einführung des neuen Sprinter hat Hymer gleich Nägel mit Köpfen gemacht. Der Aufbau ist neu, dazu kommen geänderte Möbel und auch zusätzliche Modelle. Für die Wandkonstruktion greift Hymer auf die bewährte Dual-Technik zurück. Dach und Wände sind geklebt, was für eine hohe Stabilität sorgt. Typisch für die Einrichtung im Dekor Tessiner Birnbaum sind Möbelklappen und Türen mit massiven, abgerundeten Rahmen und silberfarbigen Beschlägen. Dazu sind vier verschiedene Stoffkombinationen lieferbar. Neu im Programm ist der B-Star-Line 510. Das 5,80

Meter lange Mobil ist ab 109.900 Mark lieferbar. Mehr Platz bietet der B-Star-Line 640, der auf dem optional erhältlichen Mercedes-Fahrgestell mit 4,6 Tonnen zulässiger Ge-



B-Star-Line: Hymer setzt auf den aktuellen Sprinter einen neuen Aufbau mit veränderten Möbeln.

samtmasse eine rekordverdächtige Nutzlast von 1,3 Tonnen hat. Dieses Fahrgestell findet sich grundsätzlich unter dem Flaggschiff der Baureihe, dem B-Star-Line 680.



BAVARIA-CAMP

Vielseitiger Montana

Dem neuen Sprinter angepasst hat Bavaria-Camp den Kastenwagenausbau Montana, der sich jetzt Montana 2001 CDI nennt. Das Mobil

mit dem Serienhochdach hat zwei Längssofas hinter dem Fahrer- und Beifahrersitz, die zu einer großzügigen Bettfläche für zwei Personen um-



gebaut werden können. Hinter dem kurzen Längssofa auf der Beifahrerseite, das sich auch ganz herausnehmen lässt, folgt der Küchenblock. Gegenüber eingebaut sind Kühl- und Kleiderschrank. Das Bad sitzt quer im Heck. Das Fahrzeug kostet in der Grundausstattung als 211 CDI mit dem 80 kW (109 PS)-Motor 89.900 Mark. Wer sich für das 115 kW (156 PS) starke Aggregat entscheidet, muss 6.000 Mark mehr auf den Tisch blättern.



FRANKIA

Mehr Stabilität

Auf Basis des Mercedes Sprinter 313 CDI liegt der Grundpreis des Frankia A 7000 BD bei 110.900 Mark. Das 7,15 Meter lange Alkoven-Modell besticht durch großzügige Platzverhältnisse, bedingt durch die Integration der drehbaren Fahrerhaussitze in den Wohnraum. Hinter dem Fahrersitz ist

eine L-Sitzbank platziert, gegenüber ein kleines Längssofa. L-Küche sowie der Kleiderschrank schließen sich an. Gegenüber der L-Küche findet sich ein weiterer Schrank, dahinter sitzt die Nasszelle mit Dusche. Unter dem Doppelbett im Heck ist optional eine Heckgarage erhältlich, gegen

einen Aufpreis von 3.550 Mark.

Seit dem Modelljahr 2000 hat Frankia die Karosserieaufbauten entscheidend verbessert, verschwunden ist das Latengerüst zur Stabilisierung des Aufbaus. Frankia setzt auf PU-Leisten und Styrofoam, Materialien, die im Verbund



Modellpflege: Die Frankias des Jahrgangs 2000 bieten mehr als eine neue Basis.

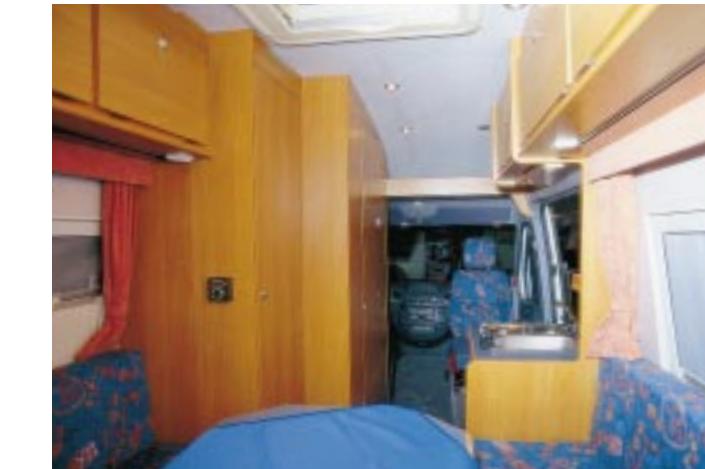
mit der GfK-Außenhaut leicht und doch stabil sind. Darüber hinaus baut Frankia am Boden einen Ringkern aus Aluminium, um dem Reisemobil mehr Stabilität zu geben.

Weißer Stern

Der neue Sprinter bildet auch die Basis für vollintegrierte Reisemobile der Firma RMB. Der RMB 680 D/B White Star mit dem Sprinter-416-CDI-Fahrgestell, einem Radstand von 355 Zentimetern und einer zulässigen Gesamtmasse von 4,6 Tonnen kostet 199.900 Mark. Dafür erhält der Kunde ein 6,82 Meter langes, vollintegriertes Mobil, das von Haus aus schon gut ausgestattet ist. Hinter dem drehbaren Fahrersitz steht ein L-förmiger Tisch, ein weiterer Einzelsessel folgt. Weiter auf der Fahrerseite befinden sich Dusche und WC, gegenüber L-Küche und Kleiderschrank. Unter dem quer angeordneten Doppelbett im Heck wird eine Garage für zwei Fahrräder oder einen Motorroller angeboten.

Der RMB 690 HE/BL ist 44 Zentimeter länger, sein Radstand beträgt 402,5 Zentimeter. Dem L-Tisch und Sessel auf der Fahrerseite folgen L-Küche, und Dusche. Dem Tisch gegenüber steht ein Sofa. Nach der Aufbautür ist das Bad eingebaut. Zwischen den zwei Längsbetten im Heck steht der Kleiderschrank. Der RMB 690 HE/BL kostet auf Sprinter 416 CDI 221.568 Mark. Seine zulässige Gesamtmasse beträgt ebenfalls 4,6 Tonnen.

White Star: Schlicht und doch elegant präsentieren sich die RMB-Integrierten innen wie außen.



FERBER

Schritt nach vorn

Das Ferbermobil Duett profitiert von der neuen Sprinter-Basis. Den 211 CDI-Kastenwagenausbau gibt es in der Basisversion mit 80 kW (109 PS) für 83.900 Mark. Herzstück des Duett-Ausbaus ist eine große Rundsitzgruppe im Heck, die sich mit wenigen Handgriffen zum Bett umbauen lässt. Durch den doppelten Boden, auf dem die Hecksitzgruppe platziert ist, vergrößert sich das Stauraumangebot. Der Sanitätsraum hinter dem Fahrersitz ist mit Waschtisch, Duschwanne und Cassetten-WC ausgestattet. Dahinter ist der Kleiderschrank eingebaut, gegenüber in den Schiebetürbereich hineinragend das Küchenteil. Im Bereich des GfK-Hochdachs hat der Ferber-Duett rundum Hängeschränke, deren Unterseiten mit Lichtschieben ausgestattet sind.

BRESLER

Action-Mobil

Action Exclusiv heißt der neue Sprinter-Ausbau von Caravan Service Bresler. Das Mobil auf Basis des 316 CDI kostet mit umfangreicher Zusatzausstattung wie Dachlackierung in Wagenfarbe, Drehkonsole für den Beifahrersitz, Dachluke Heki1 und doppeltem Boden bis hinter den Fahrersitz 113.700 Mark. Der Action Exclusiv hat eine Heck-Seitensitzgruppe, die zu einer Bettfläche von 190 mal 174 Zentimeter umbaubar ist. Auf der Beifahrerseite befindet

sich davor der Küchenblock mit einem 60-Liter-Kühlschrank. Gegenüber ist der Kleiderschrank eingebaut, davor der Toilettenraum mit Eckwaschbecken und Einbaucassette. Als Heizung baut Bresler die Truma C 3402 ein. Die Druckwasseranlage mit dem 72 Liter fassenden Frischwassertank ist frostsicher untergebracht. Die Möbel sind aus Pappelsperrholz gefertigt, die Oberfläche besteht aus einer kratzfesten Hartschichtplatte.



MERCEDES-BENZ

Frische-Kup

Aktualisiert ist selbstverständlich auch der James Cook. Durch das moderne Design, die neu gestaltete Instrumentenanlage mit Joystick sowie den neuen Antriebsstrang mit CDI-Motoren – auf Wunsch mit automatischem Getriebe – wird der neue James Cook attraktiver. Seitensmäßig ist jetzt ein Zuheizsystem auf Basis eines kraftstoffbetriebenen Wasserheizgerätes, das über den Kühlkreislauf bei laufendem Motor den Innenraum schneller aufwärmst. Der Grundriss des Kastenwagenausbau ist gleich geblieben. Auffällig sind jedoch die isolierten Hartglasdoppelscheiben, welche die Kunststoffscheiben ersetzen. Geändert sind auch Polsterstoffe. Weiteres Detail: Das Doppelbett im Hochdach erhält eine Absturzsicherung.





BIMOBIL

Nutz-Effekt

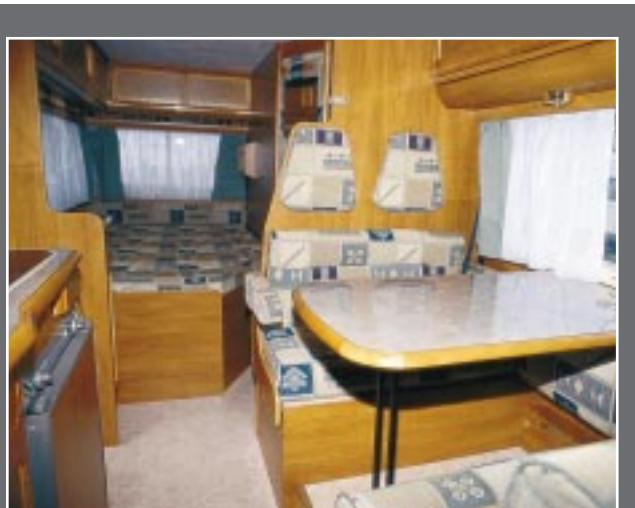
Durch das neue Fahrgestell aufgewertet ist auch der HD 370 von Bimobil. Das Modell hat einen doppelten Boden im kompletten Kabinenwohnbereich und eine große Heckgarage. Der Zwischenboden besteht aus einer 50 Millimeter starken Sandwichplatte mit integriertem Al-Gitterrohrrahmen. Durch die geschickte Anordnung der Frisch- und Abwassertanks und der übrigen Technik bleibt der Keller damit im Mittelbereich völlig frei. So können auch sperrige Gegenstände wie Surfboarde sicher verstaut werden. Üppig ist die Liegefläche im Alkoven mit 156 mal 200 Zentimeter. Auf der Fahrerseite hat der HD 370 eine Dinette für vier Personen, dahinter ist der 100 x 100 Zentimeter große Sanitärbereich. Das Heckbett ist mit einer Größe von 200 mal 75 Zentimeter auch für Erwachsene geeignet. Hinter dem Beifahrersitz befindet sich ein Hochschrank. Nach der Aufbautür folgen die Küchenzeile und ein Kleiderschrank. In der günstigsten Ausführung kostet der 5,98 Meter lange HD 370 120.710 Mark, mit dem 115kW (156 PS) CDI-Motor 125.495 Mark.

PHOENIX

Neue Basis

Den neuen Sprinter 413 CDI nutzt Phoenix als Basis für die Alkovon-Mobile 6500, 6800 und 7500. Der 6800 RS mit einer Länge von 7,10 Metern bietet viel Bewegungsfreiheit durch den Verzicht auf eine Dinette. Stattdessen gibt es eine Rundsitzgruppe im Heck, die nach dem Umbau zwei weitere Schlafplätze bietet. Der Grundpreis für den Kleinsten, den 6,80 Meter langen 6500, liegt bei 148.000 Mark, der 6800 G/RS kostet 154.000 Mark, der 7,80 Meter lange 7500 G/ST 166.000 Mark. Der Aufpreis für den 416 CDI beträgt 3.300 Mark. Die Phoenix-Fahrzeuge auf Sprinterbasis haben eine zulässige Gesamtmasse von 4,6 Tonnen.

SPECIAL
DIE NEUEN SPRINTER



RAPIDO

Express-Zuschlag

Dank des neuen Sprinter-Triebkopfes ist der Teilintegrierte Rapido 779 M um sechs Zentimeter auf die Gesamtlänge von 6,55 Metern gewachsen. Auf Basis des Sprinter 313 CDI kostet das Modell 108.500 Mark. Am Wohnaufbau des Teilintegrierten hat sich nichts geändert. Der Dinette hinter dem Fahrersitz schließen sich Kleiderschrank und Nasszelle mit separater Dusche an. Daneben befindet sich ein Längsbett, die Küchenzeile ist direkt hinter dem Beifahrersitz. Lieferbar ist der 779 M auch mit einer zum Bett umbaubaren L-Sitzgruppe im Heck neben dem Bad. Auf neuem Sprinter gibt es ebenfalls den teilintegrierten 6,05 Meter langen und 105.500 Mark teuren 749 M. Beide Modelle haben eine Karosserie aus glasfaserverstärktem Polyester. Die Oberflächen der Möbel sind dem Ahornholz nachgebildet.



LA STRADA

Modell-Pflege

Mit der Sprinter-Basis hat sich bei den La Strada Carat- und Regent-Modellen auch das Äußere geändert. Im Innenraum beließ es der Hersteller dagegen bei kaum erkennbaren Neuerungen.

Beiden Modellen gemeinsam sind die drehbaren Pilotensitze im Fahrerhaus und die Multifunktionssitzbank, die sich mit wenigen Handgriffen in ein Doppelbett umbauen lässt. Die Möbel von Carat und Regent sind in zwölf Millimeter Pappelsperrholz mit Schichtstoffoberfläche ausgeführt. Die Möbel des Regent haben Ecken und Kanten aus Buche-Massivholz. Gerundete Softline-Kanten finden sich im Carat. Der La Strada Regent kostet mit dem 2,2-Liter-CDI-Motor mit 60 kW (82 PS) 95.116 Mark, der Carat ist mit der gleichen Motorisierung für 79.170 Mark zu haben. Die stärkeren Motoren kosten entsprechend Aufpreis. Baumgartner-La Strada gewährt auf den Innenausbau seit Januar 2000 drei Jahre Garantie.



Gut angepasst

Die gesamte Modellpalette, den Corona, Amigo, Duo und Korsika, hat CS-Reisemobile dem neuen Sprinter angepasst. Das Modell Corona basiert auf dem Sprinter mit dem Radstand 355 Zentimeter. Dadurch ergibt sich eine Außenlänge von 5,65 Metern. Das Fahrzeug verfügt über einen doppelten Boden, in dem ein Frischwassertank mit 150 Liter Inhalt und ein Abwassertank mit 80 Liter Inhalt Platz finden. Die Nasszelle quer im Heck ist mit den Abmessungen von 125 mal 90 Zentimeter immer noch großzügig bemessen, die Dusche ist sogar 80 mal 70 Zentimeter groß. Nur 4,89 Meter lang ist das Kompaktmobil Amigo. Hinter dem drehbaren Fahrersitz stehen Tisch und Sitzbank, dahinter Kühl-



schrank und Kleiderschrank. Auf derselben Seite befindet sich im Heck ein Staufach, daneben sind die Nasszelle und die Dusche untergebracht. Hinter der Schiebetür sitzt die Küche.

Den Corona gibt es mit dem 2,2-Liter-CDI-Motor mit 95 kW (129 PS) ab 108.000 Mark. Der Amigo kostet mit dem 80 kW (109 PS)-Motor 75.900 Mark, der Duo ist mit derselben Motorisierung ab 78.900 Mark zu haben und der Korsika kostet ebenfalls mit 80 kW 82.900 Mark.



CONCORDE

Kraftmeier

Das Basisfahrzeug des Concorde Charisma 750 E ist der Sprinter 413 CDI. Mit dieser Motorisierung kostet das Alkoven-Mobil 162.000 Mark, wer den 2,7-Liter-5-Zylinder-CDI-Motor mit 115 kW (156 PS) haben möchte, muss noch einmal 3.250 Mark mehr drauflegen. Der 7,72 Meter lange 750 E hat eine zulässige Gesamtmasse von 4,6 Tonnen. Hinter dem Fahrersitz steht die klassische Vierer-Dinette, L-Küche und Kleiderschrank folgen. Gegenüber der Dinette ist ein Sofa montiert, das sich durch Formteile mit der vorderen Sitzbank der Dinette verbinden lässt. Somit entsteht eine gemütliche Sitzgruppe. Das Bad mit separater Dusche sitzt auf der Beifahrerseite vor den zwei Stockbetten im Heck. Concorde legt bei der Konstruktion der Mobile großen Wert auf eine kältebrückenfreie, vollisolierte Wandverbindungstechnik. Eine 44 Millimeter starke Wand mit einer Isolierung aus 40 Millimeter geschlossenzelligem Hartschaum sorgt weiter für die Winterfestigkeit der Concorde-Mobile.



EURA MOBIL

Groß und klein

Den Activa 716 HB zeigt Eura Mobil auf Mercedes Sprinter. Das 7,30 Meter lange Alkoven-Reisemobil hat eine großzügige Dinette und ein gegenüberliegendes Sofa. Diese Elemente lassen sich zu einer durchgehenden Sitzgruppe verbinden. Die Küchenzeile liegt auf der Beifahrerseite, das Bad mit separater Dusche auf der Fahrerseite. Ein üppiges Heckbett mit darunter liegender Heckgarage schließt sich an. Den Activa 716 HB gibt es sowohl mit 129 und 156 PS. Auf Sprinter lieferbar ist auch der Activa 716 RS. Er entspricht dem 716 HB bis auf eine Rundsitzgruppe im Heck. Das mit 5,84 Meter Länge deutlich kürzere Alkoven-Mobil A 566 LS ist ebenfalls mit verschiedenen Motorvarianten erhältlich.

Modern und komfortabel: Der Activa 716 wirkt zeitgemäß, bietet viel Platz und viel Ausstattung.



MIRAGE

Der italienische Reisemobilhersteller aus Pomezia bei Rom setzt seinen eleganten, 6,90 Meter langen Vollintegrierten Giubileo auf die neue Sprinter-Basis und bietet ihn in zwei Grundrissvarianten an.

SPECIAL
DIE NEUEN SPRINTER

AUTO TRAIL

Kleiner Unterschied



Auto Trail präsentiert zwei Modelle als Alkovenmobil oder Integrierte mit deutscher Basis und englischem Flair.

Die beiden 7,20 Meter langen Reisemobile E720 und E721 bietet der englische Hersteller Auto Trail auf dem neuen Sprinter-Fahrgestell an. Die beiden Modelle unterscheiden sich durch ihren Grundriss. Der E720 hat eine Viererdinette hinter dem Fahrersitz und ein Längsdoppelbett im Heck. Der E721 kommt bei der Dinette ohne Sitzbank gegen die Fahrtrichtung aus, dafür ist der Fahrersitz drehbar und dem Tisch steht ein Längssofa gegenüber. Beide Modelle gibt es als Integrierte oder mit Alkoven. Die Preise der sehr gut ausgestatteten Fahrzeuge beginnen bei knapp 110.000 Mark.

CARTHAGO

Starkes Stück

Bis auf das Fahrgestell entspricht der neue Carthago Mondial 52 dem bislang gebauten Modell. Das 7,75 Meter lange Alkoven-Reisemobil mit Heckgarage besticht durch ein großzügiges Raumangebot. Der Mondial 52 hat einen doppelten Boden, der zum einen üppige Staumöglichkeiten bietet, zum anderen die Wasser- und Abwassertanks vor Frost geschützt aufnimmt. Üppig dimensioniert ist der Alkoven mit einer Liegefläche von



225 mal 145 Zentimetern und einer lichten Höhe von 69 Zentimetern. Der Grundriss besteht aus einer klassischen Viererdinette im Bug, einem Längssofa auf der Beifahrersei-

te, einer Winkelküche hinter der Dinette, einem großzügigen Kleiderschrank, einem Doppelbett quer im Heck mit darunter liegender Garage sowie einem Bad mit separater Dusche zusammen. Der Grundpreis des Mobils mit dem 115 kW (156 PS) CDI-Turbodiesel-Motor mit einer zulässigen Gesamtmasse von 4,6 Tonnen liegt bei 154.000 Mark.



LAIKA

Aufgewertet

Die Reisemobil-Familie Kreos mit ihrem weich gerundeten GfK-Aufbau erfährt durch die Überarbeitung der Basis eine deutliche Aufwertung. Die 6,78 Meter langen Kreos 3003 und 3004 kosten auf Basis des 313 CDI mit 95 kW (129 PS) 113.680 Mark. Der Kreos 3003 zeigt sich mit zwei Sitzgruppen, einer Viererdinette vorn links und einer schmaleren Dinette hinten rechts. Der Kreos 3004 bietet eine Viererdinette vorn rechts, der eine Längscouch gegenübersteht. Beide Modelle haben dieselbe Nasszelle mit separater Dusche im Heck. Identisch ist auch der Schrankblock. Die mit Bucheholz-farbenen Möbeln eingerichteten Kreos-Modelle sind sehr gut ausgestattet. Ein 135-Liter-Kühlschrank mit separatem Gefrierfach, zwei Spülbecken und der Backofen gehören ebenso zur Serienausstattung wie der Geschirrabtropfschrank oder die Zentralverriegelung.



RIMOR Auch der Hersteller aus der Toskana zieht mit. Nachdem die Italiener im vergangenen Sommer erstmals ihre gehobenen Alkovenmodelle Superbrig auch auf Mercedes Sprinter anboten, bekommt die fünf Modelle auf Sprinter umfassende Baureihe nun auch die modernisierte Basis. Dazu gehört auch der 7,30 Meter lange und 87.450 Mark teure Superbrig 728. Die Raumauflteilung ist familienfreundlich. Der Bug beherbergt Viererdinette und Zweier-Sitzgruppe. Im Mittelteil des Fahrzeugs sitzen auf der Beifahrerseite L-Küche, gegenüber ein Kühlschrank in Stehhöhe sowie daneben ein Kleiderschrank. Ins Heck baut Rimor zwei Stockbetten und ein Bad mit separater Dusche.

PREMIERE



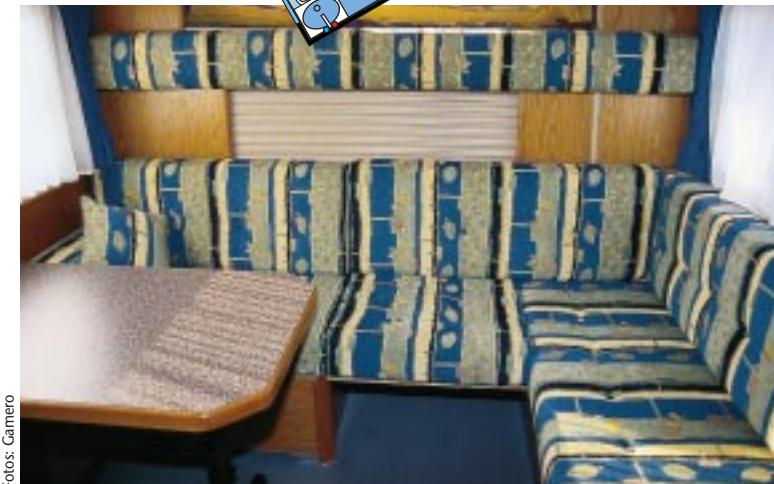
Alpha 600

Wärme auf Rädern

Alpha & Car gibt seinem neuen 600-er zur Truma-Umluft- eine zusätzliche Warmwasserheizung mit auf den Weg.

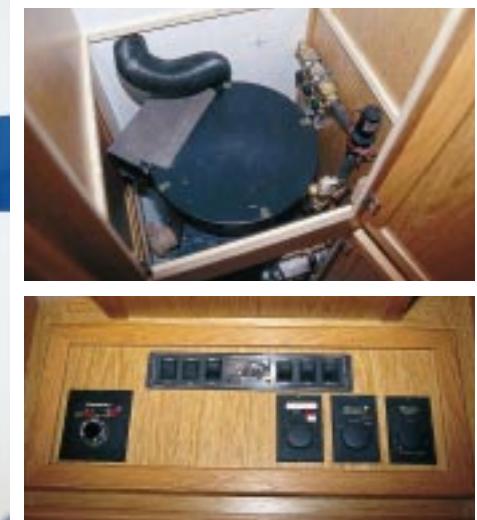
Reisemobilhersteller Alpha & Car aus Pfaffen-Schwanheim bei Bad Kreuznach, baut solide gefertigte Freizeitfahrzeuge mit gehobener Ausstattung. Da macht auch der sechs Meter lange und 129.000 Mark teure Alpha 600 auf Fiat Ducato 18 und Al-Ko-Tiefrahmenchassis keine Ausnahme. Aufgebaut über einem Doppelboden, der die Elektrik und Wassertanks aufnimmt und viel Stauraum bietet, präsentiert er sich mit massiven Echtholzmöbeln und einer Raumauflistung, die eine Mittelsitzgruppe und eine Längssitzbank im Bug sowie eine große L-Küche, eine Fernsehkommode, das Bad mit separater Dusche und einen Kleiderschrank im Heck vorsieht.

Das Besondere an diesem Alpha-Mobil ist jedoch sein Heizungssystem. Denn zusätzlich zur Truma-Umluft- bauen die Rheinhessen eine Fußboden-Warmwasserheizung ein. Dazu befüllen sie den 12,5 Liter fassenden Boiler der mittels stärkerer Platine leistungsoptimierten Truma C 6000-Heizung mit Frostschutzmittel (Glysantin), das eine Umläppumpe durch ein 25 Meter langes Netz von im Fahrzeug- und Alkovenboden verlegten, stark wärmeleitenden Heißwasser-Leitungen drückt. Über drei unten im Kleiderschrank montierte Heizungsregler lässt sich der Glysantin-Fluss in Wohnraum, Alkoven und Bad separat steuern. Ein extra eingebauter Truma-Boiler mit



Aus Mittelsitzgruppe und Längsbank wird eine große Rundsitzgruppe.

Zwischen dem Kunststoff-Lattenrost- system im Alkoven verlaufen die Glysantin-Schläuche.



zehn Litern Fassungsvermögen sorgt für warmes Wasser in Küche und Bad.

Als Option bietet Alpha & Car einen Motorwärmetauscher an, der während der Fahrt die Wärme des auf rund 80 Grad aufgeheizten Glysantins aus dem Kühler an die Warmwasser-Heizung des Wohnraums abgibt. Das spart nicht nur Gas, es reduziert auch die Vorwärmzeit im Fahrzeug deutlich.

Ansonsten wählt der Alpha-Eigner, mit welcher Heizung er wohlige Wärme in sein rollendes Feriendorf zu zaubern möchte. Die längere Vorwärmzeit der Warmwasser-Heizung lässt sich im Standbetrieb durch die Truma-Umluft-Heizung reduzieren. Ist der Wohnraum aufgeheizt, übernimmt die Warmwasser-Fußbodenheizung das langfristige

Halten der Innenraum-Temperatur. Die Alpha-Werker rüsten ihre Zusatzheizung auch nach. Gegen 5.700 Mark Aufpreis bei aktuellen Alpha-Modellen mit

serienmäßigem Heizleitungssystem und für 8.000 bis 9.000 Mark in ältere Alpha-Modelle oder Fremdfabrikate. Juan J. Gamero

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.080 kg. Außenmaße (L x B x H): 600 x 235 x 325 cm, Radstand: 392 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 46 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 53-mm-Holzunterboden, 46 mm Isolierung aus PU-Schaum und 50-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 375 (ohne Alkoven) x 223 x 212 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 200 x 150 cm, Sitzgruppe: 225 x 200 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 140 l, Boiler: 2 x 10 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002 + Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlzschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 85 Ah.

Grundpreis: 129.000 Mark.

REISEMOBIL
INTERNATIONAL

Vergleichspreis:
130.490 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

Smart dabei

Phoenix 9000 L

Der neue Phoenix 9000 L ist dank Smart in der Heckgarage jetzt überall mobil.

Mit seinen neun Metern Länge und der bulligen Erscheinung auf dem 7,49-Tonner-MAN-Chassis 8.220 erzielt der Phoenix 9000 L überall Aufmerksamkeit. Erst recht, wenn man ihn von hinten betrachtet: Das imposante Heck zierte nämlich eine riesige, mit Gasdruckdämpfern aufstellbare Klappe, hinter der ein Smart parkt.

Außen präsentiert sich der ab 255.000 Mark teure neueste Phoenix passgenau verarbeitet, mit glatter Alu-Außenhaut und ohne jegliche Delle. Über eine elektrisch zu bedienende Eintrittstufe geht's in den Wohnbereich: auf der Fahrerseite die Dinette mit gegenüber stehender Längsbank – beides mit feinem Nubuk-Leder im noblen Grauton bezogen. Um ins Fahrerhaus zu gelangen, muss die Verbindungstür aufgeschlossen und geöffnet werden. Und damit man bequemer nach vorn kommt, lässt sich das Alkovenbett per Gasdruckdämpfer aufstellen. Pfiffig: Unter der mit zwei Dreipunktgurten versehenen Sitzbank in Fahrtrichtung befindet sich eine Metallwanne, die als Stauraum dient. Herausnehmbar natürlich, denn darunter ist die Bord-Elektronik installiert.

Links vom Einstieg des 9000 L steht das Kühlzentrum der Küche: der 165 l fassende Kühlschrank und das separate 36-l-Gefrierfach. Und oben drauf der Fernseher, gut einsehbar von der großen Sitzcke aus. Die Küche selbst – in L-Form – befindet sich auf der linken Fahrzeugseite: wie der



Aufgeklappt: Zum Aus- und Einfahren des Smart wird das Heck des MAN abgesenkt.

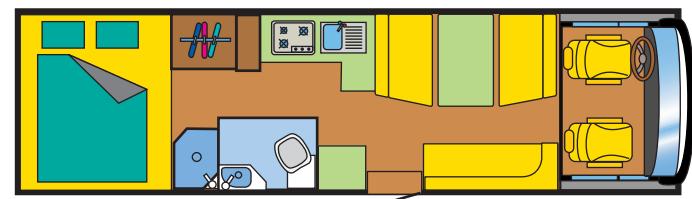


gesamte Möbelbau aus Odenwald-Buche, mit dreiflammigem Herd, versenkt und mit Glasabdeckplatte versehen, genauso wie die Spüle. Und robuste Auszugskörbe im großen Unterschrank. Das einzige Extra rotiert im Dach: der Ventilator-Dachlüfter mit Thermostat.

Spitze ist auch der Sanitärbereich gegenüber der Küche. Hinter dem Entrée mit Türgriff wie daheim der Wasch-WC-Raum mit Cassetten-Toilette, Spiegel- und großem Unterschrank sowie Waschbecken mit robusten Haushalts-Armaturen. Und daneben die separate Duschkabine mit stabiler Acrylglas-Tür und Dachlüfter. Natürlich fehlen stabile Armaturen ebenso wenig wie die Trockenstange unter der Decke. Das Platzangebot ist üppig.

Ebenso wie das innere Heckabteil: 200 mal 231 Zenti-

Verschlossen:
Eine stabile Tür trennt den geräumigen Wohnaufbau vom Fahrerhaus (oben).



meter stehen zum Schlafen zur Verfügung, dazu noch die rundum verlaufende Heizungsanlage – ein echter Platz zum Wohlfühlen. Der Schlafkomfort stimmt, wie auch im Alkovenbett, dank Federkern-Matratzen und Lattenrostern.

Kai Schwarten-Aepler

Technische Daten*

Basisfahrzeug: MAN 8.224, 6,8-l-Turbodiesel, 6 Zylinder mit 162 kW (220 PS), Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 7.490 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbereiten Zustand: 6.000 kg. Außenmaße (LxBxH): 900 x 245 x 240 cm, Radstand: 490 cm. Anhängelast gebremst: 3.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 45 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: geschäumtes GfK-Sandwich mit 45 mm Isolierung aus PU-Schaum, PVC-Belag und Teppich.

Wohnraum: Innenmaße (LxBxH): 735 x 241 x 2000 cm ohne Alkoven, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 9/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 220 x 1165 cm, Heckbett: 200 x 231 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 200 l Diesel, Frischwasser 480 l, Abwasser: 240 l, Fäkalien: 13 l, Gas: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasserheizung, Herd: 3-flammig, Kühlschrank 165 l, Gefrierfach 36 l, Zusatzbatterien: 2 x 220 Ah Gel-Batterien,

Grundpreis: 255.000 Mark.



Vergleichspreis:
255.800 Mark

(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

*

MOBILE NEUHEITEN

ALLEGRO BAY

Muskelmann

Der US-Spezialist Müller's American Motorhomes aus Gräfenhausen importiert in der neuen Saison neben Modellen von Winnebago und Coachmen auch die US-Luxus-Schiffe Allegro Bay. Sie werden als Frontmotor-Varianten mit einem 6,5-l-Turbodiesel mit 128 kW (175 PS) und Workhaus-Chassis geliefert, die Heckmotor-Versionen kommen mit einem Freightliner-Chassis und einem Caterpillar-Turbodiesel-Motor, den es in zwei Leistungsvarianten mit 202 kW (275 PS) und 220 kW (300 PS) gibt, über den Atlantik. Allegro ist auch in der Lage, die Modelle nach Kundenwunsch zu verändern, etwa mit Möbeln in hellerem Holz. Die Preise reichen von 199.000 Mark für den neun Meter langen 6,7-Tonner Allegro 28 und 245.000 Mark für die Modelle mit ausfahrbarem Erker und bis zu 395.000 Mark für das Topmodell, den knapp über zehn Meter langen Allegro Bay 32 Bus. Ihn liefert Müller wahlweise als 9- oder 12-Tonner.



**Großvolumige Motoren
sorgen für angenehmes Reisen.**

VEREGGE & WELZ

Spiegelsaal

Einen neu konzipierten First Class auf Basis des Flair 8000i präsentiert Veregge & Welz. Zusätzlich zu den bisherigen Umbauten wie den Einzelbetten im Heck zeigt es sich mit einem Luxus-Badezimmer. In Basisversion von Niesmann + Bischoff knapp 170.000 Mark teuer, klettert der Preis für das 8,37 Meter lange und 2,32 Meter breite Mobil durch den Umbau auf etwas über 247.000 Mark.



MERCEDES-BENZ

Variabel

Neues Sondermodell des Mercedes-Benz Vito F für die Familie.

Family heißt ein Sondermodell des Mercedes-Benz Vito F, das auf 100 Exemplare limitiert ist. Es hat den drehmomentstarken CDI-Motor mit 90 kW (122 PS). Der multifunktionale Innenraum eignet sich genauso für den Familienausflug, wie für den Transport von Sportgerät. Das Besondere beim Family: Der Kunde kann das Sondermodell individuell nach seinen Bedürfnissen ausstatten. Zur Wahl stehen beispielsweise eine Kühlbox, Kindersitze und Schonbezüge im Wert von zusammen 500 Mark aus dem Mercedes-Zubehör-Programm oder aber Artikel aus der Outdoor- und Freizeitkollektion von Jack Wolfskin.

Ausgestattet ist es mit so ziemlich allem, was gut und teuer ist. Die Heckbetten sind mit dem Lattoflex-System unterlegt, Möbelbeschläge und Lampen glänzen in Messing. Der Tischfuß ist aus Massivholz, der Waschtisch im großzügigen Badezimmer aus Corean. Dazu kommen Fahrerhaus-Schallisierung, Alufelgen, Bordsteinspiegel, Tempomat, Navigationssystem, Alarmanlage mit Fernbedienung, Trittstufenautomatik, verstärkte Federn vorn, Sat-Anlage, Farbfernseher und schließlich Soundanlagen mit CD-Wechsler in Heck und Wohnraum.

**Wertvolle Materialien
in Verbindung mit einem
üppigen Raumangebot
schaffen ein edles Ambiente.**

Bollerwagen

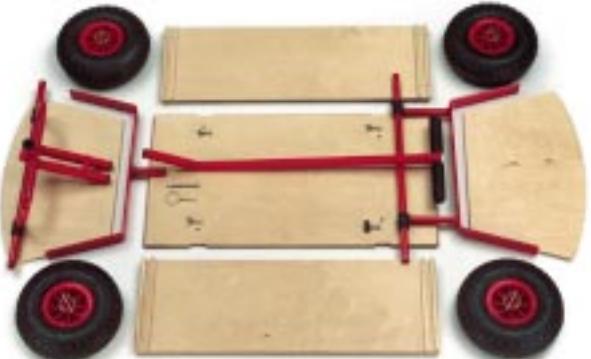
Rollendes Gut

Von der Gasflasche bis zum Sportgerät transportiert der neue Handwagen von Eckla alles, was in seinem 70 mal 40 Zentimeter großen Holzaufbau Platz findet. Bis zu 200 Kilogramm trägt er dabei laut Hersteller. So macht sich das Wägelchen bei manchem Transporteinsatz nützlich.

Die luftbereiften Räder rollen auch auf der nassen Wiese oder vom Stellplatz zum Strand. Für die Reise lässt sich der knapp 19 Kilogramm schwere Wagen ohne Werkzeug in wenigen Minuten vollständig zerlegen: Die

Flügelmuttern unter der Bodenplatte lösen, Klappsplinte aus den Achsen ziehen, Räder abnehmen und die aufgesteckten Holzwände vom Metallrahmen abziehen – fertig. Die Einzelteile finden unterwegs in der Heckgarage oder im Stauraum Platz. Den Wagen gibt es im Fachhandel für 290 Mark.

Zusammengesteckt: Der Eckla-Bollerwagen lässt sich leicht montieren.



Fensterpolitur

Leinen los

Ein Schleif- und Polierset der Firma Micro-Mesh verspricht neuen Durchblick bei verkratzten Scheiben aus Acryl oder Plexiglas, ohne die Fenster austauschen zu müssen. Stattdessen greift der Reisemobilist mit Schleifleinen und Politur zur Selbsthilfe.

Das Set umfasst mehrere Blätter festes Schleifleinen in Körnungen von 1.500 bis 6.000 und eine spezielle Polierpaste. Damit sollen sich – nass oder trocken – alle Kratzer aus Acryl- oder Plexiglas-Scheiben schleifen lassen. Die Polierpaste bringt dann laut Hersteller die Oberflächen auf Hochglanz. In Deutschland bietet die Firma Lankhorst/Hohorst in Rheihe das KR 70 getaufte Set für 70 Mark an. Tel.: 05971/97070.

Isabella

Luftschloss mit Durchblick

Einen neuen Windschutz, der sich per Reißverschluss mit verschiedenen Teilen erweitern lässt, gibt es beim dänischen Zelthersteller Isabella. Das Basismodell bietet zwei Endteile aus beschichtetem Polyester und ein Mittelstück mit Fenster in der oberen Hälfte. Weitere Teile aus beschichtetem Polyester, mit Fenster in der oberen Hälfte oder schrägen Fenstern schaffen zusätzlichen Wind- oder Sichtschutz. Die 4,60 Meter lange und 1,40 Meter hohe Basisvariante kostet mit Gestänge inklusive Querstangen, Leinen, Bodenankern und Heringen 350 Mark. Die 1,54 Meter langen Erweiterungsmodule gibt es für 140 Mark.



Ausgebaut: neuer Windschutz von Isabella.

Löschenmittel

Feuerfrei

Bevor ein Brand große Schäden verursacht, soll die Löschbox von Gloria löschen helfen. Das Paket enthält einen Zwei-Kilogramm-Feuerlöscher mit Pulver- oder Schaumfüllung und eine 90 mal 75 Zentimeter große Löschdecke. Die komplette Box findet mit 37 mal 23 mal 16 Zentimetern auch in kompakten Mobilen ihren leicht erreichbaren Platz. Mit einem Pulverlöscher bestückt kostet sie 140 Mark, die Version mit Schaumlöscher ist 60 Mark teurer. Erhältlich ist die Löschbox bei allen Gloria-Kundendiensten und in Baumärkten.



Brand-
schutz:
Feuer-
löscher
und
Löschecke
von Gloria.

• •



Aufpoliert: kratzfreie Scheiben mit KR 70.

Schotten-Rezepte

Mit vorausschauender und überlegter Fahrweise lassen sich bis zu 30 Prozent Kraftstoff einsparen.

„Der Motor ist zum Arbeiten und nicht zum Hören da“, dieser Satz eines gewitzten Truckers ist zwar nichts für den Deutsch-Unterricht, aber er trifft voll ins Schwarze, wenn es ums Kraftstoffsparen geht. Denn: Je lauter der Motor aufheult, umso mehr Sprit schluckt er. Und: Sparsamer Umgang mit dem Kraftstoff ist das Gebot der Stunde. Nicht nur, um mit dem Netto-Einkommen bei den heftig gestiegenen – und noch weiter steigenden – Kraftstoffpreisen einigermaßen klar zu kommen. Eine kraftstoff-sparende Fahrweise verbraucht auch weniger

Ressourcen, vernebelt die Luft nicht so stark mit Abgasen, verringert den Verschleiß und damit die Reparaturkosten und schont letztlich auch die Nerven von Fahrer und Umfeld.

Bei Ausnutzung aller Tipps und Kniffe lassen sich – je nach bisheriger Fahrweise – bis zu 30 Prozent Kraftstoff sparen.

Die größten Spritschlucker, die man sich ganz schnell abgewöhnen sollte, sind: Gasgeben beim Anlassen des Motors, Warmlaufen lassen im Stand, Kavalierstarts, Zwischen-

gas geben beim Schalten und beim Abstellen nochmals kurz Gas geben.

Als Grundgedanken für eine kraftstoff-sparende Fahrweise muss man sich klarmachen: Der Dieselmotor verbrennt im Leerlauf so gut wie überhaupt keinen Kraftstoff. Er arbeitet bei etwa Zweidrittel-Gaspedalstellung im wirtschaftlichsten Bereich. Und er verbraucht bei gleicher Geschwindigkeit im jeweils höchstmöglichen Gang am wenigsten. Weil er dabei weniger Umdrehungen macht, also auch seltener einspritzt.

In die Fahrparxis umgesetzt bedeutet das: früh hoch und spät – aber nicht zu spät – runterschalten und immer im größtmöglichen Gang fahren.

Gaspedal streicheln

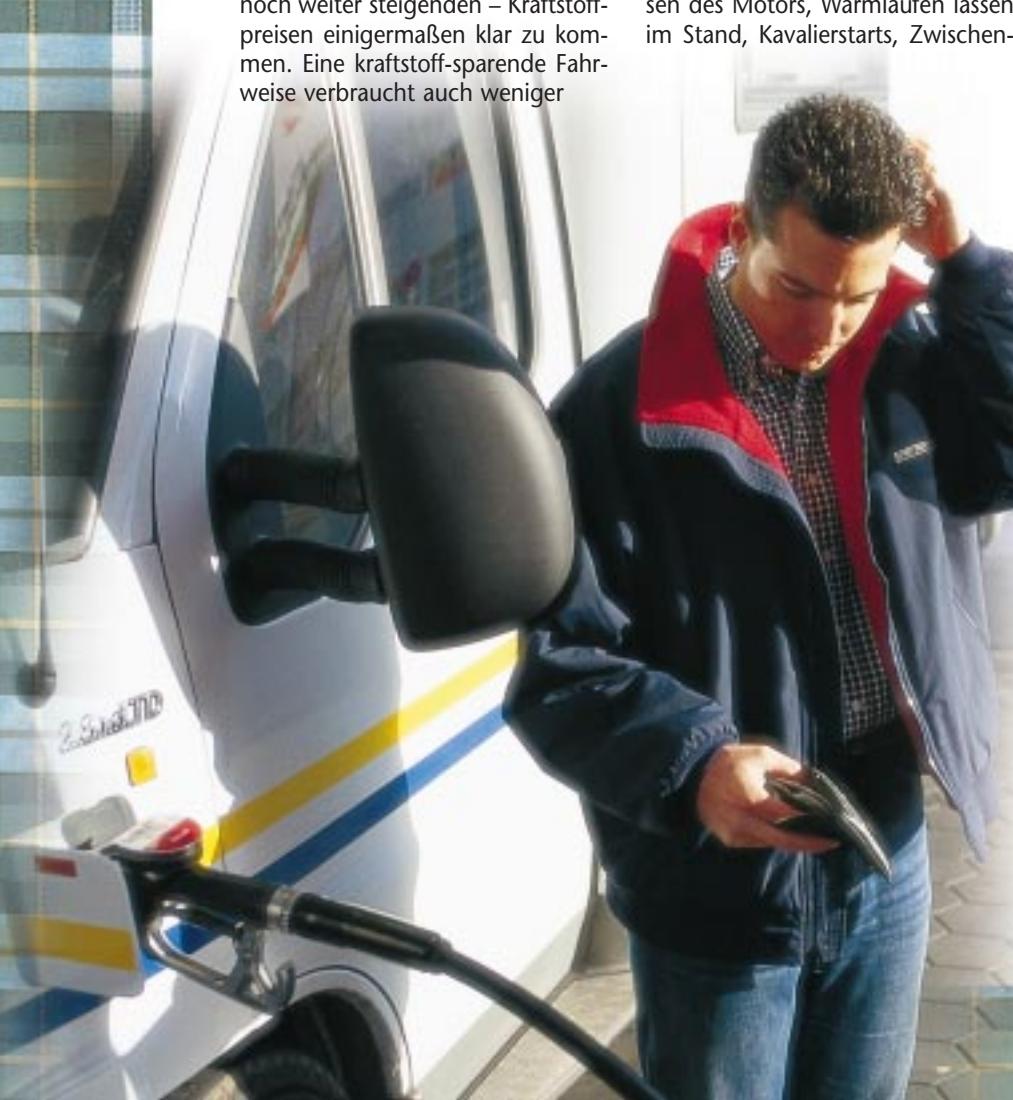
Fahren Sie also im ersten Gang nur kurz an, schalten Sie so bald wie möglich in den zweiten. Wenn die Straße beim Start nicht ansteigt, können Sie mit den meisten Reisemobilen im zweiten Gang anfahren.

Schalten Sie nicht alle Gänge schön der Reihe nach durch. Über-springen Sie auch mal einen Gang.

Beim normalen Beschleunigen zum Beispiel den dritten: Beschleunigen Sie im zweiten Gang soweit hoch, dass Sie – nachdem Sie direkt in den vierten geschaltet haben – im Bereich des maximalen Motor-Drehmoments weiterfahren können. Tasten Sie sich an diesen Wert heran: Wenn die Motordrehzahl nach dem Schalten abfällt oder das Reisemobil anfängt zu ruckeln oder zu brummen, haben Sie zu früh hochgeschaltet.

Geben Sie Vollgas nur zum Beschleunigen in den fließenden Verkehr und bei steilen Anstiegen; bei allen anderen Beschleunigungen reichen zwei Drittel des Gaspedalwegs aus.

Lassen Sie den Motor am Berg im großen Gang ziehen, wie die Trucker sagen. Schalten Sie nicht zu



früh in einen kleineren Gang zurück, in dem der Motor höher drehen muss.

Nutzen Sie den Schwung Ihres Reisemobils durch gezieltes Hochschalten aus. Sie werden staunen, wie weit es im fünften Gang ohne Gasgeben noch rollt. Wohlgernekt: im fünften Gang; in niedrigeren Gängen dreht der Motor unter Umständen aus dem spritsparenden Leerlaufbereich heraus und bremst das Reisemobil zu sehr ab.

Gas weg, rollen lassen

Gehen Sie also vor Autobahn-ausfahrten, Abzweigungen, unein-sehbaren Kurven oder Bergkuppen frühzeitig vom Gas, schalten Sie eventuell hoch und lassen Sie Ihr Reisemobil im fünften Gang rollen, anstatt zu lange Gas zu geben und dann die überschüssige Energie wegzubremsen. Fahren Sie anschließend auf Sichtzuwachs. Geben Sie erst wieder Gas, wenn Sie ausreichend Überblick über die Fortführung der Straße haben. Geht es zum Beispiel leicht bergab, kommen Sie an ein Tempolimit- oder Ortsschild: weiter im Leerlauf und fünften Gang rollen lassen. Unter Umständen können Sie so die gesamte Ortschaft durchfahren – natürliche unter Einhaltung der maximal zulässigen Geschwindigkeit und mit Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer.

Das Gleiche gilt auch an Engstellen oder Hindernissen, an denen Sie den Gegenverkehr abwarten müssen. Nehmen Sie – ohne die Ihnen folgenden Fahrzeuge zu behindern – frühzeitig Gas weg, lassen Sie Ihr Mobil an das Hindernis heranrollen und versuchen Sie, Tempo zu behalten, um bei freier Fahrbahn ausscheren ▶

Rechtzeitig vor Bergkuppen das Gas wegnehmen, hohen Gang einlegen, über die Kuppe rollen lassen.

Vor Hindernissen rechtzeitig Gas weg, rollen lassen. Wenn Fahrbahn frei: zügig vorbei.





Fotos: Böttger



und zügig im zweiten oder dritten Gang am Hindernis vorbei fahren zu können. So sparen Sie sich das teure Anfahren ab Tempo null.

Mit – verkehrsbedingt – gewissen Abstrichen gilt dieser Tipp auch für rote Ampeln. Ausnahme: An den acht-eckigen Stopp-Schildern und an Abzweigungen mit dem grünen Pfeil müssen Sie bis zum Stand abbremsen, bevor Sie weiterfahren dürfen.

Halten Sie unterwegs genügend Sicherheitsabstand. Das hilft Ihnen zu besserer Übersicht über den Verkehr und mehr Freiraum zum Rollenlassen. So können Sie viel ruhiger und gleichmäßiger im Verkehrsfluss mitschwimmen und sich aus dem unfallträchtigen Ziehharmonika-Gedränge mit seinen heftigen Bremsmanövern und seiner hektischen Beschleunigerei



An roten Ampeln im Leerlauf rollen lassen, Stehenbleiben vermeiden (links), bei Rot-Gelb beschleunigen (oben).

Bei grünem Pfeil (links) und roter Ampel sowie am Stoppsschild bei ausgeschalteter Ampel unbedingt anhalten.

heraushalten. Übrigens: Obwohl ein Tempomat die Geschwindigkeit genauer als Sie halten kann, auf hügeligen Strecken sollten Sie ihn ausschalten. Er erkennt Steigungen und Gefälle zu spät und fährt deshalb unwirtschaftlicher als Sie. Vorausschauend und kraftstoffsparend fahren bedeutet aber auch: defensiv fahren. Denken Sie daran, dass Autofahrer dazu neigen, die Geschwindigkeit anderer Verkehrsteilnehmer zu unterschätzen. Leider ist es mit der Abstand-Schätzung genau umgekehrt. Ihre Entfernung zu

anderen Fahrzeugen halten sie meist für größer, als sie ist. Rechnen Sie also – zum Beispiel – stets damit, dass Pkw-Fahrer versuchen werden, noch schnell vor Ihnen einzubiegen – wer fährt schon gern hinter einer weißen Wand her. Da Sie die anderen nicht ändern werden, kalkulieren Sie deren Fehlverhalten mit ein, passen Sie doppelt gut auf.

Als direkte Belohnung können Sie genießen, dass Sie durch Ihre spritsparende und verschleißmindernde Fahrweise auch viel weniger Stress hinter dem Lenkrad haben.

Frank Böttger

Zehn Tipps zum Sparen beim Fahren

- Motor ohne Gas starten, warmfahren – nicht warmlaufen lassen
- Keine Kavalierstarts, wo möglich: im zweiten Gang anfahren
- Mit zwei Dritteln Gas beschleunigen, Vollgas nur beim Einfädeln und am Berg
- Früh hoch und spät runterschalten, kein Zwischengas, wenn möglich: Gänge überspringen
- Immer im größtmöglichen Gang fahren
- Nicht unnötig schalten, Motor ziehen lassen
- Vorausschauend und gleichmäßig fahren, unnötige Stopps vermeiden
- Vor Kurven, Bergkuppen oder Abzweigungen rechtzeitig Gas wegnehmen, hochschalten, rollen lassen
- Schwungspitzen ausnutzen, Rollphasen durch gezieltes Hochschalten ausnutzen
- Kein Gasstoss beim Abstellen



Zu niedriger Reifendruck vermindert die Tragkraft der Reifen und bewirkt wegen des größeren Rollwiderstands höheren Spritverbrauch. Kontrollieren Sie den Reifendruck mindestens einmal im Monat. Füllen Sie die Reifen dabei immer so auf, als wäre Ihr Reisemobil urlaubsfertig geladen.



Lesermobil

Fest verriegelt

Nach zwei Urlaubsreisen in Mietmobilen, eine davon bis ans Nordkapp, war es um uns geschehen", strahlen Christina und Ronald Penzel aus Triebel in der Nähe von Plauen in Sachsen um die Wette, „wir wollten unbedingt ein eigenes Reisemobil haben.“ Und weil während der Urlaubszeit der Fiat-Ducato-Pritschenwagen der familieneigenen Schlosserei unbenutzt daheim herumstand, war der Entschluss schnell gefasst, das Wunschmobil aus Kosten- und Verunftsgründen als Absetzkabine für die Pritsche dieses Transporters zu bauen.

Keine Diskussion gab es für den seit 1989 selbstständigen Schlossermeister darüber, wie die Wohnkabine entstehen sollte: als Gerippe-Konstruktion aus verschweißten Vierkant-Stahlrohren der Dimension 40 x 40 x 1,5 mm. Auf den Millimeter genau gefertigt, ausgeschäumt und peinlich sauber lackiert, isolierte er sie anschließend mit 40 Millimeter dicken PU-Schaumplatten und verbündete sie außen mit Alublech und innen mit drei Millimeter dickem Sperrholz. Zur Befestigung auf der Pritsche, die er mit vier Führungszapfen versah und von der er nur die Bordwände abnehmen muss, sah er die Verriegelung mittels Spannschlössern vor.

Als Nächstes stand der Bau der Möbel auf dem Programm. Auch sie haben Christina und Ronald Penzel, unterstützt von ihren beiden Söhnen Enrico und Mar-



Offen: Über die Küche hinweg öffnet sich der Grundriss bis ins Heck.

Nüchtern: Der hell ausgekleidete Alkoven wirkt recht sachlich.

Gemütlich: Im Heck bietet die Rundsitzgruppe viel Platz zum Ausspannen.



Christina und Ronald Penzel haben sich ihre Pick-up-Wohnkabine komplett selbst gebaut.





Lesermobil



Versorgt: Die Frischwasseranlage ist gut zugänglich in einem Sitzkasten untergebracht.

cel, komplett in Eigenregie gebaut. Und zwar nicht, wie allgemein üblich, aus den einschlägig bekannten Möbelbauplatten in Verbindung mit PVC-Profilen und Kunststoff-Winkel, sondern nach echter Schreinertradition gezapft und gedübelt.

Auch beim Grundriss haben die Penzels einen eigenen Weg gefunden. Anders als bei sonstigen Pick-up-Kabinen haben sie den Einstieg nach rechts vorn verlegt. Innen zeigt sich die – ohne Alkoven – 3,50 Meter lange Wohnkabine mit dem Küchenmöbel rechts, dem im Heck eine 145 Zentimeter tiefe Rundsitzgruppe folgt. Auf die linke Seite haben die Penzels ganz vorn die Nass-zelle gestellt. Den Platz zwischen dieser und der Heck-Sitzgruppe teilen sich der Kleiderschrank und eine halbhöhe Kommode. Auf einen Durchgang vom Fahrerhaus in die Wohnkabine haben die Penzels bewusst verzichtet. Hauptsächlich, weil sie die drei Sitze des Fahrerhauses weiterhin für Urlaub und Beruf nutzen wollten.

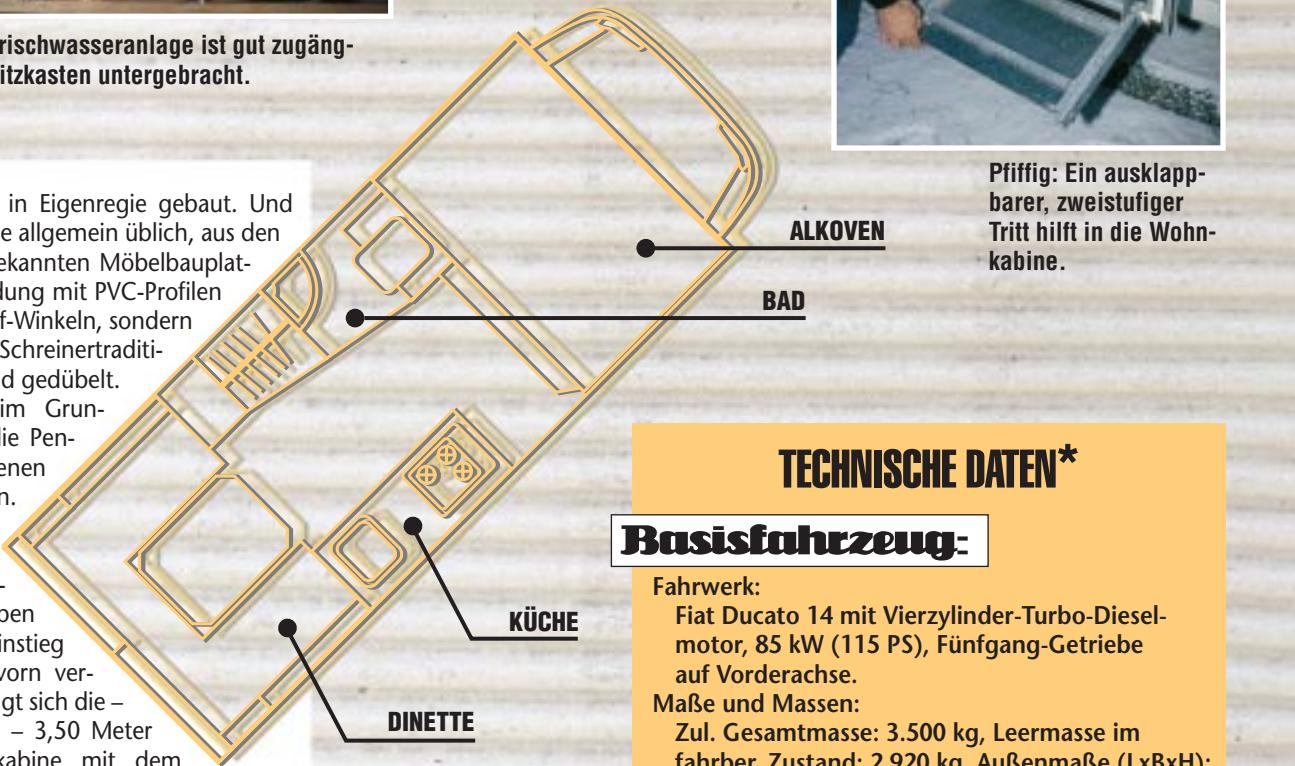
So überlegt, wie sich die Penzels den Grundriss für ihre Bedürfnisse zurecht- ►



Kompakt: Die Nass-zelle enthält Toilette, Eckwaschtisch, einen großen Spiegel und ausreichend Ablagen.



Pfiffig: Ein ausklappbarer, zweistufiger Tritt hilft in die Wohnkabine.



TECHNISCHE DATEN*

Basisfahrzeug:

Fahrwerk:
Fiat Ducato 14 mit Vierzylinder-Turbo-Dieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen:
Zul. Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse im fahrber. Zustand: 2.920 kg, Außenmaße (LxBxH): 600 X 212 X 310 cm, Radstand: 370 cm.

Füllmengen:
Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 96 l, Abwasser: 65 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Wohnkabine:

Innenmaße:
(L x B x H): 350 x 203 x 197 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/0, davon mit Dreipunktgurt: 2.

Bettenmaße:
Alkoven: 203 x 140 cm, Heckbett: 203 x 145 cm.

Ausstattung:
Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah. Preis: keine Angabe.



Lesermobil

gelegt haben, so praxisgerecht haben sie sich auch die Ausstattung auf ihre Belange zugeschnitten. Als erfahrene Camper, die vor der Wende mit ihrem Zeltanhänger schon bis nach Bulgarien gekommen waren, wussten sie ganz genau, worauf es ihnen ankam. So haben sie sich einen Dreiflammkocher und einen 103-Liter-Kühlschrank gegönnt, sind aber, um Gewicht zu sparen, beim Frischwassertank mit 96 Litern und beim Abwassertank mit 65 Litern eher zurückhaltend geblieben.

Gewaltig war dafür ihr zeitlicher Einsatz. „Weil wir immer nur in der Freizeit und den auftragsschwachen Wintermonaten – wir machen in unserer Schlosserei hauptsächlich Treppen und Geländer – an unserem Mobil arbeiten konnten“, gesteht Ronald Penzel fast entschuldigend, „haben wir trotz allen Fleißes rund zwei Jahre gebraucht, bis wir endlich zur Jungfern Fahrt an die Côte d’Azur starten konnten.“

Und weil er die Arbeitsstunden an seinem Wunschmobil nicht genau erfasst hat, kann er auch nicht sagen, was ihn sein Traum gekostet hat. Trotzdem hofft er, von seiner Idee und Arbeit auch andere Reisemobilisten zu überzeugen und sich ein zweites Standbein als Individualmobil-Bauer zu schaffen. Sohn Marcel steht dazu schon in den Startlöchern. *Frank Böttger*



Geschweißt: Das Gerippe der Wohnkabine hat Ronald Penzel aus Vierkant-Stahlrohren gefertigt (oben).



Verkleidet: Styropor als Isolierung und Sperrholz als Innenverkleidung machen den Käfig zur Wohnkabine (links).



Überlegt: Der Schuhschrank dient als Aufstieghilfe in den Alkoven.



Ausgespart: Die fertige Kabine wartet auf den Einbau der Klappen und Fenster.

Händlerporträt



Fotos: Baldus

**Doch,
im schönen
Heidelberg
gibt's so
manchen
Grund,
sein Herz zu
verlieren.
Auch für Reise-
mobilisten.**

Die Profis

Ganz eindeutig: Wohnwagen Wenk in der Touristenhochburg Heidelberg ist selbst Nicht-Caravanern ein Begriff. „Neulich“, kramt Gert Plaucit in seinem Anekdotenschatz, „fuhr ich zu einem Schlüsseldienst.“ Der 77-jährige Seniorchef des alt eingesessenen Handelsbetriebs hatte auf die Schnelle Nachschlüssel für einen der firmeneigenen Caravans benötigt. Und weil der Schlosser die passenden Rohlinge nicht auf Lager hatte, riet er dem unbekannten Kunden: „Gehen Sie doch zu Wohnwagen Wenk – wenn Ihnen einer helfen kann, dann dort.“

Gert Plaucit sitzt im Chefbüro auf dem Firmengelände an der Carl-Benz-Straße und lacht, als er sich an dieses Erlebnis erinnert. Durchs Fenster hinter dem massiven Holzschreibtisch fällt der Blick auf die neuesten Reisemobile von Knaus und Eifelland draußen auf dem Hof. Durchschnittlich zwölf verschiedene Modelle präsentieren sich dort in vor der Reihe an der Straßenfront, während hinter ihnen auf dem gut 10.000 Quadratmeter großen Ausstellungsgelände eine Phalanx von Caravans steht. Etwa 50 verschiedene Grundrisse der Hersteller Knaus, Eifelland, Wilk

und Tabbert warten auf Schaulustige: mit offenen Türen und Plastikblumensträußchen auf den Dinettentischen. Zum Fahrzeugpark auf dem weitläufigen Areal gehören außerdem die Gebrauchtwagenabteilung und eine Mietflotte: 15 neue Reisemobile und 30 Caravans stehen bereit – und gehen normalerweise schnell in feste Hände über.

„Fast alle Mietmobile werden spätestens zum Saisonende verkauft“, erläutert Jürgen Plaucit, männlicher Part im Geschäftsführer-Duo von Wenk Wohnwagen. Gemeinsam mit seiner Schwester Angelika Plaucit-Pfützner, 46, lenkt der

Full house: ver-einte Kompetenz bei Wenk Wohnwagen. Vier Mit-arbeiter fehlen auf dem Bild.



Jubiläum: Seit 45 Jahren ver-kauft Firma Wenk Reisemobi-le und Caravans. Stolz bei-der Händlerfamilie: Angelika Plaucit-Pfützner, Gert Plaucit, Dietlinde Plaucit, Jürgen Plaucit und Hans Pfützner (unten, v. l.).

Fast Kaufhausgröße: Zubehör auf 800 Quadratmetern.

42-jährige Diplom-Betriebswirt seit 1992 offiziell die Geschicke der Firma. Während ihm der Fahrzeugverkauf und die Disposition unterstehen, zeichnet die diplomierte Volkswirtin verantwortlich für den großen Zubehörbereich. Vater Gert Plaucit ist eben-falls noch täglich im Betrieb aktiv. Und wichtige Ent-scheidungen fallen stets im Ple-num des Familienrats. Zu diesem Gremium gehören außer dem agilen Senior mit der wür-devoll-joyvialen Ausstrahlung sowie dem amtierenden Ge-schäftsführer-Geschwisterpaar auch deren Ehegatten: Die freundliche Dietlinde Plaucit, 44, arbeitet in den Bereichen Personalverwaltung, Kasse und Vermietung, ihr Schwager Hans Pfützner, 59, organisiert unter anderem Ausstellungen und kümmert sich um Außenkontakte. Sowohl die Entschei-dungsfindung im Familienrat als auch die Mitarbeit aller Angehörigen sind lang gepflegte Traditionen im Hause Wenk. Genau gesagt: seit 45 Jahren hoch gehaltenes Erbe. Denn so lange gibt es das Unterneh-men schon. Als Rock 'n' Roll und Petticoat ins Nachkriegs-deutschland Einzug hielten und der Sommerurlaub an der italienischen Adria sich zum kollektiven Traumziel der Nation entwickelte, bereits in jener Wirtschaftswunderzeit begann Firmengründer und

namensgeber Fritz Wenk mit dem Caravanverkauf.

Absolutes Novum

Es war 1955: Gert Plaucits Schwiegervater Fritz Wenk, geboren 1901 in Berlin und seit den 30er Jahren erfolgreicher Automobilhändler, eröffnet in Heidelberg die erste Wohnwa-gen-Vergleichsschau Deutschlands. Auf 3.000 Quadratme-tern präsentierte er über 90 ver-schiedene Caravans. Ein be-merkenswertes Novum – zu ei-ner Zeit, als bei der ersten offi-ziellen Zählung aller zugelassenen Caravans bundesweit gerade einmal knapp über 1.000 der rollenden Ferienwohnun-gen registriert worden waren. Fritz Wenk selbst und seine Familie gehörten schon damals zum noch kleinen Kreis der passionierten Caravaner. Be-reits Mitte der 30er Jahre hatte Wenk zum ersten Mal einen Wolf-Hirth-Anhänger an den Haken genommen und war dem „Camping-Virus“, wie er es nannte, verfallen. Seither war die reisefreudige Familie mit vielen verschiedenen Mo-dellen über die Alpen gen Sü-den gezogen. Eine Reihe von Schwarzweiß-Fotos an den Wänden des Bürogebäudes in der Carl-Benz-Straße erinnert noch heute an jene Pionierta-ge: Das Wenksche Gespann vor dem Schießen Turm von Pi-sa, vor dem Mailänder ►

Händlerporträt

Dom oder vor Segelschiffen in einem Hafen...

Doch so angenehm wie die Wenk-Kunden anno 2000, so einfach hatte der Firmengründer es in den 50er Jahren nicht. Mangels Handelsbetrieben mit repräsentativer Modellauswahl musste er, um sich über Neuentwicklungen informieren oder einen Caravan erwerben zu können, immer direkt zu den vielen kleinen Herstellern fahren. Dieses mühsame und trotzdem unbefriedigende Procedere gab schließlich den Ausschlag: Um anderen Campern die richtige Fahrzeugauswahl zu erleichtern, stieg Automobilhändler und Campingprofi Fritz Wenk also selbst in den Caravanhandel ein; von der Stunde null an



tatkräftig unterstützt durch Tochter Ingeborg und Schwiegersohn Gert Plaucit.

Bei den Kunden stieß das neue Angebot mit der großen Auswahl und der qualifizierten Insider-Beratung sofort auf reges Interesse. Bis zu 16 verschiedene Marken präsentierte ihnen Wohnwagen Wenk in den Gründerjahren. Zwei von ihnen, Tabbert und Wilk, sind über die Jahrzehnte hinweg bis

heute im Programm, andere, wie Berger und Schweikert, gibt es längst nicht mehr.

15 Jahre nach Eröffnung, im Juli 1970, feierte Pionier Wenk den Verkauf des zehntausendsten Caravans, nur fünfhalb Jahre später rollte bereits der zwanzigtausendste Wohnwagen vom Hof. Und just zu jener Zeit, Mitte der 70er Jahre, begann der längst renommierte Heidelberger

**Reisemobilisten unter sich:
Bei Wenk Wohnwagen sind alle Berater selbst aktive Freizeit-Caravaner.**

Händler dann auch mit dem Vertrieb von Reisemobilen.

„Heute“, gibt Geschäftsführer und Wenk-Enkel Jürgen Plaucit Einblick in die aktuellen Bilanzen, „ist etwa jedes vierte verkaufte Neufahrzeug ein Motorcaravan.“ Den Gesamtum-

satz der GmbH für das im Februar zu Ende gegangene Geschäftsjahr 1999/2000 beziffert er auf zwölf Millionen Mark. Davon stammten mehr als 60 Prozent aus dem Fahrzeugverkauf, etwa 20 Prozent entfielen aufs Zubehör, den Rest erwirtschafteten Vermietung und Werkstatt. „Wir sind auf einem hohen Level angekommen“, kommentiert Plaucit junior, der seit seinem Examen im Familienbetrieb arbeitet, „es läuft gut. Allerdings ist auf unserem jetzigen Gelände nicht mehr viel drin.“

Der Grund für solcherlei gedämpften Zukunftsoptimismus liegt schlicht im Platzmangel. Obwohl das Firmenreal mit 12.000 Quadratmetern, davon etwa 1.500 Quadratmeter umbauter Raum, wahrlich nicht klein zu nennen ist, platzt es aus allen Nähten. „Wir sind voll ausgelastet“, betont Geschäftsführerin Angelika Plaucit-Pfützner, und in

ihrer Stimme schwingt nicht nur Freude über diese Feststellung.

Schließlich erleichtert es das tägliche Management kaum, wenn man, wie bei Wenk seit fast einem halben Jahrhundert unumstößlich in der Firmenphilosophie verankert, jedem Kunden möglichst optimal alles aus einer Hand bieten möchte – und dabei in der Praxis ständig an räumliche Grenzen stößt.



Im Gespräch:
Jürgen Plaucit,
Angelika Plaucit-
Pfützner, RM-Re-
dakteurin Claudine
Baldus (v.r.)

neu, gebraucht oder zur Vermietung vorgesehen, durchläuft vor der Übergabe an den Kunden einen gründlichen Check. Die sieben Vollzeitkräfte in der Werkstatt übernehmen diese Aufgabe, führen außerdem selbst knifflige Reparaturen aus und erledigen TÜV- und ASU-Vorbereitung, Gas-, Bremsen- sowie Dichtigkeitsprüfungen.

Mit zwei Kfz-Meistern, einem Monteur und zwei Schreiner gesellen im Werkstatt-Team ist außerdem genug professionelle Manpower vorhanden, um Kundenfahrzeuge individuell zu bearbeiten. Auf 200 Quadratmetern Grundfläche verfügt sie über fünf Arbeitsplätze samt Waschanlage. Dazu kommt ein sechster Reparaturplatz im Freien, der mit einer 2,5 Tonnen tragenden Hebebühne ausgerüstet ist. „Unsere Leute hier sind rund ums Jahr absolut voll ausgelastet“, seufzt auch Seniorchef Gert Plaucit: Grundsätzlich jedes Fahrzeug, egal ob

Händlerporträt



duell nach- oder umzurüsten, sie etwa mit hochwertigem elektronischem Zubehör wie Alarmanlagen, Rückfahrkameras oder die Fahrstabilität erhöhenden Sicherheitskits auszustatten.

Solche und andere technische Neuentwicklungen, die dem Reisemobilisten auf Tour von Nutzen sein können, müssen Interessenten im Hause Wenk übrigens nicht auf blauen Dunst hin erwerben: „Wir statten Vorführfahrzeuge damit aus und lassen unsere Kunden die Effizienz der Produkte in der Praxis testen“, erläutert Juniorchef Plaucit, Vater von zwei Töchtern im Teenager-Alter, diesen Service. Schließlich erweise sich selbst gemachte Erfahrung immer noch als beste und überzeugendste Entscheidungshilfe. Weil aber den Besuchern stets optimale praxisorientierte Beratung geboten werden soll, sind außer den seit nunmehr Generationen campingbegeis-



Stütze:
Renate Kleefenz (unten),
seit über
30 Jahren
bei Wenk
Wohnwagen,
weiß und
kennt alles.



Ausgelastet:
Die Werkstatt ist
stets voll belegt.

terten Mitgliedern der Familie Plaucit auch sämtliche Mitarbeiter im Fahrzeugverkaufs- und Vermietsektor passionierte und routinierte Anhänger mobiler Freizeit.

Insgesamt 16 fest angestellte Vollzeitkräfte unterstehen dem Führungsquintett in Heidelberg; dazu kommt noch die Belegschaft einer Filiale in Mannheim. Während dort, in der Lechstraße im Stadtteil Neckarau, auf dem 2.500 Quadratmeter großen Areal nur wenig Platz für Zubehör zur Verfügung steht, ist das Angebot im Stammhaus

enorm: 800 Quadratmeter misst der Laden: quasi ein Spezialkaufhaus, voll mit Nützlichem und Schöнем für Freizeitmobilisten und ihr Hobby. „Alles, was im Zubehörkatalog aufgelistet ist“, versichert Jürgen Plaucit, „führen wir hier.“

Fairness und Kulanz

Die Klientel honoriert solcherlei Einsatz durchaus: mit regem Besuch im Laden; auch mit Dankeschreiben, in denen sie „Fairness, Kulanz und

außerordentlich positive Erfahrungen“ im Hause Wenk lobt. Und viele Kunden kehren regelmäßig zurück in den vom Dachverband DCHV als vorbildlich ausgezeichneten Händlerbetrieb. 11.000 Adressen, berichtet Jürgen Plaucit, zähle die stets bestens gepflegte Kundendatei im PC, etwa 80 Prozent davon aus dem näheren Umkreis. An alle ergeht zweimal pro Jahr die Einladung zu einem Tag der offenen Tür; stets kommen mehr als 4.000 der geladenen Gäste, um sich bei Pizza, Würstchen und Blasmusik über Trends und Neuigkeiten zu informieren.

Wenn die beiden Geschäftsführer dann wieder einmal eine Urlaubs-karte aus der Ferne von treuen Kunden erhalten, wünschen sie sich manchmal selbst mehr Zeit für weite Touren. Irgendwann, verrät Jürgen Plaucit, wolle er mit dem Reisemobil zum Nordkap fahren. Und seine Schwester, die nach dem Studium lange in Griechenland, Frankreich und Italien unterwegs war, träumt von einem ruhigen Ferienhäuschen an hellenischen Gestaden.

Aber solche Pläne sind vage. Ein anderes Projekt dagegen zeichnet sich konkreter ab: Der Umzug von Wenk Wohnwagen auf ein größeres Gelände. Sobald das passende Areal gefunden ist. *Claudine Baldus*

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Internet einbeziehen

Tipp für USA-Reisende

Wir haben uns sehr gefreut, einen interessanten Artikel über den Nordwesten der USA zu finden. Eine kleine Anmerkung zu dem Infokasten Camping kompakt: Gern können Sie auch die Internet-Homepage www.usa.de einbeziehen. Für weitere Auskünfte zum Nordwesten stehen wir gern zur Verfügung.

Wiechmann Tourism Service
Scheidswaldstraße 73
60385 Frankfurt
Tel.: 069/446002, Fax: /439631

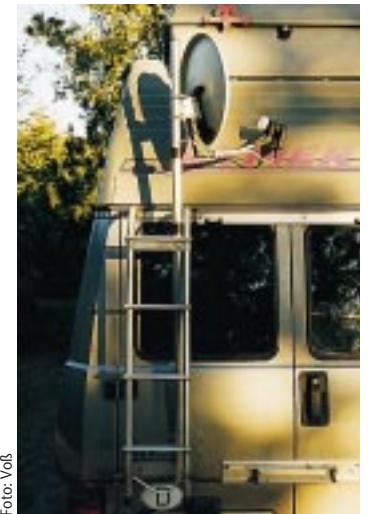


Foto: Voß

Leicht zu bewerkstelligen:
Die Sat-Schüssel passt an die Heckleiter.

Leicht zu bewerkstelligen:
Die Sat-Schüssel passt an die Heckleiter.

Leicht zu bewerkstelligen:

Die Sat-Schüssel passt an die Heckleiter.

Leicht zu bewerkstelligen:
Die Sat-Schüssel passt an die Heckleiter.

Leicht zu bewerkstelligen:
Die Sat-Schüssel passt an die Heckleiter.

Leicht zu bewerkstelligen:
Die Sat-Schüssel passt an die Heckleiter.

Leicht zu bewerkstelligen:
Die Sat-Schüssel passt an die Heckleiter.

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.
Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns,
möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/ 13466-68

Mast. Sie hängt in der Hecktür von innen in einer Schlaufe.

Während der Fahrt befindet sich die Schüssel im Windschatten. Im Stand wird die Antenne, falls nötig, über die Dachbox geschoben und entsprechend gedreht.

Erhard Voß
58675 Hemer

Viele schwarze Schafe

Kritik am Verhalten mancher Clubs

Ohne Zweifel haben die vielen Reisemobilclubs ganz erheblichen Einfluss auf die Eröffnung und Gestaltung von Stellplätzen. Dies erkenne ich voll an. Solange die Clubs ihre Treffen auf angemieteten Plätzen abhalten, ist dagegen auch nichts einzuwenden.

Leider zeigen sich die Clubs in letzter Zeit aber immer häufiger auf offiziellen, öffentlichen Stellplätzen, bauen dort Wagenburgen, stellen Tische und Stühle raus, fahren die Markise aus, feiern unter Partyzelten, grillen – und das meist bis weit nach 22 Uhr zur Freude der Mitglieder, aber zum Leidwesen der Anwohner. Dieses Verhalten ist für mich der wichtigste Grund, keinem Club beizutreten. Es gibt viele schwarze Schafe unter den Clubmitgliedern, nicht nur bei den Individualisten.

Sönke Gerling
82433 Bad Kohlgrub

Zu Recht kritisiert

Konsequenzen aus Praxistest in REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/2000

Für den Test des Concorde 800 H integriert sagen wir Ihnen herzlichen Dank. Bedauerlicherweise befanden sich an Ihrem Testfahrzeug noch einige von Ihnen zu Recht kritisierte Dinge, die wir inzwischen in der Serie abgestellt haben:

◆ den Esstisch sichert während der Fahrt eine Kralle;

◆ der Wasserhahn an der Küche ist so platziert, dass ein unbeabsichtigtes Öffnen des Hahns mit der Glasabdeckung nicht möglich ist;

◆ eine verbesserte Abdichtung verhindert zuverlässig, dass nicht erwünschte Kaltluft ins Fahrerhaus eindringt;

◆ die Zuladung erhöht sich bei Bestellung eines der drei von uns angebotenen Räder- und Reifenpakete um 350 Kilogramm;

◆ die Bedienungsanleitung ist aktualisiert;

◆ die allgemeine Garantie der 2000er Concorde-Modelle beträgt drei Jahre für Aufbau und Fahrgestell.

Wie Sie sehen, arbeiten wir weiter an der Perfektionierung unserer Reisemobile. Gern stellen wir Ihnen weitere Fahrzeuge für Tests zur Verfügung.

Heinz Reimann, Geschäftsführer
SKW Fahrzeugbau GmbH
96132 Aschbach

Partner gesucht

Wer beteiligt sich an einem Reisemobil?

Wir suchen Beteiligung an oder Partner für ein Reisemobil (vier Schlafplätze, davon zwei für Kinder) im Großraum Hamburg. Wer sich angesprochen fühlt, melde sich bitte per e-mail.

Roger Courtault
20535 Hamburg
roger.courtault@ewe.de

MOBIL Reisen

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Großes Extra



FRANKREICH



Bretagne

Ans Ende der Alten Welt

Bresse

Land und fettes Federvieh

Ardèche

Kahnfahrt durch die Schlucht

Futuroscope

Start der Tour de France

L'Isle sur la Sorgue

Markt und Menschen

Zu gewinnen: 14 Tage Camping
an der Côte d' Azur

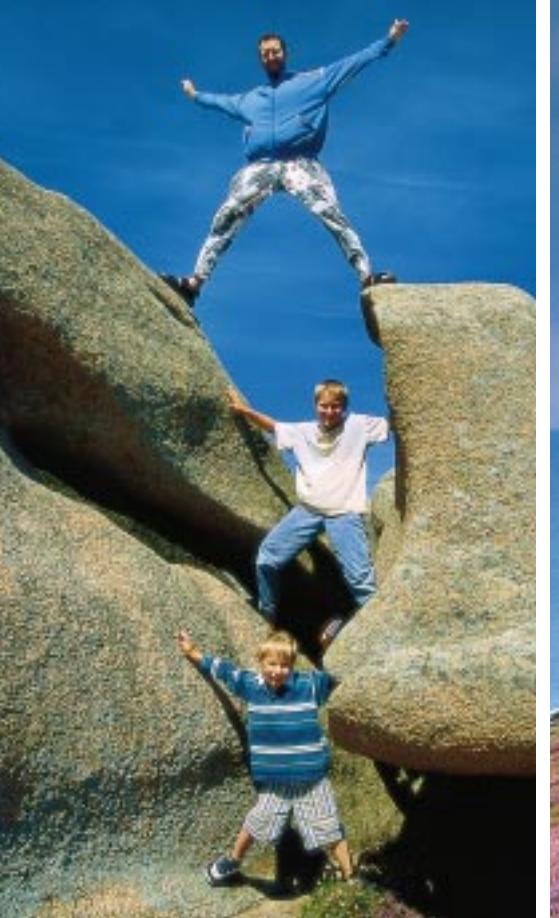


Dort, wo Europa im Westen an den Atlantik stößt, findet der Reisemobilist ein Land besonderer Schönheit.

ANS ENDE DER WELT



*Kontakt: Wo Himmel,
Wasser und Land ver-
schmelzen, weist der
Leuchtturm Phare de Pors
Kamor den Weg zur Côte
des Granit Rose.*



Lebenslust: Kinder turnen in Granitblöcken, Fachwerk zierte Städte im Finistère wie hier in Locronan. In der Freizeit ist das Boulespiel beliebt, Farbtupfer zieren die Häuser.

Mont-Saint-Michel



Schönheit: Auf einem Hang der Halbinsel Crozon wuchert Heidekraut und kontrastiert das blaue Meer. Am Ufer der Oust in Argaoat erhebt sich malerisch das Schloss Josselin.



Natur: Gelb blühender Stechginster trotzt dem Wind. Die Granitblöcke sind von der so genannten Wollsack-Verwitterung überformt.



Langsam schwindet das warme Licht der untergehenden Sonne. Die Pyramidenform des Mont-Saint-Michel erscheint wie ein Scherenschnitt, der sich aus dem glitzernden Meer erhebt. In der lauwarmen Luft tippen wir über den von der Ebbe freigelegten Strand, folgen unseren Sprösslingen, die in diesem riesigen Sandplatz der Forscherdrang überwältigt.

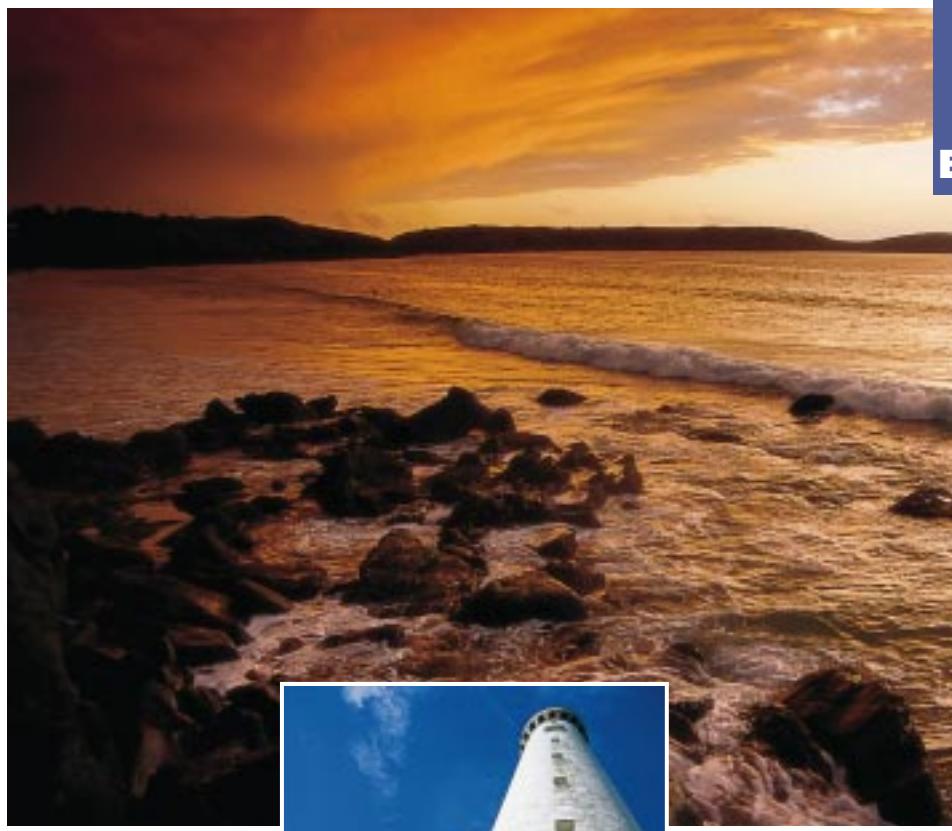
Am optischen Schauspiel, das gerade abläuft, zeigt der Nachwuchs nicht allzuviel Interesse. Ich dagegen bin fasziniert. Bei einsetzender Dämmerung werden die Lichter des Klosterbergs eingeschaltet, strahlen die dicken Steinmauern und die goldene Statue des Erzengels Michael auf der Kirchturmspitze an, während im Hintergrund zu allem Überfluss der Vollmond aufgeht.

So leuchtend ist der Erzengel wohl auch anno 708 dem Bischof Aubert erschienen. Daraufhin ließ der den Grundstein des späteren Bauwerks in Form einer kleinen Kapelle legen. Heute erreicht der dreigeschossige Wallfahrtsbau eine Höhe von knapp 150 Meter über dem Meer, und wer bis in die heiligen Klosterhallen vordringen möchte, muss die steile, enge und propenvolle Souvenirladenstraße passieren. Die Mühe lohnt: Immerhin steht der Mont St-Michel in der Liste der Weltkulturerdenmäler der UNESCO.

Erst die Dunkelheit und eine kühle Meeresbrise treiben uns wieder ins Reisemobil. Auf dem nahen Camping du Mont-Saint-Michel genießen wir das erste Urlaubsglas Rosé. Unser diesjähriger Reiseschwerpunkt ist der Westzipfel der Bretagne – das Finistère. Diesen Abschnitt der Bretagne haben schon die Römer sehr treffend Finis terrae benannt, das Ende der Welt.

Um dorthin zu gelangen, ringen eine stattliche Zahl landschaftlicher, kunsthistorischer oder naturkundlicher Anziehungspunkte dem Reisenden Entscheidungen ab: In der Regel verhindern Sehenswürdigkeiten den reisemobilistischen Durchmarsch.

Den Besuch von Dinan verbuchen wir noch als Fahr- und Mittagspause. Immerhin gehört die mittelalterliche Stadt zu den schönsten jener nationaler Kulturdenkämler, die sich „Ville d'Art et d'Histoire“ nennen dürfen. Durch Gassen mit windschiefen Fachwerkhäusern kommen ►

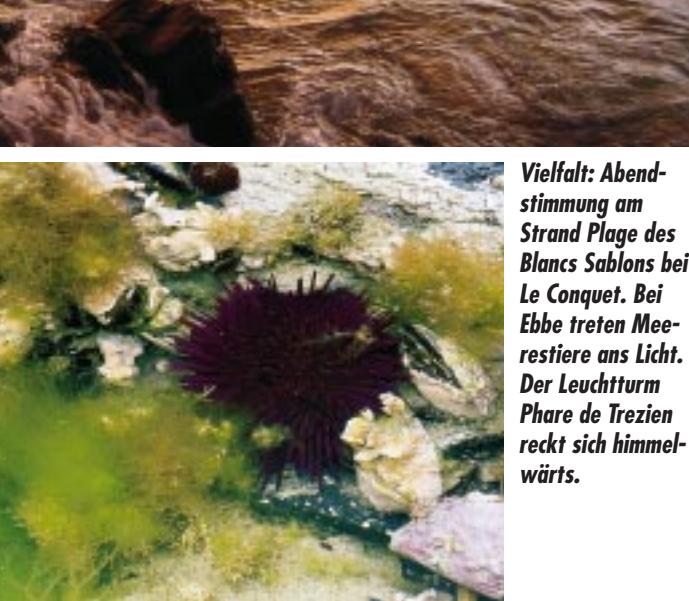


wir zum Tour de l'Horloge, jenem Uhrturm, der einen Überblick auf die verwinkelte Altstadt und das Tal der Rance offenbart. Auf dem Weg hinunter zum Ufer des Flusses verschwindet meine Frau Susanne immer wieder in einer der verführerisch ansprechenden Werkstätten: Seidenmaler, Glasbläser und andere Kunsthandwerker lassen

sich bei der Arbeit über die Schulter schauen. Bis wir schließlich in einer Crêperie dem landestypischen Essen frönen, sind gut zwei Stunden vergangen.

Bei der Weiterfahrt lassen wir das Cap Fréhel rechts liegen, obwohl wir in Erinnerung an die Steilküste, die Strandbuchten und die Vogelfelsen doch einen gewissen Rechtsdrall verspüren. Auf Höhe der Côte de Granit Rose allerdings ist es vorbei mit der Selbstbeherrschung. Die Campingplätze zwischen Treguier und Trébeurden sind recht voll, und so decken wir uns auf dem Markt von Lannion erst mal mit frischen Nahrungsmitteln ein.

Abseits der Hauptattraktionen finden wir auf dem Campingplatz Beg-Léguer eine grüne Wiese, auf der wir sogar reichlich Platz zum Ballspielen haben. Den nächsten Vormittag verbringen wir am ruhigen Strand unterhalb des Camping-



Vielfalt: Abendstimmung am Strand Plage des Blancs Sablons bei Le Conquet. Bei Ebbe treten Meerestiere ans Licht. Der Leuchtturm Phare de Trezien reckt sich himmelwärts.

platzes und warten auf die Ankunft von Freunden, die wir telefonisch informiert haben, wo wir sind. Zusammen mit Kurt, Martina und dem kleinen Frieder fahren wir am Spätnachmittag zur Hauptattraktion der Côte de Granite Rose, dem Küstenabschnitt zwischen Perros-Guirec und Ploumanac'h.

A Abends, wenn die Sonne die Felsen rosarot anmalt, verwandelt sich die Landschaft um den Leuchtturm Phare de Pors Kamor bei Ploumanac'h in eine reale Postkartenidylle. Wir wandern auf dem Zöllnerpfad die Küste entlang. Eingebettet in Heidekraut oder gelbleuchtenden Ginster stehen teils haushohe Granitblöcke in den unwahrscheinlichsten Formen. Die Kinder müssen natürlich jeden Felsbrocken untersuchen, klettern in ausgewaschenen Becken und Steinrinnen, er-

kunden Höhlen, inspizieren jede Steinmühle und besteigen nebenbei noch einige Gipfel – ein Abenteuerspielplatz ganz eigener Art.

Als wir den kleinen Zwischenstopp an der Côte de Granit Rose abbrechen, sind immerhin drei erholsame Tage vergangen. Schnurstraks fahren wir über Brest an die Westküste. Martina hat uns mit ihrer Beschreibung einer gut 1.000 Meter breiten weißen Sandbucht, dem Plage des Blancs Sablons bei le Conquet, einen Floh ins Ohr gesetzt. Die Anmeldung auf dem Campingplatz Le Theven kann gar nicht schnell genug gehen, schon stehen die Kids bereit.

Mit Eimerchen, Schaufel, Kescher, Drachen und Schwimmbrett beladen geht's an den Strand. Per Lenkdrachen lässt sich ein Strandbuggyfahrer über die Piste ziehen, auf nassem Sand wird ►



→



Bauwerke: Dicht thront die Burg Cromlec'h bei Le Conquet über dem Meeresspiegel. Der Kalvarienberg in Plougastel-Daoulas zeigt den Leidensweg Christi.

Boule gespielt, in den Wellen vergnügen sich die Bodysurfer, während die Windsurfer elegant über Schaumkronen und kleine Brecher springen.

Kurt ist leidenschaftlicher Krebs-, Muschel- und Alles-Mögliche-Sucher. Er steuert mit den Kindern im Schlepptau auf einige Felsen zu, wo in den Gezeitenpools zahlreiches Getier auf die nächste Flut wartet. Mit Keschern wird das Wasser durchsiebt, jede Ritze untersucht. Die Fische sind zu schnell, aber ein Seestern landet zum Begutachten im Eimer. Die kleinen Krebschen, Krabben und Garnelen werden in ein Plastikglas mit Lupe im Deckel gesetzt. Erst die einsetzende Flut macht dem Forscherspiel ein Ende – die gefangenen Tierchen werden wieder freigelassen.

Le Conquet ist ein kleiner Fischerort und Ausgangspunkt für eine Fahrt mit dem Schnellboot zur Ile d'Quessant, einer kargen Insel, auf der sich Kegelrobben und Seehunde beobachten lassen. Allerdings haben wir nicht recht Lust zu der anderthalbstündigen Fahrt: Wir wandern lieber zur Pointe de Kermorvan, füttern die Silbermöwen, die im

Aufwind an den Klippen dicht an uns vorbeisegeln, und balancieren über rundgeschliffene Riesenkiezel zum Cromlec'h de Kermorvan, einer nur bei Ebbe zugänglichen Burg-ruine. Im Windschatten der Ostseite lässt es sich im weichen Gras gut aushalten. Aber Vorsicht: Wer die auflaufende Flut verpennt, kann sich gleich sechs Stunden länger hinlegen.

Der westlichste Punkt der Bretagne und damit das Ende der Alten Welt liegt nicht etwa, wie oft vermutet, am touristisch überlaufenen Pointe du Raz, sondern ist am Pointe de Corsen zu finden, sechs Kilometer nördlich von le Conquet. Die Fahrt dorthin nutzen wir, um den größten stehenden Menhir der Bretagne bei Kerloas zu besichtigen. Zwölf Meter hoch ragt die steinerne Nadel aus der jüngeren Megalithzeit aus einer ansonsten eher eintönigen Weidelandschaft.

Am Pointe de Corsen scheint ein Wegweiser mit Entfernungsangaben zu solch naheliegenden Ortschaften wie New York geradezu auf Eltern mit wissensdurstigen Kindern zu warten. ►



Nicht ganz so weit entfernt befindet sich der Phare de Trézien. Es ist mühselig, die Wendeltreppe in dem Leuchtturm hochzuzirkeln, und als wir endlich oben stehen, leuchtet das Meer so blau und verführerisch, dass wir bald wieder absteigen und es uns in einer Sandbucht gemütlich machen. Erst später raffen wir uns noch einmal auf und fahren zur wohl schönsten Panoramastraße der Westküste: Zwischen Argenton und Kersaint führt die Route Touristique unmittelbar am Meer entlang mit herrlichen Blicken auf die vorgelagerten Felsinseln.

Als Hauptattraktion unserer Reise steht die Crozon-Halbinsel auf dem Plan. Kurz hinter der gewaltigen Brückenkonstruktion der Iroise-Hängebrücke über den Fluss Elorn – mit 800 Metern die längste Schrägseilbrücke der Welt – stoppen wir in Plougastel-Daoulas. Hier ist der größte Kalvarienberg der Bretagne zu besichtigen, der in zwei Jahren Bauzeit nach der Pestepidemie von 1598 erstellt wurde: 180 Granitfiguren zeigen in 20 Szenen über zwei Etagen verteilt das Leben und Leiden Christi.

Bei Camaret-sur-Mer, am westlichsten Abschnitt der Crozon-Halbinsel, quartieren wir uns für die nächsten Tage auf dem Camping du Grand Large Lambezien ein. Der interessanteste Abschnitt der Halbinsel, der Pointe de Pen-Hir, bildet mit seinen Klippen inmitten üppiger Heidekrautflächen den optischen Leckerbissen, ►



Meer: Welche Freude, sich in den Wellen des Atlantiks auszutoben. Die kulinarischen Genüsse in der Bretagne sind kaum zu übertreffen. Seetang und Schnecken sind an der Küste überall zu finden.

und dabei so typisch für die Bretagne. Wie an einer Perlenschnur aufgereiht ragen drei Felsinseln aus dem Meer vor der Landspitze. Die Tas de Pois sehen genau so aus, wie sie heißen – wie Erbsenhaufen. Nach dem ersten Rundgang entlang der Klippen führt uns Kurt zu einer Felswand, die für Sportkletterer mit einbetonierten Edelstahlhaken eingerichtet ist. Ideal, um dem Bewegungsdrang von Jan und Frieder freien Lauf zu lassen. Wir haben die nötige Ausrüstung dabei, klinken ein Seil in den obersten Haken, dann können die Jungs an den großen Griffen hinaufturnen. Die Route ist wie geschaffen für kindliche Proportionen, und so kommt weder bei den Jungs noch bei deren Eltern keine Angst auf, da immer Henkel und Tritt vorhanden sind.

Zum würdigen Abschluss des Tages halten wir auf der Rückfahrt zum Campingplatz am Alignement Mégalithe de Toulouguet, einem großen Menhirfeld, und breiten uns mit gut gefülltem Picknickkorb auf dem kurzen, trockenen Rasen unter den Hinkelsteinen aus. Mit den Menhirfeldern bei Carnac ist das hier zwar nicht zu vergleichen, dafür gibt es keine Zäune, Tribünen und Eintrittsgelder – dieses Alignement ist eine schöne Picknickwiese.

Die Tage vergehen wie im Flug. Bei einer Rundfahrt um den Pointe de Espagnols blicken wir auf den Hafen von Brest: Jan ist ganz begeistert, weil gerade ein

mausgraues, kanonenbestücktes Schlachtschiff in Richtung Militärbasis dampft. Am Pointe de Dinan geht es zu Fuß über einen natürlichen, vom Wasser unterspülten Torbogen zur grandiosen Naturfelsenburg Château de Dinan. Rosa leuchtendes Heidekraut, blauer Himmel und ein gelbes Seekajak auf dem ultramarinblauen Meer – ein überwältigender Kontrast.

Beim abendlichen Boulespiel auf dem Campingplatz, zur besseren Treffsicherheit durch gekühlten Rosé unterstützt, gibt jeder seine Ideen zum Besten, was wir in den letzten Urlaubstagen noch tun könnten. Schnell stellen wir fest, dass die Anzahl der verbleibenden Tage um den Faktor zehn zu klein ist.

Eines jedoch wollen wir auf keinen Fall versäumen: die kulinarischen Spezialitäten der Bretagne ein letztes Mal zu genießen. Crêpes, Galettes und Meeresfrüchte lassen sich auf der Crozon-Halbinsel zum Beispiel in Morgat genießen. Allerdings ist es nicht jedermannss Sache, sich an einer typischen Plate de Fruit de Mer zu ergötzen: Krabben, Krebse, Hummer, Garnelen, Austern, Jakobsmuscheln und Schnecken müssen

mehr oder weniger fachmännisch aus

ihren Gehäusen gepult werden. Scheren zu

knacken ist noch eine der leichteren Übun-

gen, aber an der Frage, ob dieser braune

Brei im Innern einer Seespinne zu den ess-

baren Dingen gehört, scheiden sich die

Geister.

Die Rückreise nutzen wir für einen Bummel durch das mittelalterliche, autofreie Locronan. Freilich, die Granithäuser um den Kirchplatz sind sehenswert und halten gern als Kulisse für mittelalterliche Filme her. Trotzdem werde ich nicht recht warm mit dem Dorf: Mir drängt sich der Eindruck auf, das Ganze sei einzig eine Souvenir- und Kaufkulisse.

Ganz

anders

dagegen

gibt sich das malerische Städtchen Josselin auf der

Inlandroute von Quimper nach Rennes.

Neben dem imposanten Château, dessen von Dornröschentürmen flankierte Festungsmauer fotgen über dem Flüsschen Oust aufragt, bietet die Altstadt eine natürliche Atmosphäre – ideal für eine Bummelpause und für uns in diesem Urlaub letzte Gelegenheit, noch einmal ein paar typisch bretonische Köstlichkeiten zu versuchen.

Dieter Ziegler

Camping le Grand Large Lambézen

F-29570 Camaret-sur-Mer, Tel. 0033/2/98279141, Fax: 98279372.

Lage: am Nordufer der Halbinsel Crozon, auf einem Hügel über der Bucht.

Öffnungszeit: 1. April bis 30. September.

123 Touristenplätze auf einem schattigen Wiesengelände. Stromanschluss an allen Stellplätzen. Teilweise Wasserver- und -entsorgung direkt an den Plätzen.

Stellplätze Reisemobile: befestigte Plätze sowie Ver- und Entsorgung vorhanden.

Preise: Durchschnittspreis für den Stellplatz mit Fahrzeug und zwei Personen 120 FF.

Gastronomie: Imbiss auf dem Platz von Mai bis September, Restaurant drei Kilometer entfernt.

Einkauf: Lebensmittelmarkt auf dem Gelände.

2

Tiere: Hunde sind erlaubt.

Baden: Swimming-Pool mit Kinderbecken auf dem Platz. Badestrand 400 Meter entfernt.

Camping Armorique

F-29560 Telgruc-sur-Mer, 112 rue de la Plage, Tel.: 0033/2/98277733, Fax: 98273838.

Lage: an der Südküste der Halbinsel Crozon.

Öffnungszeit: 1. April bis 30. September.

Stellplätze Caravans: 100 Touristenplätze auf einer schattigen Wiesenfläche. Stromanschluss an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: keine speziellen Plätze, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Durchschnittspreis für Stellplatz, Fahrzeug und zwei Personen 93 FF.

Gastronomie: Restaurant auf dem Platz.

Einkauf: Lebensmittelmarkt auf dem Gelände.

Tiere: Hunde sind erlaubt.

Baden: Schwimmbad mit Kinderbecken auf dem Platz, Badestrand direkt am Campingplatz.

Weitere Campingplätze

Camping de la Plage de Trez Rouz

F-29570 Camaret-sur-Mer, Tel.: 0033/2/98279396, Fax: 98278454. Geöffnet von 23. April bis 30. September.

Camping Plage de Goulien

F-29160 Crozon-Kernavéno, Tel.: 0033/2/98271710. Geöffnet von 10. Juni bis 20. September.

Camping les Mimosas

F-29560 Telgruc-sur-Mer, Kergreis, Rue de la Plage, Tel.: 0033/2/98277606, Fax: 98277543. Geöffnet von 1. April bis 30. September.

Camping in der Bretagne

Freie Stellplätze für Reisemobile

Erfreulicherweise ist die Region Finistère Reisemobilisten gegenüber sehr freundlich gestimmt. Schon viele Gemeinden haben Stellplätze mit Entsorgungsstationen eingerichtet. Der Stellplatz in Pampaul-Plouarzel liegt im Ortsteil Porspaul in Richtung Beg ar Vir, direkt an der Küste. In Plourin steht man mit dem Mobil auf einer Wiese am Rathaus, und auch in Ploumoguer befindet sich der Reisemobilplatz in der Stadtmitte am Markt. Besonders attraktiv ist das Areal in Plougonvelin, direkt am Meer, gegenüber der Insel-Festung Bertheaume. In Camaret-sur-Mer gibt es Stellplätze in der Rue de la Gare und Rue du Grouannoc. Auch Crozon-Morgat unterhält einen kommunalen Reisemobilplatz.

Camping Municipal Le Theven

F-29217 Le Conquet, Tel.: 0033/2/98890690, Fax: 98891217.

Lage: Am Strand Les Blancs Sablons auf der Halbinsel Kermorvan.



Regenbogen über dem Campingplatz Le Theven bei Le Conquet.

Öffnungszeit: 1. April bis 30. September.

Stellplätze Caravans: 395 Touristenplätze auf sandigem Grund unter Bäumen. Stromanschluss an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Der Durchschnittspreis für den Stellplatz mit Reisemobil

oder Wohnwagen und zwei Erwachsene liegt bei 50 FF.

Gastronomie: kein Restaurant auf dem Platz.

Einkauf: Lebensmittelmarkt auf dem Gelände.

Tiere: Hunde sind erlaubt.

Baden: der Campingplatz liegt direkt am Meer.

1

Museen: Im Maison de Minéraux in Morgat ist die Erdgeschichte der Bretagne aus 700 Millionen Jahren dargestellt. Angegliedert ist eine der bedeutendsten Mineraliensammlungen. Geologische Rad- oder Fußwanderungen werden von hier aus organisiert.

Neben der freigelegten Ruine der Abtei von Landévennec zeigt ein Museum mit den Fundstücken der Ausgrabung den künstlerischen Reichtum und Beweise geistigen Schaffens der bretonischen Mönche.

In Douarnenez im Port Rhu befindet sich das Musée du Bateau. Die Geburt des Bootes, ihre Bauart, die verschiedenen Bau-techniken von der Urgeschichte bis heute zeigt eine nachgebaute Werkstatt. Das Museum für Bretonische Kunst wie auch das Museum der Fayance ist in Quimper zu besuchen.

Ausflüge: Eines der schönsten internationalen Naturreservate verkörpert die Insel Molène mit dem Archipel Ouessant und Biotopen von Seehunden, Delfinen und anderen seltenen Tierarten. Die Überfahrt von Le Conquet dauert 30 Minuten.

In Brest öffnet nach einer umfangreichen Neugestaltung der einzige europäische Meereserlebnispark Océanopolis im Frühjahr 2000 wieder seine Tore. Riesige Aquarien im Tropenpavillon und im Pavillon der mittleren Klima zeigen unter anderem Seehunde und Haie. Pinguine

und eine Forschungsstation im echten Packeis beleben den Polarpavillon.

Von Guerlesquin und Morlaix bis einschließlich der Halbinsel Crozon erstreckt sich der Naturpark Parc Régional d'Armorique. Abwechslungsreiche Landschaften wie das mysteriöse Landesinnerre mit den Monts d'Arré und der rauen Küstenlandschaft mit ihrer reichen, oft seltenen Fauna sind einen Besuch wert.

Die Bretagne ist das Land der Megalithen überhaupt. Zwei dieser Stätten liegen auf der Halbinsel Crozon, zwei weitere im Parc Régional d'Armorique bei Huelgoat. Zu den berühmten Seehöhlen von Morgat fahren Ausflugsboote ab Morgat. Auf einer 45-minütigen Tour werden deren Entstehung und Besonderheiten erklärt.

Wandern: Sehr gut lässt sich Crozon etappenweise zu Fuß umrunden. Wanderwege führen rund um die Halbinsel ebenso wie um die Landzunge von Pointe du Raz. Natürlich sind die Wanderwege zu den Monts d'Arré beliebte, wenn auch anspruchsvollere Strecken.

Wassersport: Neben Pointe de la Torche an der Südküste der Bretagne ist die Küste um die Halbinsel Crozon das beliebteste Revier der Surfer.

Freizeit in der Bretagne

Anreise: Die schnellste Anfahrt, ganz gleich aus welchem Teil Deutschlands Sie starten, führt erst mal auf den gebührenpflichtigen Autobahnen über Paris und dann auf der A 11 weiter nach Le Mans. Darauf folgt die A 81 bis Rennes. Das regionale Autobahnnetz der Bretagne ist ab Rennes kostenlos. Auf mautfreien Schnellstraßen gelangt man in alle größeren bretonischen Städte.

Informationen: Maison de la Fance, Westendstraße 47, 60325 Frankfurt/M., Tel.: 069/97580128, Fax: 745556. Maison de la France, Keithstraße 2-4, 10787 Berlin, Tel.: 030/2182064, Fax: 2141238, Internet: www.maison-de-la-france.fr.

Karten und Reiseführer: HB-Bildatlas 122 - Bretagne, GEO Saison Bretagne, Verlag Gruner + Jahr, Viva Guide Reiseführer vom RV Verlag. Euro Tour Freizeitkarte Bretagne und Euro Cart Regionalkarte Bretagne vom RV Verlag.

Sehenswürdigkeiten: Die Rohan-Brücke in Landerneau ist eine der letzten mit Häusern überbauten und auch

noch bewohnten Brücken Europas. Als einziges historisches Bauwerk hat das Schloss in Brest die Zerstörung am Ende des zweiten Weltkriegs überstanden. Vom Reichtum der früheren Tuchhändlerstadt Landerneau zeugen die reichen Herrenhäuser aus dem 17. Jahrhundert. Großartig ragt die Prior-Kirche daraus hervor.

Im Département Finistère sind die meisten der im 15. und 16. Jahrhundert erbauten bretonischen Kalvarienberge zu finden –

hoch eingefriedete Kirchenanlagen mit Beinhaus und Triumphpforte. Darin angelegt ist auch der Friedhof mit Standszenen der Leidensgeschichte sowie Auferstehung Christi. Die eindrucksvollsten Calvaires stehen in St. Thégonnec, Guimiliau, Plougastel-Daoulas und Pleyben.

Im ehemaligen Bistum Quimper überragen die beiden Türme der gotischen Kathedrale St. Corentin aus dem 13. - 15. Jahrhundert den mittelalterlichen Stadt kern.



4



IM FLUSS DER ZEIT

Ein Traumziel jedes Kanufreaks ist die Ardèche. Aber der grandiose Fluss lässt sich auch ganz anders erleben: als Passagier in einem historischen Lastkahn...

Plötzlich geht der Mann über Bord. Mit Jeans und Wanderstiefeln springt er aus dem Boot ins brodelnde Wasser. Steht knietief im elf Grad kalten Fluss – auf Steinen, so schlüpfrig wie Schmierseife. An seinen Beinen zerrt die Strömung, am Arm zieht das straffe Tau. Schweiß rinnt ihm übers Gesicht, aber der Mann schafft es: Mit Bärenkraft und dem Ruder als Stemmeisen manövriert er das verkeilte Gefährt aus

dem Strudel. Er klettert zurück in den Bug, und weiter geht die Fahrt durch ruhiges Gewässer. Bis zur nächsten Stromschnelle.

„Kahnfahrten auf der Ardèche“, erzählt Alain Achard aus Ruoms in seinem südfranzösischen Dialekt, „sind ein uralter Brauch, waren aber fast völlig in Vergessenheit geraten. „Der 46-Jährige mit seinem silbergrauen Asterix-Schnauzbart steht wie ein Fahnenmast im Heck, vor

Bilder am Fluss: Ruhig zieht die Ardèche vorbei an Dörfern wie Ruoms (oben). Dann wieder windet sie sich durch wilde Schluchten.

sich die Bootsbänke mit den sechs Passagieren, Campern aus Deutschland samt ihrem französischen Campingpatron, die gemeinsam an diesem Tag die nunmehr wiederbelebte Tradition genießen. „Confrérie des Bateliers de l’Ardèche“ prangt auf Alains Sweatshirt, das heißt „Zunft der Ardècheschiffer“; er selbst ist ihr ehrenamtlicher Präsident und arbeitet hauptberuflich als Winzer und Schäfer. Auch sein Sohn David ist Landwirt und Weinbauer. Doch heute haben die beiden ihre Hirtenstäbe gegen Ruder ausgetauscht und widmen

sich ihrer Nebentätigkeit: Wie Gondolieri geleiten sie ihre Mitreisenden im Kahn durch die Schluchten und Stromschnellen der Ardèche.

David, mit nassen Wanderstiefeln und tropfenden Hosenbeinen, steht am Bug und zieht in ruhigem Rhythmus das Ruder durchs Wasser. Sanft gleitet der Kahn vorwärts. Links und rechts wachsen weiße Kalkfelsen in den Himmel. Wie dicke Seiten eines riesenhaften Buches liegen die Steinplatten übereinander geschichtet, oft von glatten Schloten oder Türmen ge-

krönt. Hoch oben an einer der senkrechten Wände klebt ein bunter Punkt: ein Kletterer. Sein Seil verschwindet unter ihm im grünen Gebüsch, das jede Ritze und Spalte erobert hat. Irgendwo da muss sich auf einem der schmalen Vorsprünge sein sichernder Partner befinden.

„Seht her“, sagt der 29-jährige Ruderer David vom Bug und lenkt die Blicke seiner Bootsgäste zurück zur Erde, indem er mit dem Kinn zum rechten Ufer hinüberblickt. Dort steht am Wasserrand eine Erle, deren Stamm kurz über dem

Infos zu den Kahnfahrten:

Eine Tagestour in den historischen Kähnen beginnt um 9 Uhr und dauert einschließlich dreier Pausen und der organisierten Rückfahrt etwa acht Stunden. Zwei Schiffer aus der Region begleiten vier bis sechs Passagiere pro Boot. Die Strecke ist 27 Kilometer lang und führt durch die Schluchten der Ardèche von der Brücke von Salavas bis nach Sauze. Für Kinder unter sechs Jahren ist die Tour nicht geeignet. Der Ausflug ist mit mindestens vier Bootsgästen das ganze Jahr über möglich, außer bei Hoch- oder Niedrigwasser. Passende Kleidung wählen, Sonnenschutz, Getränke und Proviant nicht vergessen. Preise einschließlich Rücktransport: Erwachsene ca. 138 Mark, Kinder unter 12 Jahren ca. 93 Mark. Auskunft und Buchung: Touristenbüro Ruoms, Adresse siehe Camping kompakt.

Start ins Abenteuer:
Früher dienten die Kähne zum Transport von Waren. Heute bieten sie Touristen schaukelnde Logenplätze für eine Flusspartie der besonderen Art. Am Ruder stehen die Bootsbauer persönlich.



Fotos: Baldus (2), P. Fournier



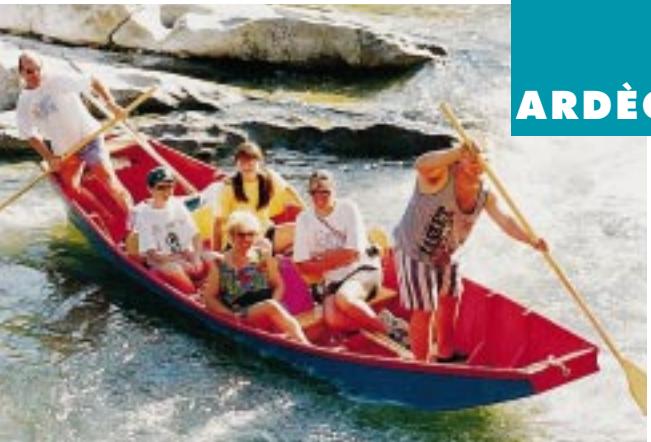
Fotos: C. Pougeiro, odt Ruoms, Baldus

Seit 900 Jahren klebt Balazuc wie ein Adler-nest auf den Felsen am Rande des Flusses. Mit seinen Güsschen und steilen Treppen zählt der Ort zu den schönsten Dörfern Frankreichs.

Boden fast völlig weggeschält ist. Nur der letzte innere Holzkern hält den Baum noch aufrecht. „Das war ein Biber“, weiß Passagier Serge Pouzache, und als die Blicke vergeblich nach dem scheuen Nager suchen, ergänzt er grinsend: „Der arbeitet nur nachts.“

Serge kennt die Ardèche und ihre Natur ebenso gut wie Alain und David. Wie Vater und Sohn Achard ist er hier aufgewachsen, wie sie baut er Wein an. Außerdem hat er einen Campingplatz direkt am Flussufer, drei Kilometer nördlich des freundlichen kleinen Ortes Ruoms. Seinen Urlaubsgästen erzählt der Campingpatron von der Möglichkeit der nostalgischen Kahnfahrt, die sich in Ruoms buchen lässt. Manchmal, so wie heute, kommt er auch persönlich mit auf die Reise stromabwärts. Und wenn schon keine Chance besteht, dem nachtaktiven Biber zu begegnen, hofft er doch, vielleicht einen der seltenen Bonelli-Adler zu entdecken, die es hier noch gibt. Er weiß, dass das für Touristen aus Deutschland ein ganz besonderes Erlebnis wäre. Doch der Herrscher der Ardèche-Schluchten scheint momentan keine Lust auf Bewunderer zu haben und macht sich rar.

Dafür erspäht die kleine Bootsgesellschaft eine dreiköpfige Eselfamilie, bis zu den Knien im saftigen Gras stehend, das auf dem Saumstreifen am Fuß der Felsen wuchert. Mit kauenden Kiefern, ansonsten reglos, begutachtet das Trio die Passagiere. Während Mensch und Tier sich noch an-



Während die Anwohner sich gern zum Plausch beim Angeln treffen, genießen die Bootstouristen das Wechselspiel zwischen Aktion und Beschaulichkeit.

starren, schießt plötzlich etwas Kleines vorbei. Pfeilgleich, in waagerechtem Flug. Metallisch schillernd in leuchtenden Farben. Ein Eisvogel? Der geflügelte Komet ist zu schnell wieder verschwunden, als dass eine ausgiebige Musterung die Frage seiner Identität klären könnte. Aber andere Flugkünstler haben die Ruhe weg: langsam vorüberziehende Kormorane und Reiher, die am seichten Ufer fischen, lassen sich von den Menschen aufmerksam betrachten und bewundern. Bis deren Aufmerksamkeit sich wieder ungeteilt dem wilden Fluss zuwendet, als der am nächsten Strudel den Kahn packt, ihn herumwirbelt, auf die Felsen setzt und großzügig mit sprudelnden Fontänen bewirft. Während David über Bord geht und erneut den Kampf mit dem wütenden Wasser aufnimmt.

Nach der fünften Stromschnelle ist das Boot voll: Knöchelhoch stehen jetzt alle Füße im eiskalten Nass. Da greift sich David, der immer alles fest im Griff hat, einen großen Naturschwamm. Schneller und gründlicher als mit jedem Eimer ent-



Camping kompakt

A Camping: La Plaine, 07120 Ruoms, Tel.: 0033/4/75396583, Fax: 4/75397438; geöffnet 1.4. - 30.9.; 217 Stellplätze; mit Badestrand am Fluss, Kanuverleih, Segeln, Minigolf, Bar, Laden, Animation;

Les Coudoulets,

07120 Pradons (drei Kilometer nördlich von Ruoms), Tel.: 0033/4/75393495, Fax: 4/75396589; geöffnet 1.5. - 17.9.; 94 Stellplätze; am Ufer der Ardèche, mit Kanu- und Fahrradverleih, Schwimmbad, Bar, Laden, Animation;

Beaussement,

07120 Chauzon (vier Kilometer nördlich von Ruoms), Tel.: 0033/4/75397206, Fax: 4/75397197; geöffnet 18.3. - 17.9.; 83 Stellplätze; 100 Meter zum Badestrand an der Ardèche, mit Kanu- und Kajakverleih, Laden.

A Währung: 100 Französische Francs entsprechen etwa 30 Mark.

A Auskünfte: Office de Tourisme de Ruoms, Rue Alphonse Daudet,

F-07120 Ruoms, Tel.: 0033/4/75393190, Fax: 4/75397891.

Das Büro neben dem großen Parkplatz ist ganzjährig geöffnet von Montag bis Freitag 9 Uhr bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr, samstags nur vormittags, in der Saison auch sonntags.

A Anreise: Die Ardèche ist ein Département im Südosten Frankreichs. Sie liegt zwischen dem Massif Central im Westen und der Rhône im Osten, der Auvergne im Norden und dem Gard im Süden.

Nach Ruoms kommt man von Lyon aus in Richtung Marseille: auf der mautpflichtigen A 7 bis Ausfahrt 17 (Montélimar Nord) oder auf der N 7 bis Montélimar; danach westlich in Richtung Aubenas (N 102), dann auf der D 579 nach Süden.

A Währung: 100 Französische Francs entsprechen etwa 30 Mark.

sichtshalber seine Gäste, könnten die Kähne aufgrund ihrer perfekten Konstruktion niemals kentern. Jeder Schiffer stellt seine Barken selbst her, immer noch genau nach der historisch überlieferten Bauanleitung. „Es gibt ein altes Sprichwort bei uns“, erzählt David: „Wie man seine Barke baut, so navigiert man sie später auch.“ Wie wahr das wohl ist, haben er und sein Vater den Touristen während der vergangenen Stunden an Bord längst gezeigt. Vor allem, wenn die Ardèche wild war wie ein feuriges Füllen.

Aber nun folgt ein Stück Wegs, auf dem der Fluss breit und unbewegt daliegt wie ein ruhiger See. Auf der glatten Oberfläche spiegeln sich die Wolken, vom Land winkt grüßend ein Angler. Die

Blicke und Gedanken der Passagiere bewegen sich träge wie der gemächlich dahinfließende Strom. Eine Weile lang spricht niemand. Nur leises Plätschern beim Eintauchen der Ruder setzt rhythmische Akzente in die Stille. Die Landschaft zieht im Zeitlupentempo vorüber wie ein endloses Bild in Grün, Blau und Weiß. Ewig könnten die Bootsgäste sitzenbleiben und schauen. Möchten weiterfahren auf dem wilden, sanften Fluss.

Aber irgendwann, die Zeit ist längst bedeutungslos geworden, steuert der Kahn ans Ufer. David reicht seine kräftige Hand zum Aussteigen. Seine Wanderstiefel mit den festen Profilsohlen sind durchnässt. Warum denn Bergsteigerschuhe für eine Schiffstour, hatte sich vor dem Start der ahnungslose Tourist gefragt. Jetzt weiß er es. In den vergangenen Stunden hat er viel gelernt, viel verstanden.

Nur eine Frage bleibt: War der geflügelte Komet ein Eisvogel? Doch die Antwort ist nicht mehr wichtig.

Claudine Baldus

IMMER WIEDER SONNTAGS



Ein kleiner Ort in der Provence entfaltet seinen Zauber besonders dann, wenn Markt ist.

Widerstand ist zwecklos. „Ein wenig Käse, Madame?“ Die alte Frau drückt sich die bestickte Haube fester auf ihr pechschwarzes Haar, beugt sich tief über die kleine Spankiste und wählt mit zuckender Nase und prüfendem Zwinkern einen besonders appetitlichen Ziegenkäse aus: „Mit Thymian und Rosmarin – ganz frisch gemacht“, kramt Einwickelpapier unter dem Holztisch hervor und reicht das cremige Rohmilchprodukt herüber. Ein wenig Baguette dazu – „Bon appetit.“

Wie jedes Jahr steht die runzelige Bäuerin mit ihren Ziegenkäsen auf dem Markt von L'Isle sur la Sorgue. Und wie jedes Jahr kommt die Urlauberin wie von unsichtbaren Fäden gezogen wieder an ihren Stand. Toujours Provence? Ach was, das ist doch nur etwas für betuchte, spleenige Engländer wie Peter Mayle oder Leute, die sich hier unbedingt selbst verwirklichen wollen. Gibt es nicht noch mehr schöne Ziele in Europa, wo nicht jedes zweite Auto im Sommer ein deutsches Kennzeichen hat?

Solche Selbstgespräche überzeugen zum Glück nur im Winter. Spätestens Mitte Mai, wenn diese unbändige Lust auf Sonne auf der Haut und Sommer im Magen und der Nase wieder alle guten Vor-

sätze verdrängt, ist klar: Viele Wege führen durch Europa. Aber irgendwie kommen sie alle an L'Isle sur la Sorgue vorbei. Weil die Stadt so schön ist? Auch, natürlich. Der Beiname „Klein-Venedig“, mit dem die 13.000 Einwohner ihren Ort gern schmücken, ist nicht einmal übertrieben. Glasklare Wasserarme gibt es hier reichlich. Es plätschert und sprudelt überall. Früher trieb der Fluss, der den Ort zer schniedet, 70 Mühlräder an. Ein paar be mooste Schaufelräder sind noch erhalten.

Aber sonst ist L'Isle sur la Sorgue nur genauso reizvoll wie viele andere Städte in der Hochprovence. Dasselbe strahlende Licht, dieselben Farben und Gerüche. Von Montag bis Samstag, jedenfalls. Doch am Sonntag? Unvergleichlich. Sonntag ist Markttag in L'Isle sur la Sorgue, und die Stadt platzt aus allen Nähten. Trödel- und Antiquitätenhändler drängen sich auf dem Bürgersteig neben dem Fluss Sorgue, wel cher der Stadt ihren Namen gegeben hat.

Eine rostige Fechtmaske für die Aus einandersetzung mit dem Chef lässt sich hier günstig erwerben. Wer gern handelt, bekommt vielleicht noch einen hübschen Bratenspieß dazu – für alle Fälle. Und der Reisemobilist mit schwacher Blase findet hier den zart beblümten Nachtopf aus dem vorvorigen Jahrhundert – sicher ein ganzheitlicheres Sitzerlebnis versprechend als die bewährte Chemietoilette.

Antiquitäten und Trödel haben den Marché Artsanale von L'Isle sur la Sorgue weit über die Grenzen der Provence bekannt gemacht. Neben Kitsch oder Nippes ist für aufmerksame Käufer so manches echte Schnäppchen möglich. Sogar Händler aus Paris oder Marseille kaufen regelmäßig hier ein. Aber was soll man mit dem dunkelbraunen Louis-XV.-Tisch aus Kirschholz, wenn nichts zum Draufstellen da ist?

Also rein in das Getümmel mit dem afrikanischen Bastkorb unter dem Arm, der längst zur provenzalischen Markt Pflichtausrüstung gehört. Knuspriges Baguette liegt schon darin, dazu ein Töpfchen Tapanade, die unvergleichliche schwarze Olivenpaste, und ein Pfund frische grüne Bohnen für den lauwarmen Salat mit Himmelbeeressig. Einen Knoblauchkranz male risch um den Hals gewunden, den Ap-



Bekannt: Der allsonntägliche Markt lockt Besucher von nah und fern nach L'Isle sur la Sorgue.



Gemütlich: Pause im Café bei einem Kaffee. Musik weht durch die Gassen, Trödel verziert die heimeligen Ecken.



Fotos: Uwe Kvieton

Pikant: Die Güte ihres Käses kennt die alte Bäuerin – und preist ihn mit entsprechendem Erfolg als Leckerei an.





Farbig: Die Mischung macht's, wenn sonntags die Marktstände ihre Ware feilbieten. Schon aus dem Reisemobil lassen sich Trödel und Leckereien erkennen.



felkuchen vor den Bauch gepresst, steht dem geordneten Rückzug zum Campingplatz nichts mehr entgegen.

Vielleicht noch eine schöne Brasse für den Grill? Vor dem Fischstand schlagen die Wogen hoch. „Heringglutscher“, schreit ein stämmiger Mann mit Strohhut, „Schneckenfresser“, entgegnet ein anderer und lässt die Muskeln spielen. Doch die seltsamen Spitznamen, mit denen sich die Provençalen gern aufziehen, sind nicht bösgemeint: Noch ein grimmiger Blick zwischen den Streithähnen, dann fangen beide an zu grinsen.

„Madame“, ruft jetzt einer, „wollen Sie mal probieren?“ Leider ist es nicht der Trüffelhändler, der mit Argusaugen wacht, dass kein Krümelchen von der feinen Reibe fällt. Für ein paar Gramm des kostbaren Pilzes kann man sich pfundweise Käse leisten. Oder eben eine gute Flasche Wein von Michel Aguillon, der da gerufen hat. Ein kühler Rosé muss es sein, kein süßer Tropfen natürlich, sondern der blumig-leichte, der sich so angenehm rund an den Gaumen kuschelt. „Alles ohne Chemie“, versichert der Weinbauer aus Pernes les Fontai-

nes, der seine süffigen Produkte direkt vermarktet. Und schmunzelt: „Ich war nämlich schon Bio-Bauer, bevor das alles in Mode kam.“

Schnell zum Zeltplatz, bevor agrarpolitische Diskussionen den Appetit verderben. Der gemütliche Platz „La Sorguette“ ist schließlich noch einen strammen Fußmarsch entfernt. Dort hält der so unnachahmlich provenzalisch aussehende Jean Paul Hédiard im Empfangsraum Hof. „Der Markt ist schön, n'est-ce pas?“ fragt der massive Mann und pafft abwartend kleine Wölkchen aus duftendem Pfeifenrauch in die Luft.

Schön? Das ist vielleicht nicht der richtige Ausdruck. Eher wie eine Droge. Aber eine, die nicht nur abhängig macht, eine, deren Wirkung einfach nicht nachlässt. „Toujours Provence?“ Nö, eigentlich nicht. „Toujours L'Isle sur la Sorgue?“ Ah oui – immer wieder sonntags.

Ina Nottebohm

Camping kompakt:

A Camping „La Sorguette“, Route d'Apt (RN 100), F-84800 L'Isle sur la Sorgue, Tel.: 0033/4/90380571, /90208461, email: sorguette@wanadoo.fr, <http://perso.wanadoo.fr/sorguette>.

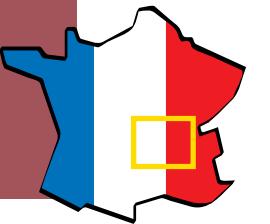
i **Information:** Office de Tourisme, Place de l'église, F-84800 L'Isle sur la Sorgue, Tel.: 0030/4/90380478.

Q **Ausflugsziel:** Fontaine de Vaucluse: Hier entspringt die Sorgue aus einer Grotte. Vermutlich ist es die Mündung eines unterirdischen Flusses, der vom Mont Ventoux kommt. Bis heute ist es nicht gelungen, das Geheimnis um den Ursprung des Flusses zu lüften – selbst Meeresforscher Jacques Cousteau hat das vergeblich versucht.

N **Karten:** RV Länderkarte Frankreich und Provence, 14,90 Mark, oder ADAC-Karte Côte d'Azur und Provence, 12,80 Mark.

Literatur: HB-Bildatlas Provence, 16,80 Mark, ISBN 361 606 2926.





BRESSE

BUNTES ANGEBOT

Sie ist reich an Reizen und becirt ihre Besucher: die Bresse im französischen Département L'Ain.



Jeder Gourmet kennt die Hühnchen aus der Bresse. Sie haben blaue Beine und schneeweißes Gefieder und bewegen sich im Freien.



Die Menschen in dieser Region sind freundlich und leben ihr Leben unbeküllt von Massentourismus.

Fotos: Lelong/Médialip (Titel), da Costa/Médialip, Baldus (3), Brevet

Auf dem Markt in Bourg-en-Bresse findet jeden Mittwoch der Austausch von Neuigkeiten und Köstlichkeiten aus der ganzen Region statt. Da lassen sich nicht nur Hühne in allen Variationen entdecken...

Da sind sie wieder, die Hecken. Nicht rechtwinklig und akkurat gestutzt wie auf dem Campingplatz La Plaine Tonique. Wild gewachsen liegen sie wie ein grünes Netz auf dem welligen Weideland zu beiden Seiten der schmalen Landstraße. Auf den Wiesen zwischen den Hecken rupfen dicke Kühe am saftigen Gras oder liegen dösend in der Sonne und drehen ihre Köpfe nach dem Auto auf seiner Fahrt durch die Bresse.

Begonnen hat die Tour in Montrevel, dem kleinen Dorf mit dem großen Campingplatz, wo jeder Stellplatz von Buchenhecken umgeben ist. Der Ort und der Platz liegen im Herzen der Bresse, und die wiederum ist ein Teil des

französischen Départements L'Ain. Wer auf dem Weg zum Mittelmeer über Genf fährt, durchquert den Ain nach der Grenze und bis Lyon, wer auf der Autobahn aus Richtung Mulhouse kommt, lässt die schöne Unbekannte quasi links liegen, bevor er Lyon erreicht. Das hat sie nicht verdient. Also steht das Reisemobil jetzt im Schatten der Buchenhecken am Seeufer und wartet auf seine Bewohner, die sich auf Entdeckungstour durch die fruchtbare Farmlandschaft mit ihren großen Bauernhöfen und kleinen Dörfern begeben.

Lescheroux ist eines dieser kleinen Dörfer. Im Vorbeifahren weckt eine gigantische Holzpantine neben einem geranien geschmückten Haus an der Straße Neugier und animiert zum Anhalten. Vier Meter

lang ist sie, 1,50 Meter hoch, und diente sie als Badewanne, dann fänden gut fünf Erwachsene Platz in ihrem ausgehöhlten Inneren. Der Riesenclug ist handgefertigt – wie alle Holzschuhe in der Werkstatt von José Cid und Christophe Bourjon. Die beiden jungen Handwerker haben Seltenheitswert, gehören sie doch einer aussterbenden Zunft an: In ganz Frankreich mit seinen 58 Millionen Einwohnern gibt es nur noch zwölf Holzschuhmacher. Das erzählt José, während er in nur 40 Minuten aus einem Stück Birkenholz ein Paar Pantinen zaubert und der Holzstaub in der dämmrigen Werkstatt durch die Luft tanzt.

Draußen gleißt wieder die Sonne. Aus dem kleinen Atelier geht ein Paar Holzschuhe mit auf die Weiterreise, Andenken an José und Christophs Kunstfertigkeit. Wie Elfenbein schimmern sie im hellen Licht, behutsam werden sie auf dem Rück- sitz platziert. Dann folgt vor dem Starten ein Blick auf die Landkarte, auf der die „Tour de Bresse“ lila eingezzeichnet ist. Die Karte gehört zu einer Broschüre aus dem Touristenbüro über die „Rundfahrt auf der Straße der Bresse“, mit vielen Informationen auf Deutsch über Orte und Sehenswürdigkeiten entlang der Route. Lescheroux mit seinen Holzschuhmachern findet sich genau so darin wie Saint-Tri- vier-de-Courtes, das Dorf mit den berühmten alten Bauernhäusern mit ihren sarazenisches Schornsteinen. Eines davon ist die „Ferme de la Forêt“. Zwischen raschelnden Maisreihen und grünen Weidewiesen liegt sie einsam auf freiem Land, und der Blick wandert über ein Tannenwäldchen, Felder und Buschhecken bis zum Horizont.

Seit 1972 ist die „Ferme de la Forêt“ als Museum für Besucher geöffnet. Bis dahin war der Hof aus dem 17. Jahrhundert noch von einer Bauernfamilie bewohnt ►



Die seltenen sarazenischen Farmen werden zum Teil noch bewohnt und bewirtschaftet.

und bewirtschaftet, obwohl er schon seit 1930 als „Historisches Monument“ eingestuft ist. Denn wie die Holzschuhmacher hat er Seltenheitswert: Der Hof ist einer von nur noch 30 Bauernwesen mit sarazenischen Kaminen in der Bresse. Und es gab und gibt sie nirgendwo sonst in Frankreich.

Sarazenisch“, erklärt die Museumsführerin Denise Pacquelet, „haben die Leute hier alles genannt, was fremd und unbekannt war.“ Also bekamen auch jene bizarren Kamine diesen Namen, deren Schornsteine sich auf den Ziegeldächern der Farmen meterhoch gen Himmel recken und wie verzierte Glockentürmchen oder Minarette aussehen. Bis heute kennt niemand Ursprung und Erklärung dieser architektonischen Schmuckstücke. So bleiben sie gleichermaßen schön, faszinierend und rätselhaft.

Nach der Besichtigung des Hausinneren mit seiner großen Feuerstelle samt Kamin mitten im Raum führt Madame Pacquelet ihre Gäste vor die Tür und klettert ihnen voran die Stiege hinauf auf die hölzerne Außengalerie. Dort hängen unter der Dachkante Maiskolben zum Trocknen, immer paarweise an ihren Hüllblättern zusammengeknotet.



Ein rostiger Mammutschlüssel öffnet die Tür zum Bodenraum über der Wohnstube, wo früher das Getreide lagerte. Jetzt steht hier die komplette Palette der alten Arbeitsgeräte. Zwischen Heugabeln und Körnermühlen auch ein hölzerner Kasten mit regulierbaren Öffnungen an jeder Seite. Eine Geflügelstopfmaschine sei das, beantwortet Denise den fragenden Blick. Vier Tiere wurden in die enge Kiste gesetzt, ihre Köpfe durch die Luken nach außen gesteckt und diese stramm geschlossen. Dann konnte das arme Federvieh sich nicht mehr bewegen und wurde mit Fressen vollgestopft, bis die Leber fett und auf-



gequollen war. Denise zuckt mit den Schultern: Geflügelpastete ist für die Bresaner eine Delikatesse, genau so wie für Feinschmecker im Ausland.

Eine Delikatesse sind auch die Hühnchen aus der Bresse, die beim Weiterfahren auf der Tour de Bresse in ihren Gehegen neben der Straße grüßend mit den flau-migweißen Hinterteilen wackeln. Wahrscheinlich sind sie die einzigen Körnepicker weltweit, die einen Orden auf den gerupften Rücken geheftet bekommen, bevor der Geflügelhändler sie auf die Theke legt: Das begehrte Qualitätssiegel „Appellation d'Origine Contrôlée“ erhalten in Frankreich sonst nur edle Weine und Käse sowie die Oliven aus Nyons. Aber hier und heute laufen sie noch, die ausgezeichneten Hühnchen, und freuen sich des Lebens auf grüner Wiese. Mindestens vier Monate lang dürfen sie es in voller Freiheit in der Heckenlandschaft der Bresse genießen, denn das verschafft ihnen jenes Aroma, von dem Meisterköche und ihre Gäste schwärmen. Kochpäpste wie Georges Blanc beispielsweise, bei dem kein anderes Huhn auf den Herd kommt als das mit dem Orden.

Georges Blancs edle Tafel wird gedeckt in Vonnas – an der südlichen Tour de Bresse. Diese zweite Rundfahrt steht am ►

nächsten Tag auf dem Urlaubsprogramm und beginnt wieder in Montrevel. Nach dampfendem Café au lait und duftenden Croissants am Frühstückstisch vor dem Reisemobil und einer Runde Morgensport im 28 Grad warmen Schwimmbecken auf dem Campingplatz geht's los.

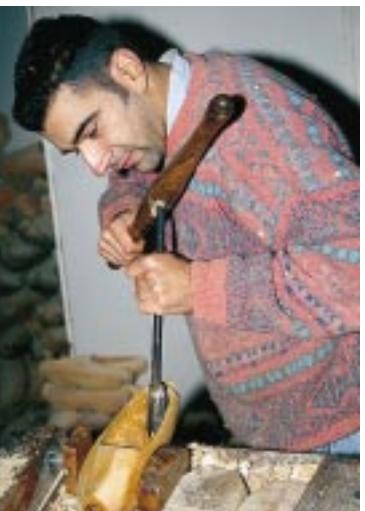
In Vonnas plätschern silberglänzend zwei Bäche inmitten bunter Blumenrabatten. Hier, ganz im Süden der Region Bresse, ist Maître Georges Blanc aufgewachsen, hierher in sein Heimatdorf ist er nach Lehr- und Wanderjahren quer durch die besten Küchen zurückgekehrt. „Ihr kennt ihn nicht?“ fragt fast entsetzt eine Französin in Vonnas. Vorstellen kann sie sich das kaum. Alle kennen ihn, alle waren schon hier zum Diner, das ab 300 Mark aufwärts, ohne die Getränke, serviert wird: Mitterrand und Clinton, Ex-Kanzler Kohl und Boris Jelzin.

Mit drei Sternen hat der Feinschmecker-Michelin den Dorfbuben aus der Bresse gekrönt, und kein anderer Koch im ganzen Département L'Ain kann mit solcher Ehrung aufwarten. Der geschäftstüchtige Küchenkünstler zeigt aber auch ein Herz für genussfreudige Normalbürger. In seiner „Alten Herberge“ („L'Ancienne Auberge“) mit ihrem himbeerrosa Verputz gibt's das billigste Menu schon für 45 Mark – und ein Minimuseum mit Souvenirs der Familie Blanc, deren Sohn Georges seinem Heimatdorf Vonnas zu internationaler Berühmtheit verhalf.

Auch Bourg-en-Bresse ist berühmt, bei Küchen- wie bei Kunstkennern; auch die Hauptstadt des Départements L'Ain liegt an der südlichen Tour de Bresse. Aber die unternehmungslustigen Camper wollen ihr einen ganztägigen Besuch widmen. Gleich am nächsten Tag: Da ist Mittwoch. Und Mittwoch ist Markttag in Bourg-en-Bresse.

Es regnet. Über dem See am Campingplatz wehen Dunstschleier aus grauem Wolkentüll. Doch ohne Unterlass, so wie die Regentropfen vom Himmel, strömen in Bourg die Menschen durch die schmalen Altstadtsträßchen, alle in die gleiche Richtung. Alle strömen zum Markt auf dem

Nur noch zwölf Holzschuhmacher gibt es in ganz Frankreich, einen davon in der Bresse. Er pflegt die jahrhundertealte Tradition.



Früher hießen die Bressaner die „Gelbbäuche“ – nach dem Mais, der ihnen Wohlstand brachte.



„Champ de Foire“. Größer als ein Fußballplatz ist das Gelände, und zwischen den hohen Platanen mit ihrer gelb-weiß gefleckten Rinde türmen sich unter aufgespannten Markisen und in Vitrinen in endlosen Reihen die Köstlichkeiten bunt, frisch und duftend. „Kosten Sie!“

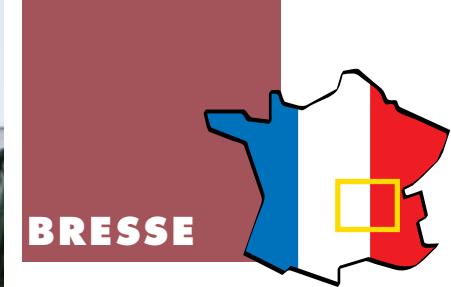
sagt freundlich lächelnd die Bäckersfrau hinter der Theke und reicht ein Stück Tarte Bressane herüber, einen Käsekuchen mit viel Crème fraîche. „Den essen die Leute auf den Dörfern hier bei Festen zum Dessert“, erklärt sie und freut sich, dass er auch den deutschen Besuchern so gut schmeckt.

„Bonjour“, ruft es plötzlich aus der Menge heraus. Da steht Denise Pacquelet, die Museumswärterin, und schaut frisch aus in ihrer dunkelgrünen Bressaner Tracht mit weißem Spitzenhäubchen. An einem Stand verkauft sie Vincuit, das traditionelle Apfel-Birnen-Mus, das in den Bauernhöfen 24 Stunden lang über dem Feuer eingedickt wurde. „Erinnert ihr euch an den großen Kupferkessel in der sarazenischen

Farm?“ fragt sie und erzählt, dass sie selbst die dicke Marmelade darin gekocht habe.

Nur wenige Meter neben Denise ist Christophe Bourjon aus Lescheroux inmitten von Holzschuhen und begeisterten Betrachtern kaum zu entdecken. Er lächelt schüchtern, packt ein Paar bemalter Pantinen in Papier und reicht sie einem kleinen Jungen. „Der Markt ist wichtig für uns“, meint er, denn in den Läden neben ihrem Holzschuh-Atelier kämen kaum Kunden. Hier dagegen halten sie ihn auf Trab, aber Zeit für eine kurze Plauderei an seinem schön dekorierten Stand nimmt er sich trotzdem.

Andere Bekannte von der Tour de Bresse grüßen nicht mehr: die Hühnchen mit dem flauimgweißen Gefieder. Jetzt



Die Spitze des Kirchturms von Notre-Dame in Bourg (links) fiel der französischen Revolution zum Opfer, die marmornen Königsgräber in der Kirche von Brou (unten) blieben unversehrt.

Camping kompakt

A La Plaine Tonique, F-01340 Montrevel-en-Bresse, Tel.: 0033/474308052, Fax: -74308077. Geöffnet 11.04. bis 26.09.

i Es gibt vier landschaftlich sehr verschiedene Regionen im L'Ain: Im Nordwesten befindet sich die Bresse, welliges Land mit Ackerbau und Viehzucht. Im Südwesten liegt die Dombes, das „Land der tausend Teiche“ und Vogel- und Anglerparadies. Der Bugey im Südosten besteht aus Mittelgebirge und Weinbergen, das „Land von Gex“ (Pays de Gex) im Nordosten zeigt schon Züge des angrenzenden Jura. Prospekte, Broschüren, Campingplatzverzeichnis: Comité Départemental du Tourisme de L'Ain, 34, rue Général Delestraint, F-01002 Bourg-en-Bresse, Tel.: 0033/4-7423130, Fax: -74214569.

A **Anreise:** Entweder über Genf auf der A 40 (mautpflichtig) bis zu einer der drei Ausfahrten „Bourg-en-Bresse“. Oder über Mulhouse auf der A 6 (mautpflichtig) nach Süden Richtung Lyon bis Mâcon, dann auf der A 40 Richtung Genf bis Bourg-en-Bresse.

liegen ihre Artgenossen mit hängendem Kopf, schlaffem Kamm und steifen blauen Beinen auf der Theke. Ihre tote gerupfte Brust schmückt der berühmte Orden, und um den Bauch hat der Händler ihnen ein rosa Schleifchen gebunden. So werden sie im L'Ain zum Kauf angeboten. Unprämiertes Federvieh dagegen wird weniger dekorativ vermarktet: Im hinteren Teil der Halle sind Drahtkäfige und Plastikboxen auf dem Boden übereinander gestapelt. Lebende Hühner, Gänse, Wachteln, Fasane, sogar zwei Pfaue sind in den engen Verschlägen zusammengepfercht. Schweigend starren sie durchs Gitter oder haben die Augen geschlossen. Nur ein einziger Hahn kräht pausenlos. Aber sein Rufen geht im Trubel unter.

Absolute Stille dagegen empfängt die Besucher in der gotischen Kathedrale Notre-Dame, nur wenige Minuten Fußwegs vom Markt entfernt. Sie liegt im

Herzen der Altstadt mit ihren schmalen Gassen, den vielen Fachwerhäusern und unzähligen Restaurants, Brasseries und Cafés. Zwar nicht die berühmteste Kirche im Ort, wird sie dennoch von den Bourgern selbst geliebt und verehrt. In ihrem kerzenflackernden Dämmerlicht birgt sie prächtige Kunstschatze, die sich in Ruhe entdecken und bewundern lassen.

Ganz anders die Kirche und das Kloster von Brou. Dieses Meisterwerk des gotischen Flamboyant-Stils, das vor fast 500 Jahren geschaffen wurde, zieht selbst an verregneten Nebensaison-Tagen scharenweise Besichtigungsgruppen aus aller Welt an. Auch bei grauem Himmel strahlt das Innere der Hallenkirche mit ihren hohen Fenstern, als sei es von tausend Lampen erleuchtet. Im Chor liegen Margarethe von Österreich, ihr Mann Philibert der Schöne und ihre Mutter Margarethe von Bourbon in ihren prachtvollen Königsgräbern. Wie Perlmutt schimmert der weiße Marmor, wie im Schlaf ruhen die lebensgroßen Skulpturen auf ihren steinernen Kissen. Als könnten die drei Monarchen jeden Moment erwachen, sich erheben und zwischen den betörten Besuchern durch die vollendet schöne Kirche wandeln, deren Fertigstellung keiner von den Royals mehr erlebt hat.

Die Bresse ist ein Juwel, darüber sind sich auf der Rückfahrt zum Campingplatz in Montrevel alle einig. Reich wie Könige fühlen sie sich, nicht nur wegen der vielen frischen Köstlichkeiten fürs Abendmenü im Kühlschrank des Mobiels. Auf der heckengesäumten Weide neben der Straße steht ein Schimmel und wirft stolz die Mähne in den Nacken. Sieht aus, als nicke er. *Claudine Baldus*



START INS ABENTEUER

Im Futuroscope bei Poitiers beginnt am 1. Juli die Tour de France. Doch der Vergnügungspark verspricht nicht nur den Radsporthans Spannung und Erlebnis.

Für unsere französischen Nachbarn zählt der Vergnügungspark Futuroscope schon seit Jahren zu den beliebtesten Ausflugszielen. Seine Popularität verdankt das Unternehmen nicht zuletzt auch der Tour de France, die dort in den vergangenen Jahren immer Halt machte. In diesem Jahr fällt im Futuroscope sogar der Startschuss zum größten Radsporth-Ereignis des Jahres 2000.

Den Mittelpunkt der imposanten Anlage bildet ein riesiger Bergkristall, 35 Meter hoch und 250 Tonnen schwer. In seinen Facetten spiegeln sich die Boote auf dem Wasser und die Wolken im Himmel. Der menschengemachte Edelstein birgt in seinem Innern Sensationelles: einen Kinosaal mit einer Imax-Leinwand von höchster Bildqualität, die so groß ist wie zwei Tennisfelder. Da vergisst der Zuschauer schnell, dass er einen Film sieht, und wähnt sich live mitten drin im Abenteuer.

Ein Ausflug ins Futuroscope nahe der westfranzösischen Stadt Poitiers ist immer eine Reise ins Abenteuer. Nein, viel mehr als das: eine Entdeckungstour und ein Erlebnistrip durch Raum und Zeit. Im Futuroscope lässt sich auch ein Stück Zukunft hautnah erleben: Ein gewöhnlicher Vergnügungspark ist der Europäische Park der Bilder keineswegs. Viele seiner Attraktionen versetzen die Besucher mit modernster Technik in virtuelle Realitäten, also als echt empfundene Scheinwelten.

Ab April 2000 führt die Reise vom Futuroscope aus auch ins sagenhafte Atlantis, jenes versunkene Reich der Antike. Mit Hilfe der nirgendwo sonst in Europa erleb-



baren dynamischen Imax-3D-Technik begießen sich die Zuschauer mit allen Sinnen mitten hinein in den Mythos.

Sogar Dinosaurier kehren ins Jahr 2000 zurück: Unter der Kuppel des 3D-Reise- und Kinos „Solido“, das von außen aussieht wie eine halbe Erdkugel aus Glas, stürmen die Riesen der Urzeit von allen Seiten, ja selbst von oben auf die in der Mitte sitzenden Zuschauer zu – während in einem der anderen Superkinos eine bizarre Begegnung mit den Außerirdischen auf dem Programm steht.

Der See aber, draußen vor dem gigantischen Bergkristall, verwandelt sich allabendlich in einen zauberhaften Ort. Aus seiner Tiefe steigen farbenprächtige Bilder 15 Meter hoch empor, verwoben mit Nebelschwaden, Wassergebilden, Laserblitzen und musikalischen Gemälden.



Fotos: Wolfgang Falk



Was aussieht wie riesige Orgelpfeifen (ganz links), ist ein Kinoerlebnis, bei dem die Zuschauer überm Film zu schweben meinen. Im „Solido“ dagegen (links) lösen technische Effekte die Grenzen zwischen Leinwand und Betrachter völlig auf.



Camping kompakt

i Infos und Reservierung: Tel.: 0130/110243 (gratis); Internet: www.futuroscope.com.

Wissenswert: Das Futuroscope ist 60 Hektar groß, davon sind zwei Hektar eine eigene „Kinderwelt“ und 23 Hektar Parkplätze. Es gibt 21 Attraktionen, jährlich kommen neue hinzu. 28 Restaurants, Cafés und Snackstände. Deutsch sprechende Hostessen auf dem Gelände, außerdem gratis Kopfhörer mit Übersetzung für deutsche Besucher. 2,35 Millionen Besucher in 1999.

Öffnungszeiten: ganzjährig. Nebensaison 9 bis 18 Uhr, Hauptsaison je nach Abspektakel bis 22 oder 24 Uhr.

Eintritt: Erwachsene 40 Mark Nebensaison, 60 Mark Hauptsaison. Kinder (5 bis 12 Jahre) 30/44 Mark. Zwei-tages- und Abendtickets sind ermäßigt.

Anfahrt: Auf der A 10 bis Poitiers. Ausfahrt Nr. 28 führt direkt zum Futuroscope.

Futuriste Camping in F-86130 St.-Georges-lès-Baillargeaux, Tel. und Fax: 0033/5/49524752



Infos: 0190/570025
(1.21 DM/Min.); www.letour.fr

Übernachtungstipp:
Grundsätzlich sind Reisemobilisten und Caravaner am besten beraten, wenn sie die gewünschten Stationen entlang der Tour-de-France-Strecke zwei bis drei Tage vorher anfahren. So vermeiden sie das Dahinkriechen im langen Pulk der Begleit-, Medien- und Fanfahrzeuge im Umfeld der Radsportler. Wer Campingplätze nahe der Tour-de-France-Route aufsuchen will, sollte zudem möglichst früh reservieren.

1. Etappe:

Futuriste Camping in F-86130 St.-Georges-les-Baillargeaux, Tel. und Fax: 0033/5/49524752

4. Etappe:

Camping du Petit Port in F-44300 Nantes, Tel.: 0033/2/40744794, Fax: 40742306

10. Etappe:

Camping Les Pins du Soleil in F-40990 Saint-Paul-les-Dax, Tel.: 0033/5/58913791, Fax: 58910024

Stellplätze vor dem Campingplatz Les Chênes in F-40100 Dax, Tel.: 0033/5/58900953, Fax: 58561877

12. Etappe:

Camping Le Sagittaire in F-26110 Vinsobres, Tel.: 0033/4/75270000, Fax: 75270039

14. Etappe:

Castel Camping du Verdon/ Domaine de la Salaou in F-04120 Castellane, Tel.: 0033/4/92836129, Fax: 92836937

15. Etappe:

Camping Serre-Chevalier in F-05330 Chantemerle bei Briançon, Tel.: 0033/4/92240114, Fax: 92240582

18. Etappe:

Camping de Vidy in CH-1007 Lausanne, Tel.: 0041/21/6242031, Fax: 6244160

10 Stellplätze bei WVD Südcaravan in D-79108 Freiburg, Tel.: 0761/52400, Fax: 1524099

19. Etappe:

Breisgau-Camping am Silbersee in D-79108 Freiburg-Hochdorf, Tel.: 07665/2346

21. Etappe:

Camping du Bois de Boulogne in F-75016 Paris, Tel.: 0033/1/45243000, Fax: 42244295

Tour de France 2000

EWIG LOCKT DAS GELB



Fotos: Le Monde du Camping Car

Die Jagd nach den begehrtesten Trikots der Welt bringt jedes Jahr auch viele Caravaner in Fahrtenstimmung.



Juli 1997: Der 23-jährige Jan Ullrich gewinnt als erster Deutscher die Tour de France. Seit jenem spektakulären Sieg des gebürtigen Rostockers ist das weltweit bekannteste Radrennen endgültig auch östlich des Rheins in den Rang allgemeinen nationalen Interesses aufgerückt. Die Geburtsstunde dieses Top-Ereignisses im internationalen Sport schlug anno 1903, als Fahrräder noch wuchtige Eisengestelle ohne Gangschaltung waren. Damals starteten 60 kühne Velozipeden am 1. Juli nachts um halb drei zur ersten Zweirad-Tour durch Frankreich. Initiiert hatten das Rennen die beiden Journalisten Henry Desgranges und Géo Levèvre. Mit der Eisenbahn fuhr Desgranges zu einigen Etappenzielen und notierte dort Namen und Zeiten der vorbeikommenden Fahrer. Die Zwischenergebnisse telegrafierte er nach Paris. 2.500 Kilometer zählte diese erste Tour de France, die Startgebühr betrug 10 Francs. 5.000 Francs Preisgeld erhielt der Sieger Maurice Garin, und erst drei Tage nach Garin erreichte auch der letzte Teilnehmer das Ziel. Nicht etwa, weil er so viel langsamer gefahren wäre, sondern weil er mangels Streckenmarkierung einfach oft nicht den richtigen Weg gefunden hatte...

Diese Zeiten sind lange vorbei. Heute lenken die Radprofis leichtgewichtige Rennmaschinen, die fünfstellige Summen kosten; das Preisgeld bei der 87. Tour de France beträgt 4 Millionen Mark. Millionen von Fans, darunter zahlreiche Caravaner, säumen die Rennstrecke, Zuschauer auf der ganzen Welt können das Rennen zeitgleich am Fernseher miterleben.



Infos zur Tour de France 2000:

Streckenlänge: 3.630 Kilometer

Anzahl der Etappen:

21 Etappen: 11 im Flachland, 2 im Mittelgebirge, 5 im Hochgebirge, 2 Etappen mit Einzelzeitfahren und eine Etappe mit Mannschaftszeitfahren.

Anzahl der Teilnehmer:

20 Teams mit jeweils 9 Fahrern. 17 Teams – aus Frankreich, Spanien, Italien, den Niederlanden, Belgien, USA sowie das Team Telekom aus Deutschland – sind schon nominiert; die übrigen drei werden am 31. Mai bekanntgegeben.

Höhepunkte:

1. Juli, erste Etappe:

Einen Prolog gibt es dieses Jahr nicht. Stattdessen wird der erste Tagesabschnitt am Futuroscope in Poitiers mit 16 Kilometern Länge als erstes von zwei Einzelzeitfahrten gewertet.

4. Juli, vierte Etappe:

Zum ersten Mal seit 1994 gibt es wieder ein Mannschaftszeitfahren: von Nantes nach Saint-Nazaire.

10. Juli, zehnte Etappe:

von Dax nach Lourdes durch die Pyrenäen, über die Pässe Col de Marie-Blanche (1.035 m), Col d'

20. Juli, achtzehnte Etappe:

von Lausanne in der Schweiz nach Freiburg im Breisgau; mit 252 Kilometern die längste Tagesetappe.

21. Juli, neunzehnte Etappe:

das zweite Einzelzeitfahren über 59 Kilometer von Freiburg im Breisgau nach Mulhouse im Elsass.

23. Juli, einundzwanzigste Etappe:

das Finale in Paris.



Der Streckenverlauf zeigt's: Die diesjährige Tour de France ist weder die längste noch die schwerste in der bisherigen Chronik. 1926 mussten die Sportler 5.745 Kilometer bewältigen, diesmal sind es 3.630.

Alle zwei Jahre kommen die besten Drachenkünstler der Welt in die Normandie – zum illustren Drachenfestival im Hafenstädtchen Dieppe.



Fotos: Marc Domage



Drachenfest in Dieppe

FLIEGENDE HIRSCHEN

Musik statt Motorenlärm

Beinahe unvorstellbar: die Périphérique, jener vielspurige Schnellstraßenring rund um Paris, ohne ein einziges Auto. Am Abend des 8. Juli 2000 soll genau dies Einmalige geschehen. Die Périphérique wird zur Périphérock, gesperrt für Fahrzeuge und stattdessen belebt mit Menschen und Melodien. Etwa 60 französische und internationale Gruppen verschiedenster Musikrichtungen ziehen in Sternmärschen vom Zentrum und von den Vorstädten aus los zur Périphérique. Bis zum nächsten Morgen wird es dort und überall in der Umgebung einen Cocktail aus Konzerten, Tanz und Straßentheater geben. Eintritt frei für alle. Tel.: 0190/570025 (1,21 DM/Min.).

Ein himmlisches Schauspiel ereignet sich vom 9. bis zum 17. September 2000 am Strand von Dieppe in der Normandie: Tausende phantasievoller bunter Figuren steigen beim 20. Internationalen Drachenfestival hoch hinauf über den Atlantik.

Beim größten europäischen Festival dieser Art demonstrieren Teilnehmer aus über 30 Ländern ihr handwerkliches Geschick und ihre fliegenden Kunstwerke. Sie kommen überall her, von Südafrika bis Schweden, von Vietnam bis Brasilien – und aus dem vielleicht bedeutendsten Drachenland: Südkorea. Zum ersten Mal zeigen dieses Jahr auch die Einwohner von Sumpango in Guatemala ihre bis zu 18 Meter hohen Riesenrachen. Gemäß kultureller Tradition ließen sie die in Gemeinschaftsarbeit gebauten Gebilde bisher nur in

Infos: Tel.: 0033/2/32337900
(man spricht auch deutsch);
www.dieppe-cerf-volant.org;
e-mail: normandy@imaginet.fr

Übernachtungstipp:

- Camping Vitamin' in F-76200 Dieppe, Tel.: 0033/2/35821111.
- 17 Stellplätze am Weststrand in F-76460 Saint-Valéry-en-Caux, Tel.: 0033/2/35970063.



Neue Hunderegeln in Frankreich

Wichtig für Frankreichurlauber, die ihren Hund mitnehmen möchten: Seit Januar 2000 besteht bei unserem westlichen Nachbarn ein Einreiseverbot für Pitbulls, Boerbulls und Hunde der Rasse Tosa. Rottweiler, Staffordshire Terrier, American Staffordshire sowie andere als scharf geltende Rassen müssen von ihren Besitzern stets an der Leine geführt werden und dürfen nur mit einem Maulkorb ins Freie.

Touren durch die Ardèche

MIT PEDAL UND PADDEL



Foto: G. Coladon/CDT Ardèche

Klar, die Ardèche ist ein Paradies für Wassersportler. Erkundungstouren per Vélo durch dieses großartige französische Département sind für deutsche Touristen dagegen eher noch ein Geheimtipp. Egal ob zu Lande oder auf dem Wasser, die Broschüre „Kanu, Kajak, Radtouren“ stellt die schönsten Routen vor. Sportsfreunde finden darin genaue Streckenbeschreibungen mit Schwierigkeitsgraden und Kilometerangaben, wichtige Infos und Kontaktadressen. Entlang der verkehrsarmen Strecken durch die ursprüngliche Landschaft lassen sich in den alten Dörfern viele Sehenswürdigkeiten entdecken. Der kleine Gratis-Führer verrät, wo und was. Erhältlich ist er – wie auch das Campingplatzverzeichnis 2000 – beim Tourismusbüro der Ardèche, Tel.: 0033/4/75641565 (eine Mitarbeiterin, Emmanuelle Istier, spricht deutsch).

Camping kompakt

i Zum Jubiläum des Nibelungenliedes hat die Region Odenwald für das ganze Jahr 2000 ein umfangreiches Programm vorbereitet. Detaillierte Informationen hierzu und zu den einzelnen Veranstaltungen während des „Nibelungenzuges“ gibt es unter Tel.: 06255/2425; www.worms.de; www.odenwald.de.

Route und Übernachtungstipps

1. Etappe, 14. bis 16. April:
Von Freudenberg/Main über Miltenberg, Amorbach, Walldürn nach Buchen.

A Seecamping Freudenberg
in 97896 Freudenberg, Tel.: 09375/8389, Fax: 1/1431.

R Stellplätze am Restaurant-Café Badesee in 97896 Freudenberg, Tel.: 09375/339, Fax: 1/1224. Reisemobil-Stellplatz **Jahnstraße**, am Main, in 63897 Miltenberg, Tel.: 09371/404-119, Fax: -105.

2. Etappe, 22. bis 24. April:
Von Michelstadt über Erbach, Beerfelden, Mossautal nach Grasellenbach.

A Camping Am Fuße der Tromm
in 64689 Grasellenbach-Hammelbach, Tel.: 06253/3831, Fax: 22947

R Stellplätze bei Haxenwirt's Wanderstube in 64720 Michelstadt-Würzberg, Tel.: 06061/73820.

3. Etappe, 28. April bis 1. Mai:
Von Reichelsheim über Lindenfels und Fürth nach Lautertal.

A Campingplatz Tiefertswinkel
in 64658 Fürth/Odenwald, Tel.: 06253/5804, Fax: 3717.

R Stellplätze unterhalb Schloss Reichenberg
in 64385 Reichelsheim, Tel.: 06164/508-38, Fax: -33. Stellplätze auf dem **Parkplatz Kappstraße** in 64678 Lindenfels, Tel.: 06255/306-44, Fax: -45.

4. Etappe, 5. bis 7. Mai:
Von Bensheim über Heppenheim, Lorsch, Bürstadt nach Worms.

A Camping Nibelungenbrücke
in 67547 Worms, Tel.: 06241/24355, Fax: 2/4410.

R Reisemobil-Stellplatz an der Rheinpromenade in 67547 Worms, Tel.: 06241/921100.



Fotos: Stadt Michelstadt; Dietlind Castor; Gemeinde Grasellenbach



Denn Siegfrieds Witwe Kriemhild, voll unstillbarer Trauer, sann auf Rache und heiratete nur zu diesem Zweck Jahre später den Hunnenkönig Etzel. Sie veranlasste den Ahnungslosen, ihre Erzfeinde zur Sonnenwendfeier in sein Reich im heutigen Ungarn einzuladen. So zogen die Burgunden durch den Odenwald gen Osten – und sollten nie wieder nach Hause zurückkehren: Durch Kriemhilds Intrigen initiiert, wurde der gesamte Stamm in einem schrecklichen Gemetzel auf Etzels Schloss ausgerottet.

Stationen beim Zug der Nibelungen: Michelstadt (li.), das Hagen-Denkmal in Worms (Mi.) und der Siegfried-Brunnen bei Grasellenbach (re.). Hier soll Hagen einst Siegfried erstochen haben.

Damit endet die Nibelungensage, in der kollektiven Erinnerung indes haben sich jene Ereignisse über die Jahrhunderte hinweg bewahrt; die schriftliche Urfassung des Epos datiert etwa aus dem Jahr 1200. Anlässlich dieses Jubiläums erwachen die sagenhaften Gestalten an historischer Stätte zu neuem Leben: Und wieder streifen sie durch den Odenwald. Dieses Mal soll es vor allem ein frohes Ereignis werden. Vier Wochenenden lang,

ab dem 14. April 2000, bewegt sich der zweite Zug der Nibelungen in vier Etappen von Freudenberg am Main gen Osten bis hinüber auf die andere Rheinseite nach Worms. Hier endet die Reise mit einem mittelalterlichen Markt, Kurzweil und Musik: just an jenem Ort, wo der Legende nach das Schloss des Burgundenkönigs Gunther stand, an dessen Hof auch Siegfried und seine Frau Kriemhild lebten.

Bevor der Tross Worms erreicht, bewegen sich der Held und seine rächende Gattin samt ihrer Gefolgschar jeweils ein Wochenende lang durch vier Teilregionen des sagenhaften Odenwalds. Hunderte verkleideter Gestalten ziehen mit Fuhrwerken und auf Pferden ihres historischen Wegs. Überall erwartet sie und alle Schaulustigen in den alten Städtchen und Dörfern ein angemessenes Ambiente: mittelalterliche Speisen und Gelage, Klänge und Tänze, Gaukler, Artisten und Marktszenen; außerdem die Aufführung von Theaterstücken und Filmen über Liebe und Leid im Reich der Nibelungen.

cab

SPURENSUCHE

Zum zweiten Mal ziehen die legendären Nibelungen durch den Odenwald.

Deutschlands berühmteste Sagen gestalten werden wieder lebendig. Sie kehren zurück in das waldreiche Mittelgebirge zwischen dem Rhein und Mainfranken, wo sie vor fast 1.600 Jahren einander liebten und hassten, sich im Wettstreit maßen und Intrigen spannen – bis hin zum heimtückischen Mord: Es war hier im lieblichen

Odenwald, wo der Junker Hagen den bei nahe unbesiegbaren Helden Siegfried aus Rache in eine Falle lockte und hinterrücks beim Trinken an einer Quelle erstach.

Diese Quelle gibt es vermutlich noch heute. Jedenfalls meinen Historiker, sie nahe dem Örtchen Grasellenbach lokalisiert zu haben. Doch für die Burgunden, so erzählt es die Sage, waren die Tage gezählt.



Die Reedereien am Ärmelkanal haben mit der Konkurrenz durch den Tunnel leben gelernt, den Kollegen in Skandinavien steht der Anpassungsprozess noch bevor. Erst die Brücke über den Großen Belt und nun noch die gewaltige Konstruktion, die den Öresund überspannt und am 1. Juli 2000 eröffnet werden soll – damit sind dann Schweden und Norwegen an das europäische Festland angebunden.

Die alteingesessenen Fährverbindungen könnten somit überflüssig werden, doch die Brücken zu überqueren kostet Maut: Mit 60 bis 90 Mark für den Großen Belt und 137 Mark für den Öresund zahlt der Besitzer eines Reisemobils einen stattlichen Betrag.

Im Grunde könnten die Reedereien also gelassen in die Zukunft schauen. Wenn sich dennoch im nordeuropäischen Raum ihr Angebot verschlankt, die Preise aber angezogen haben, hat das andere Gründe: Seit dem vergangenen Jahr gehört der Duty-Free-Verkauf auf Schiffen der Vergangenheit an, und damit ist eine Attraktion für die Passagiere und eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle für die Gesellschaften weggefallen.

DÄNEMARK: Ganz auf Reisemobile eingestellt ist die Scandlines und hat einen speziellen Prospekt mit Tarifen für Reisemobile. Das Preisgefüge ist übersichtlich: Zwei Fahrzeugkategorien sowie auf der Vogelflug-Linie Puttgarden – Rödby und Helsingör – Helsingborg lediglich eine Saison lassen kaum Zweifel aufkommen. Die noch 1999 genannte Höhenbegrenzung gibt es nicht mehr.

Übrigens: Das beide Strecken umfassende so genannte Schweden-Ticket steht in direkter Konkurrenz zur erwähnten Brücken-Tour. Besetzt mit fünf Personen, kostet das Sechs-Meter-Mobil hier 145, ein größeres Reisemobil 270 Mark. Mit Ausgangspunkt Rostock und Zwischenstopp in Gedser sind etwa 30 Mark mehr zu zahlen.

Auf der Route Rostock – Gedser macht jetzt eine neue Reederei der Scandlines Konkurrenz: Die Easy Line verlangt ab 85 Mark für die einfache Fahrt.

Wer die frühere Verbindung Kiel – Langeland vermisst, der kann mit der Scandlines über Puttgarden und Rödby den Inselhafen Spodsbjerg ansteuern – für 130 oder 180 Mark.

Ab Schweden (Ystad) nach Rönne auf Bornholm setzt die Bornholm Ferries am

2. April 2000 erstmals eine neue Schnellfähre ein. Dadurch reduziert sich die Fahrzeit auf eine Stunde und 20 Minuten. Für ein Reisemobil mit fünf Personen ist für diese Passage zwischen 181 und 293 Mark zu zahlen.

SCHWEDEN: Trelleborg im Südzipfel ist ein beliebter Zielhafen, angesteuert von Scandlines und TT-Lines. Tipp: Scandlines transportiert Reisemobile inklusive Familie ab Rostock und Sassnitz an bestimmten Werktagen zum Sonderpreis von 220 Mark, während für die Combicarrier der TT-Line ab 235 Mark (Camper Spezial) bezahlt werden.

Unübersichtlicher ist das Tarifgefüge der TT-Line ab Travemünde. Die richtige Wahl von Wochentag und Uhrzeit entscheidet über die Höhe des Preises.

Kurs Schweden nimmt auch die Stena Line. Eigner großer Reisemobile wird es freuen: Es gibt lediglich einen Wohnmobil-Tarif. Doch das Familienpaket bietet Stena Line nicht mehr an. Zahlten 1999 auf der Strecke Kiel – Göteborg fünf Personen in der Hauptsaison 948 Mark, so kommt jetzt für 970 Mark gerade noch eine dreiköpfige Familie ans Ziel.



NORWEGEN: Genau hinschauen und rechnen muss der Norwegen-Urlauber. Die Color Line macht es nicht leicht. Als Basis gilt jetzt das Autosparpaket bis fünf Meter Länge und zwei Meter Höhe. Wer über diese Maße hinausgeht, zahlt Zuschläge. Der Wochenendpreis (teuerstes Angebot) in der Hauptsaison für die Verbindungen Dänemark – Norwegen liegt beispielsweise für ein 5,80-Meter-Reisemobil (2,80 m hoch) bei 740 Mark. 1999 waren es noch 610 Mark. Günstiger sind die Angebote der Fjord Line.

FINNLAND: Die Finnjet dampft unverdrossen Richtung Finnland, legt aber jetzt in Rostock ab und macht einen Zwischenhalt in Tallinn. Komplizierte Fahrzeugtarife zeichnen die Prospekte der Silja Line aus. Hier spielt selbst die Fahrzeugbreite eine Rolle. Vier Personen zahlen für die Passage eines sechs Meter langen Reisemobils (2,20 m breit, 2,50 m hoch) und eine Kabine in der Hauptsaison zwischen 1.450 und 1.800 Mark.

Einfacher präsentiert sich das entsprechende Angebot der Finnlines auf der Route Travemünde – Helsinki. Für 1.640 Mark darf hier das Reisemobil sogar sieben Meter lang sein. Weitere Limits gibt es nicht.

Wer den Landweg über Dänemark und Schweden vorzieht, bucht Durchgangstickets. Vorsicht ist angeraten: So nennen die gemeinsamen Tarife von Stena Line ►

BRÜCKEN BAUEN

REISEMOBIL INTERNATIONAL hat wichtige Fährverbindungen in Europa unter die Lupe genommen.





ADRESSEN:

Dänemark:

Bornholm Ferries: Fährhafen, 18546 Neu Mukran, Tel: 038392/352-26, Fax: -21

Easy Line: Postfach 48124138, 18134 Rostock, Tel: 0381/670024-0, Fax: -2.

Scandlines: Fährcenter Puttgarden, Fährhafen, 23769 Puttgarden, Tel: 04371/86516-1, Fax: -2.

Schweden:

Scandlines: Fährcenter Rostock, Am Warnowkai, 18147 Rostock, Tel: 0381/67312-17, Fax: -13.

Stena Line: Hildebrandstraße 4 D, 40215 Düsseldorf, Tel: 0211/9055-0, Fax: -170.

TT/Line: Mattentwiete 8, 20457 Hamburg, Tel: 040/36014-42, Fax: -07.

Norwegen:

Color Line: Norwegenkai, 24143 Kiel/Gaarden, Tel: 0431/7300-0, Fax: -400.

Fjord Line: Karl Geuther, Martinistraße 58, 28195 Bremen, Tel: 0421/1760362, Fax: /18575.

Finnland:

Finnlines Passagierdienst: Große Altefähre 24/26, 23552 Lübeck, Tel: 0451/150744-3, Fax: -4.

Silja Line: Zeißstr. 6, 23560 Lübeck, Tel: 0451/5899-222, Fax: -243.

Viking Line: Finnlandverkehr, Skandinavienkai, 23570 Lübeck/Travemünde, Tel: 04502/8680-0, Fax: -77.

England:

DFDS Seaways: Postfach 500425, 22704 Hamburg, Tel: 040/38903-0, Fax: -120.

Hooverspeed: Natienkaoi 9, B/8400 Ostende, Tel: 069/242466-77, Fax: -76.

P&O North Sea Ferries: Dertraffic Schiffservice, Emil-von-Behring-Straße 6, 60439 Frankfurt, Tel: 069/958858-00, Fax: -22.

P&O Stena Line: Graf-Adolf-Straße 41, 40210 Düsseldorf, Tel: 0211/38706-91, Fax: -42.

Sea France Sealink: SNCM Germany, Berliner Str. 31-35, 65760 Eschborn, Tel: 06196/940911, Fax: /483015.

Stena Line: Hildebrandstraße 4 D, 40215 Düsseldorf, Tel: 0211/9055-0, Fax: -170.

und Viking Line nur Preise für Personewagen.

SCHOTTLAND: Urlauber aus Norddeutschland werden es bedauern: Die direkte Verbindung Hamburg – Newcastle wurde eingestellt. Wer trotzdem dem Zielhafen und der Reederei – die neuerdings unter DFDS Seaways firmiert – treu bleiben möchte, muss nun auf eigener Achse nach Amsterdam (Ijmuiden). Auf der Passage fahren dann sechs Meter lange Reisemobile mit maximal 195 Mark günstig. Hinzu kommen die Kabinenplätze ab 73 Mark. Übrigens: Die weißen DFDS-Schiffe bleiben Hamburg erhalten: Mit Ziel Harwich lichten sie weiterhin in der Hansestadt die Anker.

ENGLAND: Eine Überlegung wert sind die günstigen Fünf-Tage-Tickets mit Hin- und Rückfahrt. Wer nur eine Stippvisite auf die Insel plant, kann damit prächtig sparen.

Beispiel P&O Stena Line: Sie konzentriert sich auf die klassische Strecke Calais – Dover mit sieben Fähren – allesamt über 20.000 BRT groß und frisch renoviert. Eingestellt wurde die Verbindung zwischen Dieppe und Newhaven. Das Fünf-Tage-Ticket für ein sechs Meter langes Fahrzeug (Zuschläge für zusätzliche Meter) und bis zu acht Personen kostet ab 520 Mark, während für die reguläre Passage ab 760 Mark zu berappen sind.

In Calais legen die Fähren im Stundentakt ab. Konkurrenten auf der Kurzstrecke sind Seafrance Sealink und Hooverspeed. Die Luftkissenboote befördern

regulär aber nur Reisemobile bis zu einer Länge von 5,50 Meter. Der Tarif Wohnwagen-Spezial nennt abweichend eine Gesamtlänge von sechs Metern. Die Preise für ein Rückfahrt-Ticket beginnen bei 704 Mark (9 Personen incl.).

Kurztrip-Tickets offeriert auch die Stena Line auf der Route Hoek van Holland – Harwich. 610 gegenüber 720 Mark (reguläres Rückfahrticket) sind in der Hauptaison für ein Sechs-Meter-Reisemobil mit einer Person zu zahlen. Bei einem längeren Mobil ist der Anhänger-Tarif zu addieren. Die P&O North Sea Ferries fährt auf der Route Rotterdam bzw. Zeebrügge – Hull.

IRLAND: Da die Durchgangstarife (Landbrigde-Tarife) über England eine preissparende Alternative sind, verwundert es nicht, dass auf den Direktrouten mit Irish Ferries und Brittany Ferries ab Frankreich Sonderangebote locken. So bietet die Irish Ferries an bestimmten Tagen in der Hauptaison ab Irland Spartarife an. Für zwei Personen und ein Reisemobil bis 6,50 Meter Länge sind lediglich 495 Mark statt dem üblichen Preis von 790 Mark zu zahlen. Obligatorisch ist die Buchung einer Schlafstatt, der Ruhesessel kostet nur zwölf Mark.

GRIECHENLAND: Camping an Bord ist das Zauberwort auf den Griechenland-Routen. Ein offenes Deck ohne störende Brummis sollte es schon sein, und der Service Duschen, Toiletten, Trinkwasser-Zapfstellen und Stromanschluss umfassen. Bord-

camping ist möglich (nicht immer auf allen Schiffen) bei Anek Lines, Blue Star Ferries, Minoan Lines, Superfast Ferries und Ventouris Ferries.

Ansonsten überrascht die weitestgehend einfache Einstufung der Fahrzeuge auf den Griechenland-Routen. Paketpreise entfallen, Passagiere können sich mit der preiswerten Deckpassage begnügen, müssen dann aber auf Schlafkomfort verzichten. Wer die Rückreise gleich mitbucht, profitiert von Preisnachlässen von rund 30 Prozent oder mehr. Minoan Lines und Anek Lines räumen sogar Ermäßigungen von bis zu 50 Prozent ein. Erfreulich, dass viele Reedereien die Preise gegenüber dem Vorjahr gesenkt haben.

Frische Luft können Camper auf den offenen Decks der Fähren der Superfast Ferries ab Ancona und Bari genießen. Die Flotte mit den modernen Schiffen – in diesem Jahr kommen zwei weitere Neubauten hinzu – hat die Fahrzeuge neu kategorisiert. Statt fünf Meter Länge sind jetzt 5,25



Meter erlaubt. Die nächste Einstufung liegt bei sieben Metern. Für die Route Bari – Patras fallen in der Hauptaison für ein maximal sieben Meter langes Reisemobil 260 Mark an. Pro Person sind 90 Mark zu zahlen.

Mit zwei neuen Hochgeschwindigkeits Schiffen macht auch die Minoan Lines auf den Langstrecken mächtig Dampf. ►

Neben Ancona hat sie Venedig als Ausgangspunkt gewählt – bei gleichen Preisen. Die Limits für Reisemobile wurden auch hier angehoben. Jetzt gelten 5,50 und 7,50 Meter. Der Preis bei einem größeren Reisemobil: 546 Mark und pro Person 128 Mark. Die Reederei ist zudem Ansprechpartner, wenn es um innergriechische Verbindungen geht.





ADRESSEN:

Irland:

Brittany Ferries: Dertraffic Schiffservice, Emil-von-Behring-Straße 6, 60439 Frankfurt, Tel: 069/958858-00, Fax: -22.

Irish Ferries: Karl Geuther, Martinistraße 58, 28195 Bremen, Tel: 0421/14970, Fax: /18057.

Griechenland:

Anek Lines: Ventouris Ferries, Fragline Ferries: Ikon Reiseagentur, Schwanthalerstraße 31, 80336 München, Tel: 089/5501041, Fax: /598425.

Blue Star Ferries, Marlines: Euronautic Tours, Fürther Straße 46, 90429 Nürnberg, Tel: 0911/9266915, Fax: /268983.

Minoan Lines: Seetours International, Frankfurter Str. 233, 63263 Neu-Isenburg, Tel: 069/1333-262, Fax: -218 (ab 1. April 2000).

Superfast Ferries: J. A. Reinecke, Jerbekerstr. 12, 22941 Bargteheide, Tel: 04532/6517, Fax: /24143.

Türkei:

Turkish Maritime: RECA, Neckarstr. 37, 71065 Sindelfingen, Tel: 07031/866010, Fax: /876568.

Korsika, Sardinien:

Corsica Ferries, Sardinia Ferries: Corsica & Sardinia Ferries, Georgenstraße 38, 80799 München, Tel: 089/3899910, Fax: /338576.

Grandi Navi Veloci: Seetours International, Frankfurter Straße 233, 63263 Neu-Isenburg, Tel: 069/1333-262, Fax: -218 (Anschrift ab 1. April 2000).

Happy Lines: Ikon Reiseagentur, Schwanthalerstraße 31, 80336 München, Tel: 089/5501041, Fax: /598425.

Moby Lines: Moby Lines Europe, Wilhelmstraße 36-38, 65183 Wiesbaden, Tel: 0611/1402-0, Fax: -244.

SNCM Ferryterraneo: Corsica Marittima: SNCM Germany, Berliner Straße 31-35, 65760 Eschborn, Tel. 06196/42911, Fax: /483015.

Balearen:

Buquebus: Pitra Umafisa Lines: Art Reisen, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf, Tel: 0211/373758, Fax: /378825.



Anek Lines steht der Konkurrenz nicht nach und hat ebenfalls die Flotte aufgerüstet. Zwei Neubauten laufen zudem im kommenden Winter vom Stapel. 2001 will die Reederei 13 Schiffe unter ihrer Flagge vereinen. Ausgangshäfen sind Ancona und Trieste. Auch hier gilt ein Tarif für beide Routen. Preisbeispiel: 510 Mark plus 118 Mark.

Weitere Anbieter auf den Griechenland-Routen sind Ventouris Ferries, Fragline Ferries, Marlines. Mit Blue Star Ferries taucht eine neue Flotte in den Häfen auf. Hinter dem Namen verbirgt sich die bereits bekannte Strintzis Lines.

TÜRKEI: Auf zwei Routen steuert die Turkish Maritime Richtung Türkei: Ab Venedig mit Kurs Izmir, und ab Brindisi Richtung Cesme. Für Mobile muss in der Hauptsaison ab 600 Mark eingeplant werden, in der Nebensaison ab 370 Mark und für die Deckpassage ab 190 Mark.

KORSIKA, SARDINEN, SIZILIEN: Viele Routen führen auf die beiden Inseln, und viele Fragen werfen die Prospekte der Reedereien auf. Es fällt schwer, sich durch den Tarifschungel durchzuarbeiten. Mit der Happy Lines gesellt sich zudem noch ein weiterer Anbieter auf der Route La Spezia – Bastia hinzu. Die Grandi Navi Veloci hat als zusätzliche Verbindung Genua – Olbia ins Programm aufgenommen.

Moby Lines und Grandi Navi Veloci berechnen die Fahrzeuge nach laufenden Metern, berücksichtigt werden muss bei Moby Lines zudem die Höhe. Corsica Ferries,

Happy Lines und SNCM Ferryterraneo rufen nach Metern ein, letztere kennt aber auch die Einordnung, die sich lediglich an der Höhe orientiert. Grundsätzlich wird bei gleichzeitiger Buchung der Rückfahrt auf diese für die Fahrzeugpreise 50 Prozent Rabatt gewährt.

Erschwerend kommen die verschiedenen Ermäßigungen und Sonderangebote bei Moby Lines hinzu. Eines davon, das Spezialangebot Camper und Wohnwagen, fällt ins Auge. Für Reisemobile bis zu sieben Meter Länge sind für die Hin- und Rückfahrt 310 Mark zu zahlen – eine mitreisende Person inklusive. Der Preis bezieht sich auf die Vorsaison, gilt aber auch an bestimmten Tagen in den Sommermonaten. Abfahrtshafen ist Livorno, Ziel Olbia auf Sardinien.

Mit den schnellsten Hotels im westlichen Mittelmeer will die Flotte von Grandi Navi Veloci aufwarten. Tatsächlich kann einen gewissen Komfort erwarten, wer sich auf die 20 Stunden Schiffsreise ab Genua nach Palermo einlässt. Der Pullmansessel für 208 Mark in der Hauptsaison wird kaum befriedigen. Das Reisemobil kostet 92 Mark pro Meter Länge.

SPANIEN, BALEAREN: Die Grandi Navi Veloci bedient seit dem letzten Jahr die Strecke Genua – Barcelona. Eine Alternative für mautgeplagte Frankreichfahrer. Übrigens: Verschiedene Reedereien nehmen Kurs auf Palma, Ibiza und Formentera. Reisemobile schlagen ab etwa 420 Mark zu Buche, für Passagiere sind rund 85 Mark zu zahlen. *Wolfgang Strähler*

HALLO FREUNDE

Voll toll, heute fahren wir in Maxis Lieblings-Freizeitpark. Und am nächsten Wochenende sind wir unterwegs zu einer super Stuntshow. Was sind eure Lieblings-Ausflugsziele? Schreibt uns mal – wir verlosen Familien-Eintrittskarten für Freizeitparks.

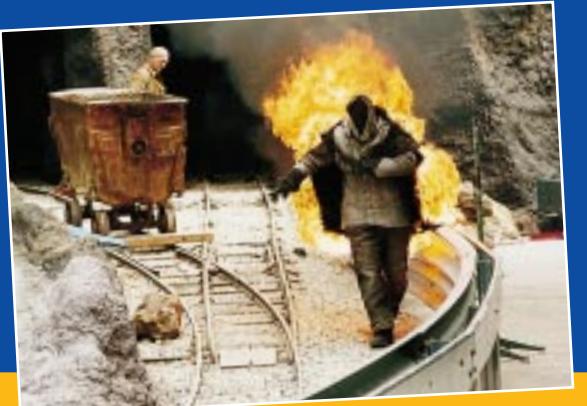
Eure Rudi und Maxi

TIPPS FÜR KIDS

Stuntshow Babelsberg

FEUER UND FLAMME

Stell dir das mal vor: In einem riesigen Vulkankrater tobten Wasser, Wind und Feuer, und Stuntmänner springen einfach darin herum. Oder du siehst in der Filmtierschule, wie Raubkatzen, Ponys und eine Albino-Tiger-Python fürs Fernsehen geschult werden. Lust bekommen? Prima: Das und noch viel mehr erlebst du im Filmpark Babelsberg bei Berlin. Mehr erfährst du, wenn du Tel. 01805/345672 anrufst.



Clown-festival

LACHEN NONSTOP

Vier Tage lang lachen – das verspricht das Internationale Clowns- und Comedy-Festival in Gera den Besuchern. 20 Clowns aus dem In- und Ausland treiben ihre Späße auf den Straßen, im Kleinen Theater und im Clubzentrum Comma. Wenn du magst, kannst du zusammen mit einem Clown ausprobieren, ob du Talent zum Komiker hast. Tel.: 0365/8381461.

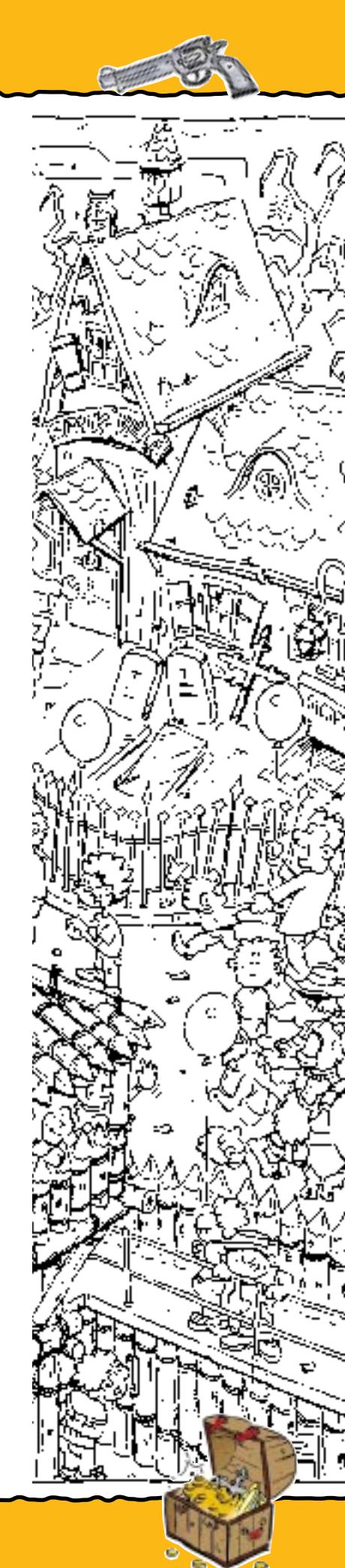
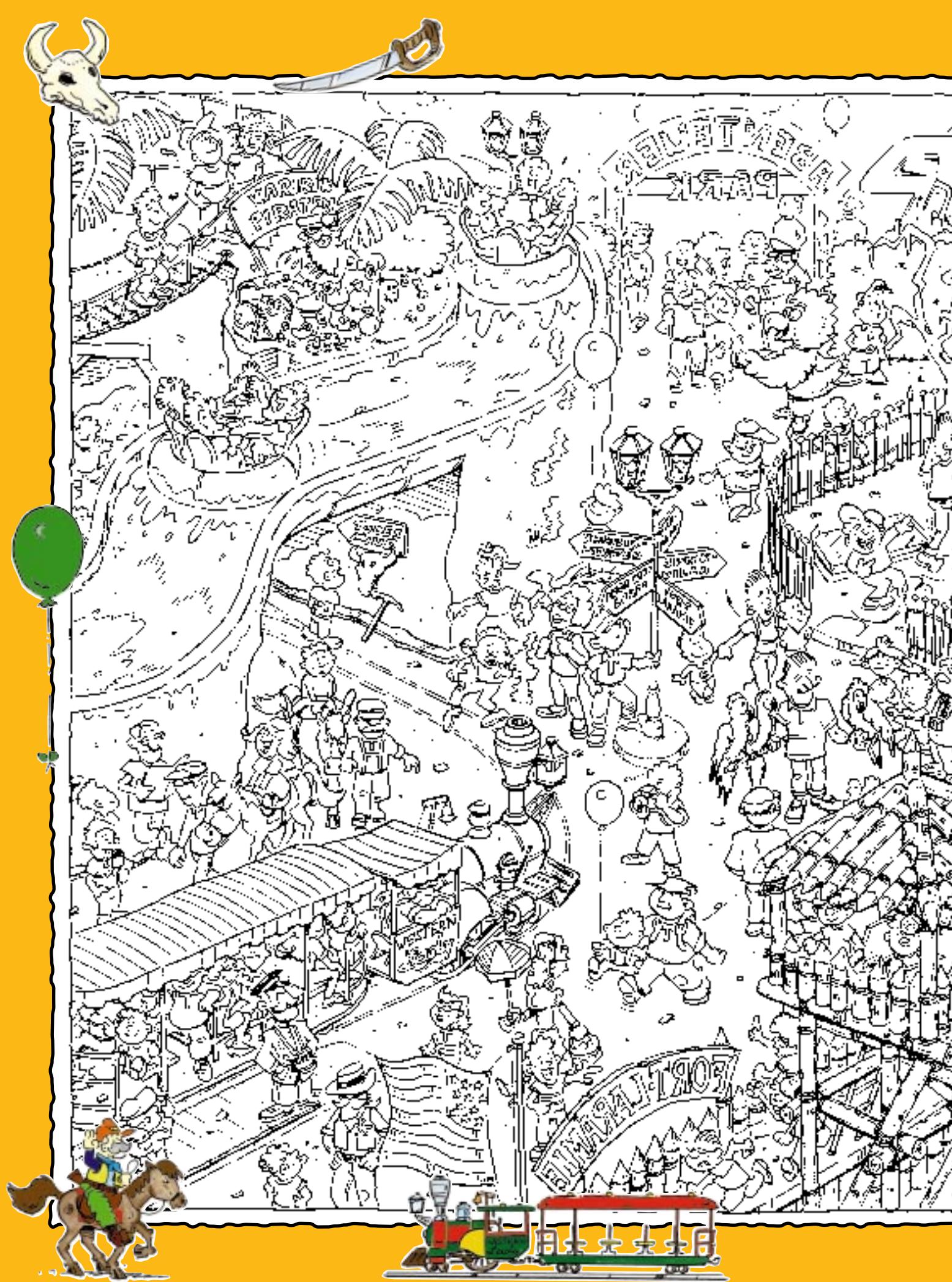


Foto: Gertit Junghans



REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart





WIE VIELE **BALLONS**

FINDEST DU IM GETÜMEL
DES FREIZEITPARKS?

Schreib die richtige Zahl auf eine Karte und ab die Post zu Rudi und Maxi. Unter allen richtigen Einsendungen, die bis zum 30. April 2000 eingehen, verlosen Rudi und Maxi drei Mini-Sofortbild-Kameras von Polaroid.

© Mini-Sofortbild-Kamera

KLICK UND STICK

Klasse Idee: Die Mini-Kamera I-Zone von Polaroid macht klick, und schon ziehst du das Foto heraus – noch kurz warten, und schwupps ist das Bild fix und fertig. Es ist so groß wie ein Passfoto und klebt auf einem bunten Sticker-Streifen. Du kannst es sofort vom Papier lösen und irgendwo hinkleben. Oder als Freundschaftsband um den Arm tragen. Die Sofortbild-Kamera passt in die Jacke und kostet 49,90 Mark inklusive Testfilm und Batterien. Für den Sticker-Film mit zwölf Aufnahmen zahlst du 11,90 Mark oder du löst unser Suchbild-Rätsel und gewinnst eine von drei Kameras I-Zone von Polaroid, im Wert 49,90 Mark.



RUDIS RÄTSEL-RÜNDE???

- A** Welcher Strauß hat keine Blumen?
- B** Welche Meisen können nicht singen?
- C** In welchen Zug passt nur eine Person?
- D** Welcher Pilz wird am meisten bestaunt?

Zeichnung: Cartoonstudio Axel Voigt

LÖSUNGEN
A) Der Vogel Strauß
B) Die Ameisen
C) In den Anzug
D) Der Glücksspieler



Ostersymbol und Schmaus zugleich – Lamm: ein traditionelles Ostergericht. Auch ohne großen Aufwand lässt sich dieses köstliche Festtagsmenü im Reisemobil zubereiten.

Gebratene Lammkoteletts



Die Koteletts (3 Stück pro Person) oder Lammrückenfilets mit Rosmarin oder Thymian, Salz und Pfeffer würzen.

In Öl oder Knoblauchöl beidseitig ca. 2 Minuten braten.

Variante Lammrückenfilets:

Semmelbrösel mit Rosmarin, Thymian, Salz, Pfeffer, Knoblauchgranulat und Olivenöl mischen. Diese Mischung auf einen Suppenteller geben.

Die Lammrückenfilets nun in Öl beidseitig gut 2 Minuten vorsichtig braten, dann beide Seiten in die Brö-

sel-Öl-Mischung drücken, in die Pfanne zurücklegen und noch kurz weiter braten.

Die Filets nun im Ganzen servieren oder in schräge Scheiben schneiden und auf einem Teller anrichten.

Bei beiden Versionen den Bratensatz, der sich am Pfannenboden gebildet hat, mit Rotwein ablöschen, einkochen, mit Salz würzen und als Sauce verwenden.

Als Beilage schmeckt Linsensalat mit Karotte und Sellerie in Fenchelschale. Es passen aber auch Bohnen, Tomaten und gebratene Kartoffeln dazu.

Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Schnelle Gerichte zu Ostern

Österliche Kerbelsuppe

Gebratene Lammkoteletts

Lammrücken mit Kräuterkruste

Milchreisraum mit Früchten



Zutaten

für 4 Personen

12 kleine Lammkoteletts oder 500 g Lammrückenfilet (fertig portioniert beim Metzger erhältlich)

Knoblauchgranulat oder Knoblauchöl

Rosmarin oder Thymian, Salz, Pfeffer

Öl oder Knoblauchöl zum Braten

100 g Rotwein für die Sauce

Für die Brotkruste:

Oliven- oder Knoblauchöl

Thymian, Rosmarin, Pfefferschrot

Salz, Semmelbrösel

Zubereitungszeit:
10 Minuten



Österliche Kerbelsuppe



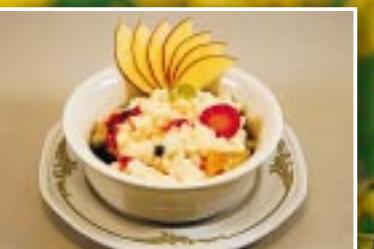
- Die Brühe zum Kochen bringen und den Soßenbinde einstreuen, das Ganze ca. 1 Minute köcheln lassen und abschmecken.
- Kurz vor dem Servieren die Crème Fraîche und den kleingeschnittenen Kerbel zugeben. Mit Karotte oder Tomatenscheibe garnieren.

Milchreistraum mit Früchten



 Vorgefertigten Milchreis mit Wasser oder Milch vermischen, kurz aufkochen und nach Angaben einige Minuten zugedeckt zum Quellen beiseite stellen. Durch Zugabe frischer Früchte, Dosenfrüchte und/oder Likör individuell abschmecken und verfeinern. Heiß servieren.

 Alternativ als gestürzte Creme: Tasse oder andere passende Form mit Wasser ausschwenken, anschließend den Milchreis einfüllen und einige Stunden durchkühlen.



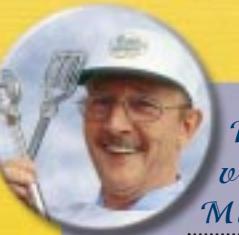
Zutaten

1 Gemüse- oder Fleischbrühe

5 EL (= 55 g)
Soßenbinder
Mondamin

g frischer Kerbel
100 g Crème
Fraîche

Salz, Pfeffer



Pfiffiges vom Meisterkoch

Jetzt sprießen wieder die Kräuter auf dem Balkon und im Garten. Frische Gartenkräuter können Sie rasch im Mikrowellenofen trocknen. Sie stehen dann das ganze Jahr zur Verfügung und behalten nahezu ihr volles Aroma und dazu noch die schöne grüne Farbe.

Zum Trocknen werden die Kräuter von den Stielen gezogen, gestreift oder gezupft und die Blätter danach locker auf ein Stück Küchenkrepp gelegt. Meist genügt eine Trocknungszeit im Mikrowellenofen je nach Kräuterart von 3 bis 5 Minuten bei höchster Energiestufe. Wichtig ist, dass die Blätter anschließend so rösch, das heißt so trocken sind, dass man sie zerbröseln kann. Die Kräuter lassen sich aber auch auf einem Backblech auf der Heizung trocknen.

Nach dem Trocknen werden sie möglichst luftdicht in einer Tupper- schüssel und dunkel verpackt – toller Vorrat fürs Reisemobil.

REISE MOBIL INTERNATIONAL

Stellplatz News



Feste feiern

Auf Initiative der WMF Rheinhessen hat die Stadt **Bietigheim-Bissingen** einen Stellplatz für neun Reisemobile auf einem öffentlichen Parkplatz hinter dem Veranstaltungssaal Kronenzentrum eingerichtet, nur wenige Meter vom Fluss Enz entfernt. Sie sind kostenlos, verfügen über Stromanschlüsse sowie Ver- und Entsorgungseinrichtungen. Zur Altstadt Bietigheim-Bissingen mit dem fast geschlossen erhaltenen Fachwerkbestand sind es 300 Meter. Im Bad am Viadukt oder im Badepark Ellental können Gäste herrlich entspannen.

Die Stadt weiht diese Plätze an der Mühlwiesenstraße mit einem Eröffnungsfest vom 29. April bis 1. Mai 2000 ein. Bietigheim lädt die mobilen Gästen zur Weinprobe, zum Besuch des Stadtmuseums, des Bades und einer Brauereigaststätte. In der Gebühr von 25 Mark für alle drei Tage sind enthalten: Weinprobe mit Vesper, Badbesuch, Stadtführung, Bustransfer zum Ökozentrum Rommelmühle. Der Bürgermeister Kurt Leibbrandt weiht am Sonntag, dem 30. April, um 12.15 Uhr offiziell die Stellplätze ein. Tel.: 07142/74-227.

Entsorgungsstationen

Eine neue Holiday-Clean-Anlage steht in:

Bad Salzungen

36433 Bad Salzungen, Klärwerk, Werrastraße 5 (nahe am Stellplatz), Tel.: 03695/55360.

Lübeck

23556 Lübeck, Einkaufszentrum Plaza Lübeck-Buntekuh, Ziegelstraße 232, Tel.: 0451/89080.

Bocholt

46397 Bocholt, Auto Krabbe GmbH, Münster Straße 145-149, Tel.: 02871/1065-68.

Schmiedefeld, Thüringer Wald

Wanderland

Prima Ausgangspunkt für Wanderungen auf dem thüringischen Rennsteig ist der Stellplatz am Sportplatz in Schmiedefeld. Der Ort liegt in einem Hochtal mitten im **Thüringer Wald**. Bis zu drei Nächte stehen Reisemobile dort kostenlos, ab dem vierten Tag wird eine Gebühr von 10 Mark erhoben.

Unmittelbar neben dem Stellplatz für zehn Reisemobile liegt das UNESCO-Biosphärenreservat Vessertal. Ein Naturlehr-



Foto: Stadt Schmiedefeld

Direkt am Rennsteig im Thüringer Wald liegt der Stellplatz in Schmiedefeld.

Kurz notiert

Neu in Lemwerder

Reisemobilisten sind willkommen: Lemwerder weiht am 25. März 2000 um 17 Uhr die neue Ver- und Entsorgungsanlage ein und präsentiert stolz Fahnenmasten.

Strom in Thierstein

Die Gemeinde Thierstein hat auf den Stellflächen am Festplatz eine Stromsäule mit zwei Anschlüssen installiert – Stromentnahme kostenlos. Auf dem drei Kilometer entfernten Autohof Thiersheim können Reisemobilisten ver- und entsorgen. Tel.: 09235/232.

Parken nur mit Skipass

Auf dem Parkplatz der Brauneck-Bergbahn im bayerischen Lenggries dürfen Reisemobilisten dann parken, wenn sie einen Skipass oder eine Brauneck-Fahrkarte besitzen. Die Parkdauer ist identisch mit der Gültigkeit der Tages- oder Mehrtagespässe. Einen Parkzettel gibt es kostenlos. Tel.: 08042/8910.

Zu Gast in Großweil

Gäste mit einem Reisemobil, die das Freilichtmuseum im oberbayerischen Großweil besuchen, können mit ihrem Fahrzeug eine Nacht lang auf dem angrenzenden Parkplatz stehen. Das Museum ist von April bis Ende Oktober geöffnet. Tel.: 08851/1850.

Platz in Neulewin

Reisemobilisten, die durch das Oderbruch touren, sind herzlich willkommen bei Klaus Matthes in Neulewin. Auf seinem Grundstück in der Dorfstraße 10 will er einen Stellplatz einrichten und freut sich über praktische Ratschläge von Reisemobilisten. Tel.: 033452/ 3562.



Nur ein paar Schritte sind es vom Weingut Ludwig Schmitt zur Mosel.

Weitere Stellplätze zum Sammeln

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONALE
Collection

Maring-Noviand, Mosel

Mit Blick aufs Wasser

Inmitten von Weinreben gelegen, lädt der Stellplatz des Weinguts Ludwig Schmitt in Maring-Noviand an der Mosel zum Verweilen ein. Das Übernachten kostet zehn Mark inklusive Strom und Wasser. Für fünf Mark wäscht die Waschmaschine, wer Dusche und WC des Weinguts benutzen will, ist mit 15 Mark dabei.

Als Ausflugsziel bietet sich das sechs Kilometer entfernte Bernkastel-Kues oder die Römische Kelterstation (zwei Kilometer) an. Tel. 06535/563.

Joroinen, Finnland

Angel- und Paddelparadies

Seen soweit das Auge reicht: Urlaub in Finnland auf dem Bauernhofcamping Omaranta Oy.



Auf einer Waldlichtung, direkt am Ufer eines kleinen Sees, befindet sich das Bauernhofcamping Omaranta Oy von Familie Hämäläinen im südfinnischen Joroinen. Der Ort liegt an der E 5 Mukkeli-Varkaus. 15 Stell-

plätze auf sandigem Waldboden kosten je 50 Finnmark, etwa 16 Mark. Gäste, die Sauna, Toilette, Wasser und Strom nutzen, zahlen zusätzlich eine geringe Gebühr. Wer mag, hilft auf dem Bauernhof bei der Feldarbeit oder füttert die Tiere. Direkt vom Platz aus können die Urlauber auf den Seen bis zum Linnansaari Nationalpark mit 130

Inseln, Klippen und Felsenriffen paddeln. Hier gibt es auch geführte Touren. Infos bei Familie Hämäläinen in Finnland, Tel.: 0058/17/576127 oder bei Bernd Dieterich in Deutschland, Tel.: 07123/87898.

Laurenburg, Lahntal

Am Fuße der Burg

Auf dem Parkplatz der Burg Laurenburg sind Reisemobilisten willkommen: Drei Mobile bis zu einer Länge von 6,5 Metern finden hier Platz. Die erste Übernachtung ist kostenlos, für die zweite Nacht zahlen die Gäste fünf Mark pro Mobil. Es lohnt, die Burg zu besichtigen und das schöne Lahntal auf seinen Wanderwegen zu durchqueren. Eine Reservierung empfiehlt sich, Tel.: 06439/6601.



Reisemobil-Stellplätze

93176 Beratzhausen

Landgasthof Friesenmühle

Familie Seitz, Friesenmühle 1,
Tel.: 09493 / 735, Fax: 09493 / 2471

Areal: große, ebene Wiesenfläche, umgeben von Bäumen und Sträuchern am Landgasthof, in südlicher Ortsrandlage, direkt an der Schwarzen Laber.

Zufahrt: Asphalt, = 10 auf Wiese, kostenlos. Einkehr im Gasthof ist erwünscht.

Sonstiges: späteste Ankunft 22.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

WC

Sonstiges: Abwasserentsorgung.

Aktivitäten: Wandern, Langlauf.

Gastronomie:

Warme Küche:
12.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 10-18 DM, .

Sonstiges: Mittwoch Ruhetag, Frühstück möglich.

Sport & Freizeitangebote: 800 m.

Sonstiges: Westernreiten, Englischreiten, Tennis, Sommer- und Eisstockschießen im Ort, Skilifte am Schloßberg 1,5 km.



Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt,
- = Stromanschluß,
- = Frischwasser,
- = Sanitäreinrichtungen,
- = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz,
- = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad,
- = Hallenbad,
- = Cafébetrieb,
- = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih,
- = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 4/2000

Reisemobil-Stellplätze

94513 Schönberg-Habernberg

Kinderparadies – Erlebnisbauernhof Habernbergerhof

Familie Höcker, Habernberg 1,
Tel. + Fax: 08554 / 2742

Areal: gepflegter, bewirtschafteter Einzelhof in sehr ruhiger Lage, mit herrlicher Fernsicht zum Nationalpark Bayerischer Wald.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** von Schönberg in Richtung Oberkreuzberg, 500 m nach dem Weiler Rötz links nach Habernberg abbiegen. = 3 auf Wiese und Schotter, 10 DM pro Person.

An den Stellplätzen:

WC

Sonstiges: Aufenthaltsraum, Sauna.

Aktivitäten: Ponyreiten, Teilnahme am Hofprogramm, Mitarbeit im Stall bei Kühen, Pferden, Ziegen, Schafen und Kleintieren, Wandern.

Gastronomie: mehrere Gaststätten ab 3 km, . Sonstiges: Frühstück oder Brötchenservice sowie Verkauf von eigenen Produkten am Hof.

Sport & Freizeitangebote:

5 km, 8 km, 0 km.

Sonstiges: Tischtennis, Rodelbahn und Loipe am Hof, Badesee 20 km.



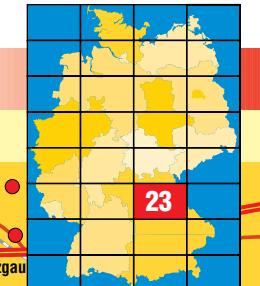
Entfernungen:

3 km, 3 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: mehrere Museen und Glashütten in der nahen Umgebung.

RM 4/2000

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 93176 Beratzhausen



Reisemobil-Stellplätze

94513 Schönberg-Habernberg

Kinderparadies – Erlebnisbauernhof Habernbergerhof

Familie Höcker, Habernberg 1,
Tel. + Fax: 08554 / 2742

Areal: gepflegter, bewirtschafteter Einzelhof in sehr ruhiger Lage, mit herrlicher Fernsicht zum Nationalpark Bayerischer Wald.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** von Schönberg in Richtung Oberkreuzberg, 500 m nach dem Weiler Rötz links nach Habernberg abbiegen. = 3 auf Wiese und Schotter, 10 DM pro Person.

An den Stellplätzen:

WC

Sonstiges: Aufenthaltsraum, Sauna.

Aktivitäten: Ponyreiten, Teilnahme am Hofprogramm, Mitarbeit im Stall bei Kühen, Pferden, Ziegen, Schafen und Kleintieren, Wandern.

Gastronomie: mehrere Gaststätten ab 3 km, . Sonstiges: Frühstück oder Brötchenservice sowie Verkauf von eigenen Produkten am Hof.

Sport & Freizeitangebote:

5 km, 8 km, 0 km.

Sonstiges: Tischtennis, Rodelbahn und Loipe am Hof, Badesee 20 km.

Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt,
- = Stromanschluß,
- = Frischwasser,
- = Sanitäreinrichtungen,
- = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz,
- = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad,
- = Hallenbad,
- = Cafébetrieb,
- = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih,
- = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

REISEMOBIL Collection



Reisemobil-Stellplätze: 94513 Schönberg-Habernberg

1 = Bischofsmäis
2 = Kirchberg
3 = Schaufling
4 = Lalling
5 = Hunding
6 = Rohrstetten



28

Reisemobil-Stellplätze

83735 Bayrischzell

Berggasthaus Tiroler Stüberl
Sigi Gruber, Mittleres Sudelfeld,
Tel.: 08023 / 13 18

Area: Berggasthof mitten im Almgebiet auf 1200 m Höhe.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** enge Bergstraße. **4** auf Schotter, für Gäste im Gasthof kostenlos. Sonstiges: Aufenthalt eine Nacht, nur von April bis November anzufahren.

An den Stellplätzen: WC, Grillplatz

Aktivitäten: Bergwandern, Bergsteigen, Drachenfliegen.

Gastronomie: Warme Küche: 11.00-20.00 Uhr. Hauptgerichte: 9-17 DM, Ver- und Entsorgung.

Sonstiges: Montag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote:

6 km, 12 km, 6 km.

Entfernungen:

5 km, 5 km, 6 km.

Sehenswürdigkeiten:

Wendelsteinhöhle 1,5 Std Fußweg.

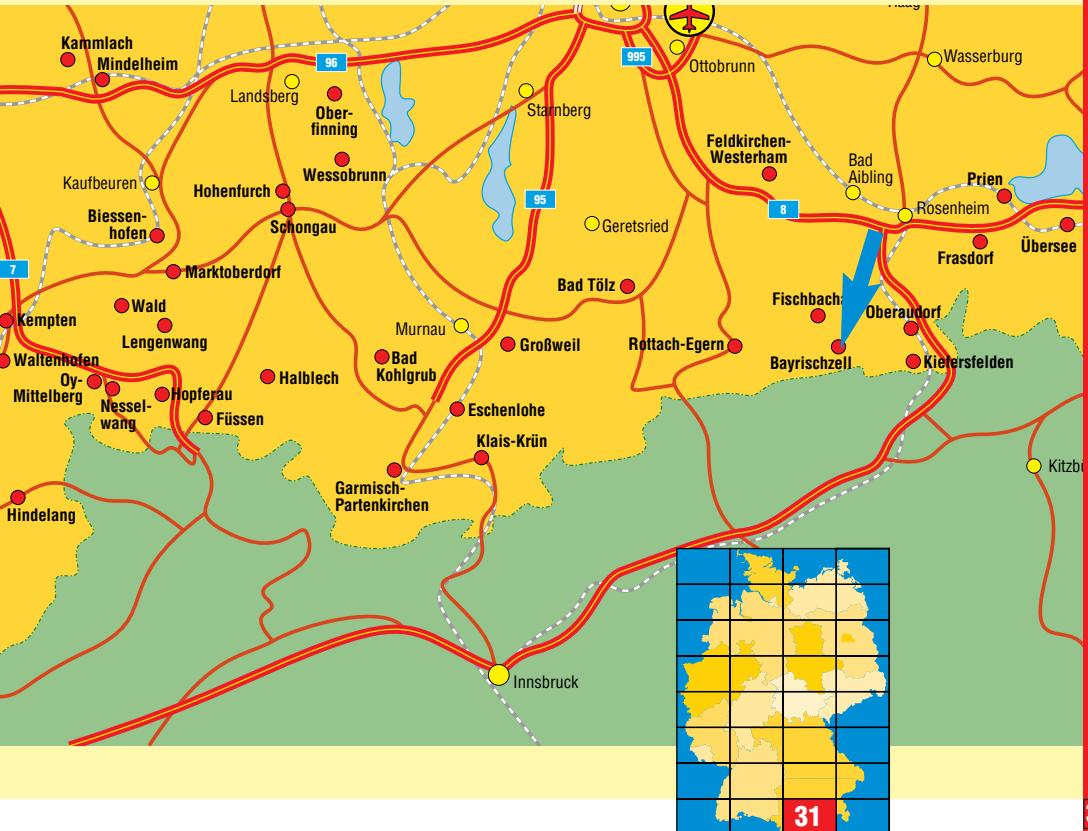
Zeichenerklärung: **4** = Anzahl der Stellplätze, **8** = telefonische Reservierung erwünscht, **WC** = behindertengerecht ausgebaut, **H** = Hunde erlaubt, **PS** = Stromanschluß, **F** = Frischwasser, **WC** = Sanitäreinrichtungen, **VE** = Ver- und Entsorgung, **Grill** = Grillplatz, **Liegewiese**, **Kind** = Einrichtungen für Kinder, **Schwimmbad**, **Hallenbad**, **Café** = Cafèbetrieb, **G** = Garten/Terrasse, **Fahrrad** = Fahrradverleih, **N** = nächster Ort, **L** = nächster Lebensmittelladen.

RM 4/2000



**REISE
MOBIL**
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



31

Reisemobil-Stellplätze

18233 Pepelow

Ostseecamping „Am Salzhaff“
Wolfgang Neumann, Strandweg 1,
Tel.: 038294 / 7 86 86,
Fax: 038294 / 7 86 87

Area: beleuchtetes Wiesengelände vor dem Campingplatz, direkt am Salzhaff.

Zufahrt: Asphalt. **20** auf Wiese, 10 DM pro Reisemobil, Strom und VE extra, Dusche 1,50 DM.

Sonstiges: nur eine Übernachtung.
An den Stellplätzen: WC, VE, Grillplatz

Sonstiges: Strom und Wasser nicht an allen Stellplätzen.

Aktivitäten: Baden, Rad fahren.

Gastronomie: Gasthof im Ort 1 km, Ver- und Entsorgung.

Sport & Freizeitangebote: 0 km.

Entfernungen:

1 km, 0 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Dorfmuseum Stover Mühle 5 km, Nikolai-Kirche in Wismar und Klosterkirche Bad Doberan 20 km.



Zeichenerklärung: **20** = Anzahl der Stellplätze, **8** = telefonische Reservierung erwünscht, **WC** = behindertengerecht ausgebaut, **H** = Hunde erlaubt, **PS** = Stromanschluß, **F** = Frischwasser, **WC** = Sanitäreinrichtungen, **VE** = Ver- und Entsorgung, **Grill** = Grillplatz, **Liegewiese**, **Kind** = Einrichtungen für Kinder, **Schwimmbad**, **Hallenbad**, **Café** = Cafèbetrieb, **G** = Garten/Terrasse, **Fahrrad** = Fahrradverleih, **N** = nächster Ort, **L** = nächster Lebensmittelladen.

RM 4/2000

**REISE
MOBIL**
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



3

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

_____**2. Art der Zufahrtsstraße:**

- Asphalt
- Schotter
- Sand
- normaler Feldweg

 Sonstiges: _____**3. Achtung bei der Anfahrt auf:**

- enge Einfahrt
- scharfe Kurve
- niedrige Brücke
- niedrigen Tunnel

 tiefhängende Äste Sonstiges: _____**4. Anzahl der Stellplätze:  = _____****5. Untergrund der Stellplätze:**

- Asphalt
- Wiese
- Steinplatten
- Schotter
- Lehm
- Rasengittersteine

 Sonstiges: _____**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____**

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

- ja
- nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut: ja nein**9. Hunde sind willkommen:** ja nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**einen Stromanschluß: ja neineinen Wasseranschluß: ja neinSanitäreinrichtungen: ja neineine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ja neineinen Grillplatz: ja neineine Liegewiese: ja neineinen Spielplatz: ja neinein Freibad: ja neinein Hallenbad: ja nein**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz**oder in der Nähe:** ja (Entfernung ____ km) nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten

 Garten oder eine Terrasse? ja nein Gibt es einen Cafébetrieb? ja nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km): ein Freibad: ja ____ km nein ein Hallenbad: ja ____ km nein einen Fahrradverleih: ja ____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei: ja nein

Bezugsquellen

**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**



Auf einen Blick

Alpha & Car
Gewerbestraße 30
55546 Pfaffen-Schwabenheim
Tel.: 06701/8258 + 8254,
Fax: /8253

Alugas
Vertrieb von Gasflaschen
GmbH & Co. KG
Flugplatz Pferdsfeld
55566 Bad Sobernheim
Tel.: 06756/9111-12,
Fax: -22

Auto Trail
Dore Reisemobile
Im Auel
53783 Eitdorf
Tel.: 02243/82819,
Fax: /81410

Bavaria Camp
Freizeitmobile GmbH
Elias-Holl-Straße 2
86836 Obermeitingen
Tel.: 08232/72621,
Fax: /1482

Bimobil-Von Liebe GmbH
Gewerbegebiet Aich 15
85667 Oberpfraßmern
Tel.: 08106/2988-8, Fax -0

Bresler Caravan Service
Zwickauer Straße 78
08393 Niederschindmaas
Tel.: 03763/78161,
Fax: /488937

Carthago Reisemobilbau
Gewerbegebiet 3
88213 Ravensburg Schmälegg
Tel.: 0751/79121-0,
Fax: /94543

Concorde
SKW Fahrzeugbau
Concordestraße 2 – 4
96132 Aschbach
Tel.: 09555/9225-0,
Fax: -44

CS-Reisemobile
Oltmanns KG
Trilluper Weg 8
22397 Hamburg
Tel.: 040/607-19 09,
Fax: -2773

DaimlerChrysler
70546 Stuttgart
Tel.: 0711/17-0

Eckla
Metall- u. Kunststofftechnik
GmbH
Brunnenstraße 34
74626 Bretzfeld-Schwabbach
Tel.: 07946/9155-0,
Fax: -55

Eura Mobil GmbH
Kreuznacher Straße 78
55576 Sprendlingen
Tel.: 06701/203-0,
Fax: -10

Ferber-Reisemobile
Rotenbrückenweg 14
22113 Hamburg
Tel.: 040/71329-01,
Fax: -91

Frankia Fahrzeugbau
Pilote GmbH
Bernecker Straße 12
95509 Marktschorgast
Tel.: 09227/738-0,
Fax: -33

Gloria-Werke
Postfach 1160
59321 Wadersloh
Tel.: 02523/77-0,
Fax: -120

Hymer AG
Holzstraße 19
88330 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0,
Fax: -220

Isabella Vorzelte
Deutschland
Max-Planck-Straße 4
34253 Lohfelden
Tel.: 0561/512033,
Fax: -36

Knaus Caravan GmbH
Helmut-Knaus-Straße 1
94118 Jandelsbrunn
Tel.: 08583/21-0, Fax: -387

La Strada –
Baumgartner Reisemobile
Am Sauerborn 19
61209 Echzell
Tel.: 06008/9111-0,
Fax: -20

Laika Caravan S.p.A.
Via B. Cellini 210-214
I-50028 Tavarnelle Val di Pesa
Tel.: 0039/055/8058-1,
Fax: -500

Laika – Riepert
Fahrzeugbau GmbH
Florinstraße 15
56218 Mühlheim-Kärlich
Tel.: 0261/92234-34,
Fax: -36

Lankhorst/Hohorst
GmbH
Bonifatiusstraße 411
48432 Rheine
Tel.: 05971/97070,
Fax: /6064

LG Freizeitwelt GmbH
Gelthari Ring 5-11
97505 Geldersheim
Tel.: 09721/89077,
Fax: /805254

Mirage
Ahorn Wohnmobile
Hof Hoffeld
97953 Königheim-Pülfingen
Tel.: 09340/9201-0,
Fax: /1366

Müller's American
Motorhomes
Frankfurter Straße 58
64331 Darmstadt-
Gräfenhausen
Tel.: 06150/51246,
Fax: /55168

Phoenix Reisemobile
Schell Fahrzeugbau KG
Sandweg 1
96132 Schlüsselfeld-Aschbach
Tel.: 09555/9229-0,
Fax: -29

Rapido
Route de Bretagne
F-53101 Mayenne/Cedex
Tel.: 0033/2433010-70,
Fax: -71

Rimor
Service Center Deutschland
Puchermühlstraße 5
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141/346445,
Fax: -446

RMB-Reisemobilbau
GmbH
Grimmenstein 13
88364 Wolfegg
Tel.: 07527/9690,
Fax: 5347

Tyczka
GmbH & Co. KGaA
Blumenstraße 5
82358 Geretsried
Tel.: 08171/627-240,
Fax: -207

Veregge & Welz GmbH
Gewerbepark 14
49143 Bissendorf
Tel.: 05402/9299-0,
Fax: -2

CLUBS

Laika-Club Deutschland

Kontakt nach Italien

Mehr als eine
Gruppe gleicher

Marke: Der Laika-Club Deutschland bereichert die Szene mit dem
Blick über den eigenen Tellerrand und einem zünftigen Treffen.

Nebelschwaden ziehen über das Flachland bei Bremen. Wolkenverhangener Himmel. Dennoch: In Lemwerder, auf dem großen Stellplatz, herrscht eitel Sonnenschein. Gut gelaunt bei heißem Kaffee und glutrotem Glühwein lachen und klönen die Insassen von 17 Laika-Reisemobilen miteinander: Die Mitglieder des Laika-Clubs Deutschland treffen sich hier zu ihrem traditionellen Grünkohl-Essen.

Dementsprechend spärlich fällt das Mittagsmenü aus: ein paar heiße Würstchen mit

Brot. Dass die allerdings gut schmecken, zeigt der Andrang am großen Topf. Mittendrin Claudia Hülsmann, erste Club-sprecherin. Die 41-Jährige kennt die Geschichte des Clubs: „Die Gründung 1996 hatte den Sinn, die Kommunikation der Laika-Fahrer untereinander und mit dem Werk in Tavernelle, Italien, zu fördern. Deshalb haben wir auch keine Vorsitzenden, sondern die erste und zweite Clubsprecherin. Und natürlich einen Kassierer.“

Der Kontakt zum Werk war von Beginn an sehr intensiv. Schon Pfingsten 1996 lud

Laika-Presse-sprecherin Ludovica Sanpaolesi den Club nach Tavernelle ein. „Ein einmaliges Erlebnis“, erinnert sich Claudia Hülsmann, „dort waren große Stellplätze für uns reserviert. Und wir wurden zu einem Essen mit unendlich vielen Gägen eingeladen. Natürlich war eine Besichtigung des Werks inbegriffen.“

Aus diesem Besuch und den vielen neuen Eindrücken resultiert der Laika-Report, die hauseigene Zeitung des Laika-Clubs Deutschland. Regelmäßig versorgt das Blättchen die Insassen aller 73 Mitglie-

Für alle Generationen offen:
Jüngstes Mitglied des Laika-
Clubs Deutschland ist die
kleine Monique Trautmann.

der-Fahrzeuge mit Neuheiten aus dem Werk, Clubterminen oder liefert Rückblicke auf vergangene Treffen. Verantwortlich für den Report zeichnet, wie könnte es auch anders ein, Ehepaar Hülsmann.

Claudia Hülsmanns Mann Bernhard, 48, kümmert sich auch um den Versand, der den Laika-Report mittlerweile sogar nach Spanien (Mitglieder), Frankreich und England (befreundete Clubs) sowie nach Italien (Werk) trägt: „Und gerade der Report ans Werk kommt gut an, obwohl er auch Kritik an Laika-Mobilen enthält.“ An-



Informationen für die Mitglieder: Der Laika-Report liefert Stoff für neue Diskussionen – auch in Italien.

gen. Auch Hunde gehören zum Laika-Team. Der Sonnenschein des Clubs jedoch ist das einzige Kind: Monique Trautmann ist fünf Jahre alt und stammt aus Rostock. Gemeinsam mit ihrem Papa Rolf-Dieter ist auch sie in Lemwerder dabei – und hat alles mit: vom Malbuch über diverse Kuscheltiere und Puppen bis hin zum Fahrrad – bei dessen Gebrauch stets der Helm den Kopf schützt – und Monique fühlt sich sichtlich wohl unter all den Erwachsenen.

Die Mitglieder, bei denen Integrierte auf der Beliebtheitsskala ganz oben stehen, sind zwischen 30 und 70 Jahre alt, wobei Rentner überwie-

gen. Auch Hunde gehören zum Laika-Team. Der Sonnenschein des Clubs jedoch ist das einzige Kind: Monique Trautmann ist fünf Jahre alt und stammt aus Rostock. Gemeinsam mit ihrem Papa Rolf-Dieter ist auch sie in Lemwerder dabei – und hat alles mit: vom Malbuch über diverse Kuscheltiere und Puppen bis hin zum Fahrrad – bei dessen Gebrauch stets der Helm den Kopf schützt – und Monique fühlt sich sichtlich wohl unter all den Erwachsenen.

Was aber ist der eigentliche Grund für das Treffen in Lemwerder? Nur das traditionelle Grünkohlessen? Das na-

Termine 2000 des Laika-Clubs

31. Mai bis 4. Juni: Bauchnabeltreffen in Heiligenstadt,
9. bis 12. Juni: Pfingsttreffen,
28. September bis 3. Oktober:
Treffen in Bad Bodendorf,
Dezember: Nikolausfeier.

Ansprechpartnerin des Laika-Clubs Deutschland ist Claudia Hülsmann, Am Sperrtor 7a, 49565 Bramsche, Tel. und Fax: 05461/ 885209.

türlich auch, und es ist der echte Hit des langen Wochenendes.

Besonders wichtig jedoch ist für alle das muntere Zusammensein – zum ersten Mal im neuen Jahrtausend.

Kai Schwarten-Aeppler



CLUBS

Family Tours

Überaus aktive Gruppe

Obwohl kein Club mit Satzung und Vorstand, macht sich die Reisegruppe Family Tours auf in alle Welt. Zusammenge schlossen hat sich das Häufchen Gleichge sinnter schon 1996 bei einer organisierten Marokko-Reise. Den Kern bilden heute Be satzungen von sechs Reisemobilen, ver streut über das gesamte Bundesgebiet.

Seither trifft sich Family Tours zweimal im Jahr, um Reisen vorzubereiten. So fand im vergangenen Jahr eine weitere Fahrt nach Marokko statt, bei der die Reisemobi listen Strecken unter die Räder nahmen, die kommerzielle Anbieter nicht auf dem Programm haben. Den Jahreswechsel ver brachte die Gruppe in Lackenhäuser auf dem Knaus-Campingplatz (Bild).

Das nächste Treffen vom 29. September bis 3. Oktober 2000 in Ruhla/Thüringen steht ganz im Zeichen einer Reise nach Jordanien anno 2001. Für das laufende Jahr haben Mitglieder von Family Tours Urlaub geplant in Peking (mit Perestroika Tours), am Gargano, auf Sizilien, in Portugal und Ost deutschland. Ansprech partner der überaus aktiven Gruppe ist Ernst Wartha aus Langenau, Tel.: 07345/ 6959.



Foto: Ernst Wartha

Stets auf Reisen: Family Tours, hier auf dem Knaus-Campingplatz in Lackenhäuser, fährt weltweit in Urlaub.

Knaus-Womo-Club-Heidelberg Premiere in Rotenburg

Zu seinem ersten Wagenburgfest unter der Schirmherrschaft des Herstellers Knaus lädt der Knaus-Womo-Club Heidelberg ein: Vom 27. bis 30. Juli 2000 steht Rotenburg an der Fulda ganz im Zeichen der Reisemobile aus Jandelsbrunn. Auf dem Programm stehen Tanz und Unterhaltung, Stadtführungen und Wandern, Fahrradtouren und Busfahrten.

Teilzunehmen kostet 50 Mark pro Fahrzeug mit zwei Personen. Weil die Anzahl der Stellplätze begrenzt ist, werden nur die ersten 200 Anmeldungen berücksichtigt. Ansprechpartner ist das Verkehrs- und Kulturamt Rotenburg an der Fulda, Tel.: 06623/5555, Fax: /933163.



Premiere des Knaus-Womo-Club-Heidelberg: Im Juli findet das erste eigene Wagenburgfest in Rotenburg an der Fulda statt – unter der Schirmherrschaft von Knaus.



Foto: Petri



Foto: Scholz

Unzufrieden: Der RMC Rhein-Maas dreht der RU den Rücken zu.

RMC Rhein-Maas

Aus RU ausgetreten

Fristlos hat der RMC Rhein-Maas im Januar 2000 seine Mitgliedschaft in der Reisemobil Union (RU) gekündigt. Zwei Gründe haben den Club dazu veranlasst: die Öffnung des Dachverbands für Einzelmitglieder und die veränderte Beitragsstruktur (REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2000).

In einem Brief an die Redaktion beklagt Gottfried Högden, Vorsitzender des Clubs aus Goch: „Die radikal durchgesetzte Umstellung von Staffelbeitrag auf Fahr zeugbeiträge ist der erste Weg zur Abkehr von der Clubmitgliedschaft und Hinwendung zur Einzelmitgliedschaft, was klar gegen den Gründungsgedanken der RU verstößt.“ Die erhöhten Beiträge – jedes Mitglied eines Clubs, welcher der RU angehört, zahlt pro Monat eine Mark – bedeuten für den RMC Rhein-Maas „eine Mehr zahlung von 500 Prozent ohne Erweiterung des Stimmrechts oder konkreten Hinweis, was der Vorstand der RU denn nun um 500 Prozent besser machen will“.

CLUB-TELEGRAMM

- +stop + der Stammtisch des **Concorde Clubs Nordrhein-Westfalen** hat sich am 11. März 2000 im Waldhotel Hartmann, Wiehl, ge gründet, Bernd Flesch, Tel. und Fax: 02324/ 51139 + stop + die **WMF Zugvögel** aus dem Großraum Frankfurt haben sich Mitte Januar bei Friedberg zum ersten Mal in diesem Jahrtausend getroffen + stop + die Zahl der Clubs auf den von **REISEMOBIL INTERNATIONAL** angebotenen Internet Seiten ist auf 27 gestiegen + stop + der **Hymer Mobil Eigenerkreis** hat sich zur Aktionärs versammlung am 16. Februar 2000 in Bad Waldsee mit Hymer-Vorstand Hans-Jürgen Burkert getroffen + stop + die **Mobilen Ruhtaler** (siehe Logo) planen ein Treffen zum traditionel len Hattinger Altstadtfest vom 16. bis 18. Juni 2000, Infos beim dortigen Verkehrsverein, Tel.: 02324/ 591395 + stop + die **Ibbenbürener Wohnmobilisten** haben die Saison mit ih rem alljährlichen Grünkohlessen begonnen + stop +



TREFFS UND TERMINE

4. April

■ Monatstreffen des WMC Amberg ab 19.30 Uhr in der Bergwirtschaft Mariahilfberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

■ Stammtisch der WMF Heimbach-Weis im Gasthof Engel, Beginn 20 Uhr, Gaby und Rudolf Weiss, Tel.: 02622/81922, Fax: 972151.

5. April

■ Clubabend des 1. Tiroler WMC im Gasthof Jagerwirt, Volders, Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

7. April

■ Clubabend der Westpfälzer Womo-Schwalben in Hochspeyer, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden in Ottenheim, Martin Lenz, Tel. und Fax: 07245/4085.

7. bis 9. April

■ 33. Gemeinschaftsfahrt des WMC Amberg in die Pfalz, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

■ Fahrt des RMC Rheingold nach Herne zu einem Autohaus, Gelegenheit technischer Checks, Peter Holzer, Tel.: 02325/ 75131.

11. April

■ 134. Stammtisch des RMC Bünde in der Stadthalle, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/600-25, Fax: -98.

12. April

■ Monatstreffen der WMF Südschwarzwald im Jägerhaus, Donaueschingen, Peter Nottebohm, Tel.: 0771/832826-86, Fax: -52.

13. April

■ Stammtisch des 1. Tiroler WMC im Gasthof Rieder, Jenbach, Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

14. bis 16. April

■ Glück-Auf-Treffen am VW-Bus-Museum, Salzgitter-Gebhardshagen, Frank Lambrecht, Tel.: 05144/1870.

■ Clubabend des RMC Rheingold mit Fahrt ins Blaue, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

■ Ausfahrt der WMF Zugvögel aus dem Großraum Frankfurt, Heinz Weber, Tel.: 06474/1392.

■ Erstes Treffen der motorradfahrenden Reisemobilisten in Enkirch an der Mosel, Jürgen Schwede, Tel. abends: 0172/7758286.

14. bis 24. April

■ Große Ausfahrt des WMC 406 Kiel nach Berlin und Umgebung, Jürgen Schäfer, Tel. 0431/555244, Fax: /5577999.

14. April bis 1. Mai

■ Osterfahrt der Westpfälzer Womo-Schwalben nach Südfrankreich, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

15. bis 16. April

■ VW-Euro Spring Swapmeet, Sevenum, NL.

■ Gründungstreffen des Carthago-Clubs in Celle, Carmen und Thomas Dröge, Tel.: 04165/21130-1, Fax: -2.

20. bis 24. April

■ Ostertreffen des Camping-Oldie Clubs auf dem Campingplatz Kerstgenhof, Sonsbeck-Labbeck, Luise und Hermann Gerhardt, Tel.: 02837/8841.

■ Osterreise der RMF Schleswig-Holstein nach Berlin, Michael Müller, Tel.: 04826/1891.

20. bis 26. April

■ Der Eura Mobil Club besucht Wien, Anngret und Ingo Andresen, Tel. und Fax: 04621/957656.

20. April bis 5. Mai

■ Flair-/Arto-Reise nach Portugal, Anja Funk, Tel.: 02654/933280.

21. bis 23. April

■ Ferien-Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt, Günter Diehl, Tel.: 02102/4733-59, Fax: -68.

8. bis 9. April

■ Ancampen mit dem 1. Tiroler WMC, Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

■ Tag der offenen Tür am Stellplatz Schloss Wittringen, veranstaltet zum fünfjährigen Bestehen des RMC Gladbeck, Hans Völz, Tel.: 0209/68980.

21. bis 24. April

■ RU-Rallye, ausgerichtet vom RMC Weser-Ems, Hans-Jürgen Zimmermann, Tel.: 0441/691042.

■ Ostertreffen der Strassenfuchse, Hilde und Karl Krotsch, Tel.: 09196/491.

■ 34. Gemeinschafts-Osterfahrt des WMC Amberg zu den Strassenfuchsen in die Fränkische Schweiz, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

■ Osterfahrt des RMC Rheingold nach Lüdge zum Osterräderlauf, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

■ Fahrt der MC Mittelrhein nach Heidelberg mit Stadt- und Schlossbesichtigung, Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.

■ Treffen des Hobby Vriendenskrings in Denekamp, Holland, Govert-Flinck-Straat 24, NL-7606 Almelo.

■ Ostertreffen des I. A. RMC Schleswig-Holstein in Heiligenhafen, Friedrich Wunder, Tel.: 04824/1780.

21. bis 30. April

■ Ausfahrt des MC Wernau in den Spreewald, Margot Lenz, Tel.: 07172/34815.

22. bis 24. April

■ Osterprogramm für Reisemobilisten in Rotenburg an der Fulda, Infos und Anmeldung beim Verkehrs- und Kulturamt, Tel.: 06623/5555.

28. April bis 1. Mai

■ Treffen des WMC 406 Kiel zum 1. Mai am Heidepark Soltau, Jürgen Schäfer, Tel. 0431/555244, Fax: /5577999.

■ Die WMF Südschwarzwald radeln und wandern im Tessin oder in Südtirol, Peter Nottebohm, Tel.: 0771/832826-86, Fax: -52.

■ Erstes Treffen 2000 des RMC Bünde in Berlin, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/600-25, Fax: -98.

■ Ancampen des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr in Goch, Günter Diehl, Tel.: 02102/4733-59, Fax: -68.

■ Sechstes Frühlingsfest des RMC Neustadt und Umgebung auf dem Flugplatz Lachen-Speyerdorf, Seppl Baumann, Tel. und Fax: 06321/16363.

■ Tanz in den Mai beim Treffen in Lemwerder, Gemeindeverwaltung, Tel.: 0421/ 673939.

29. bis 30. April

■ Countryfestival bei Sängerin Contry Rose auf ihrem Hof im Wiesengrund 2 in Niestetal bei Kassel, Tel.: 0561/525391, Fax: 527538.

30. April

■ Tanz in den Mai im Wohnmobilpark Ostsee/Gasthof „Grüner Jäger“ in Altenhof, Tel.: 04351/41404.



Wanderlust: Der Frühling lässt Freude aufkommen – hinaus in die Ferne, endlich gibt der Winter Ruh'.

■ Stammtisch Leutesdorf der Strassenfuchse Rheinland-Pfalz in der Gaststätte „Zum Treppchen“, Therese und Günter Thiede, Tel.: 02684/1376.

■ Strauß der WMF Südschwarzwald, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/832826-86, Fax: -52.

8. bis 9. April

■ Ancampen mit dem 1. Tiroler WMC, Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

■ Tag der offenen Tür am Stellplatz Schloss Wittringen, veranstaltet zum fünfjährigen Bestehen des RMC Gladbeck, Hans Völz, Tel.: 0209/68980.



WORSTHAU

Erholsam

Österreich ist immer eine Reise wert – hier verbindet sich Natur-schönheit mit uriger Gemütlichkeit. Welche verschiedenen Facetten ein Urlaub in der Alpenrepublik hat, zeigt das nächste MOBIL REISEN. Außerdem liefert REISEMOBIL INTERNATIONAL Stellplatz-tipps und Sammel-karten neuer reise-mobilfreundlicher Orte.



Kuschelig
Das Festbett im Heck ist ein Pluspunkt neben weiteren pfiffigen Details des Benimar Aero 6000 CD. Wie bewährt sich dieser Teilintegrierte, wenn ein Pärchen damit in Urlaub fährt?
Praxistest.



Angenehm

Die Rundsitzgruppe, gebildet aus einzelnen Elementen, macht das Innere des Weinsberg 695 MQ besonders gemütlich. Welche Eigenschaften des Integrierten mit Heckgarage treten im Profitest noch zu Tage?

Wohl dosiert

Wie lässt sich ein Reisemobil richtig bremsen? Welche ist die sicherste Art, das Mobil zu verzögern? Und wie ist die Bremskraft am besten zu dosieren? Fragen, die der große Ratgeber klärt: Praxis Bremsen.

REISEMOBIL
INTERNATIONAL
<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 12. April 2000

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, e-mail info@cds-verlag.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50, Telefax 0711/13466-68, e-mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Axel H. Lockau (ahl), Heiko Paul (hmp), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst), Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, H. O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Ursula Paul, Kai Schwartzen-Aepler, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion: DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiss (stv.)

Anzeigenverkauf: Jürgen Elser, Sabine Posch,

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696,

e-mail anzeigen@cds-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, e-mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS.



PRESSE
Fachhandel
mit diesem
Zeichen.